



**BREMERHAVEN
KULTUR ERLEBEN!**

KULTURBERICHT 2021



SEESTADT
BREMERHAVEN

Kulturamt

Kulturbericht 2021

- Titelfoto: Bremer Shakespeare Company bei „Kultur im Kleingarten“
© Kulturamt
- Herausgeber: Magistrat der Stadt Bremerhaven
Kulturamt
Hinrich-Schmalfeldt-Str. 42, 27524 Bremerhaven
- Redaktionell verantwortlich: Dorothee Starke, Amtsleiterin
- Kontakt: Magistrat der Stadt Bremerhaven
Kulturamt
Hinrich-Schmalfeldt-Str. 42
27576 Bremerhaven
Telefon: 590-2120
E-Mail: kulturamt@magistrat.bremerhaven.de
- Text- und Bildrechte: Die Texte und das Titelbild stehen unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 3.0“ (CC BY-NC-ND 3.0).



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bauernhausverein Lehe e. V.	2
Deutsches Schifffahrtsmuseum	5
Figurentheater Bremerhaven	16
Förderverein Thieles Garten e. V.	20
Galerie 149 (BIK)	23
Galerie Goethe 45	27
Historisches Museum Bremerhaven	33
Kommunales Kino Bremerhaven e. V.	42
Kulturamt	44
Kulturamt - Jugendkunstschule Bremerhaven	48
Kulturamt - Jugendmusikschule Bremerhaven	50
Kulturamt - Koordinationsbüro Kulturelle Bildung	54
Kulturamt - Stadtteilkulturarbeit	56
Kunstverein Bremerhaven von 1886 e. V.	59
Pferdestall	62
Stadtarchiv Bremerhaven	65
Stadtbibliothek Bremerhaven	69
Stadttheater Bremerhaven und Philharmonisches Orchester Bremerhaven	75
TAPST (Tanzpädagogisches Projekt Schultanz)	82
Tanzland	89
Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e. V.	91
Theater im Fischereihafen GmbH	92
TheaTheo	94
Volkshochschule Bremerhaven	96
Wilke Atelier Verein zur Kunstförderung e. V.	99
Zoo am Meer Bremerhaven GmbH	102

Bauernhausverein Lehe e. V

1. Ziele / Aufgaben

Ziel und Aufgabe des Bauernhausvereins Lehe e. V. ist die Pflege und Unterhaltung des Freilichtmuseums im Speckenbütteler Park sowie die Darstellung bäuerlichen Lebens vergangener Zeiten. Bewusst wurde vom Gründer des Museums, Dr. Jan Bohls, im Jahre 1908 der städtische Raum als Standort gewählt. Nur so konnte zu Beginn des letzten Jahrhunderts die Erreichbarkeit des Museums gesichert werden. Entwickelt hat sich ein wahrer Schatz, unser Freilichtmuseum im Speckenbütteler Park! Es ist eines der ältesten dieser Art im europäischen Raum: Die Geesthofanlage, das Marschenhaus und die Bockwindmühle geben einen Einblick in das bäuerliche Schaffen im Elbe-Weser-Dreieck. Im Museum stehen einige der ältesten historischen Bauwerke der Stadt Bremerhaven, z.T. sind sie fast 400 Jahre alt.

Wie war das Leben auf der Geest, in der Marsch und im Moor, wie lebten und arbeiteten die Bauern, wie wohnten sie, wie wurde Getreide verarbeitet, wie wurden Holzschuhe angefertigt? Wie wurde Brot erzeugt, Flachs bearbeitet, Deichbau betrieben, wie arbeiteten Imker? All das und vieles mehr erläutert das Freilichtmuseum mit seinen Häusern, Ausstellungsstücken und Schautafeln.

Viele Gäste genießen das gediegene Ambiente des Museums. So werden die Räumlichkeiten gerne angemietet für Hochzeiten, Jubiläen, runde Geburtstage, Firmenfeiern usw.

Der Bauernhausverein Lehe e.V. als Träger der Einrichtung unterhält die Anlagen rein ehrenamtlich seit dem Gründungsjahr 1908. Neben der aufwändigen Pflege der 11 Gebäude und Grundstücke sorgen die Mitglieder des Vereins für einen Veranstaltungskalender. Kulturelle Veranstaltungen, Feiern und Museumsbesichtigungen führten auch im Jahre 2021 wegen der Corona Pandemie kaum Gäste in das Museum.

Der Verein finanziert das Freilichtmuseum aktuell im Wesentlichen aus Mitgliederbeiträgen, den Erträgen der Heiner-Thees-Stiftung, Spenden, Zuwendungen der Stadt Bremerhaven und anderen öffentlichen Zuschüssen, Veranstaltungs- und Mieteinnahmen sowie Eintrittsgeldern.



Marschenhaus mit Eiszapfen. Foto: Werner Brischke

Eine ehrenamtliche Handwerkergruppe des Vereins, deren Umfang jedoch altersbedingt sehr reduziert ist, leistet gemeinsam mit den Verwaltern von Geesthof und Marschenhaus Erhaltungs- und Pflegearbeiten am und im Museum. In einigen Fällen werden allerdings gewerbliche Fachhandwerker beauftragt. Der Veranstaltungsbereich wird durch die Verwalter der beiden Häuser sowie ehrenamtliche Helfer:innen abgedeckt.

Getragen durch ein hohes Engagement der Mitglieder und unterstützt durch Förderungen verschiedenster Art, ist es dem Bauernhausverein gelungen, das Museum über 113 Jahre ehrenamtlich zu erhalten.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Jahr 2021 wurden wegen der fortdauernden Corona Pandemie nur wenige Veranstaltungen durchgeführt. Das Museum als solches blieb ein weiteres Jahr geschlossen. Es fand erneut keine Öffnung der Mühle am Dt. Mühlentag (Pfingstmontag) statt und ebenso kein traditionelles Helferessen.

Veranstaltungen im Jahre 2021:

18.07.2021	Gartenparty nach Corona Auszeit beim Marschenhaus
24.09.2021	Sundown Skiffers
03.10.2021	Jazz-Frühshoppen mit der Michael-Herbst-Band
07.10.2021	Bauernhausverein Stammtisch
21.10.2021	Jahreshauptversammlung
13./14.11.2021	Kunsthändlermarkt zu Weihnachten
12.12.2021	Kaffeetafel zum 125jährigen Bestehen von Hist. Museum, der Männer vom Morgenstern und des Bauernhausvereins im Marschenhaus

Unsere Verwalter vom Marschenhof führten einige wenige kommerzielle Bewirtungen durch. Dem Verwalterpaar auf dem Geesthof wurde zum 31.12.2019 gekündigt. Es läuft seitdem ein Rechtsstreit mit dem Ziel einer Zwangsräumung.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge in €	2021	2020
Zuschuss der Stadt inkl. PLUS-Projekte und institutioneller Förderung des Kulturamtes	42.500,00 €	40.000,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Eigenerträge Mitgliedsbeiträge/Veranstaltungen/ Verwalter/Niederdt. Bühne	11.663,00 €	8.137,99 €
Drittmittel für Projekte	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erstattungen / Thees Stiftung/ Sparkassen	0,00 €	0,39 €
Spenden	1.723,00 €	1.400,00 €
Gesamt	55.886,00 €	49.538,38 €

Kennzahlen	2021	2020
Vorstandssitzungen/MV	6/1	4/0
Veranstaltungen für Gäste	4	1
Besucher:innen	2.174	150
Veröffentlichungen	2x Vereinszeitschrift Rauchfang	

4. Schwerpunkte / Planungen

Bau- und Erhaltungsmaßnahmen, Beschaffungen:

Die folgenden Tätigkeiten stellen beispielhaft die umfangreichen Arbeiten im Freilichtmuseum dar:

- Permanente Gebäude- und Grundstückspflegearbeiten wurden getätigt.
- Diverse Elektroarbeiten wurden in den Häusern erledigt. Insbesondere brauchte die Elektroanlage im Marschenhaus eine dringende Grundinstandsetzung, welche mit Unterstützung der Planbüros Immoor und eines weiteren Fachbetriebes durchgeführt wurde.
- An vielen Gebäuden wurden Mal- und Konservierungsarbeiten getätigt, die Ausfachungen der Gebäude des Geesthofes wurden überarbeitet und zum Teil erneuert, die Fachwerkshölzer wurden konserviert.
- Am Drehtor beim Marschenhaus wurden auch 2021 noch Arbeiten durch eine Fachfirma fortgesetzt. Die Seitenteile rechts wie links sollen in absehbarer Zeit stabilisiert werden.
- Im Sommer 2019 brannte die Moorkate auf dem Geesthof ab. Die Firma Behrens aus Neuenwalde hat Anfang 2021 die Arbeiten zum Aufbau einer Replik beendet. Kleinere Restarbeiten sind noch übriggeblieben. Das Werkverhältnis mit Herrn Behrens gestaltete sich wegen dessen Unzuverlässigkeit äußerst schwierig. Abgedeckt wurde der Schaden durch die Versicherung ÖVB, bei der alle Gebäude des Vereins versichert sind. Eine offizielle Einweihung steht noch aus.

- Exponate im Innern des Rauchhauses wurden durch eine unserer Handwerkergruppen fortgesetzt restauriert, in beiden Dönsen wurden die Fußböden mit neuer Farbe versehen.
- Ein nächstes Großprojekt zeichnet sich bei der Bexhöveder Scheune am Marschenhaus ab. Eine komplette Neueindeckung mit Reet ist in Auftrag gegeben. Die Dachdeckerfirma konnte bislang nicht beginnen, da entsprechendes Material am Markt nicht zu bekommen ist. Das Projekt wird vom Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik kofinanziert.
- Mit finanzieller Unterstützung aus dem PLUS-Projekte-Programm der Stadt Bremerhaven wurde die Neueindeckung des Göpels beim Geesthof sowie Teilbereiche am Dach des Rauchhauses vorgenommen.
- Ein ebenfalls finanziell aufwändiges Vorhaben steht bei den zwei Tunnschüüns auf dem Geesthof an: Durch starken Befall mit Holzwurmlarven ist dringender Handlungsbedarf geboten.
- Nach Reform der inneren Verwaltung im Vereinsbüro konnte der Aufbau einer zeitgerechten Vereinskommunikation in Angriff genommen werden. Hier ist der Verein auf einem guten Weg.
- Wenig erfreulich war die Erkenntnis, dass die beiden aus öffentlichen Mitteln angeschafften Defibrillatoren nicht den geforderten Normen entsprachen und aus dem Verkehr gezogen werden mussten. Die Sache wurde bekannt, als erstmalig ein Batterietausch erforderlich wurde
- Am Backhaus auf dem Geesthofgelände zeigt sich der Giebel zur Westseite schadhaft und muss in absehbarer Zeit restauriert werden

Deutsches Schifffahrtsmuseum

1. Ziele/Aufgaben

Die wechselvolle Beziehung zwischen Mensch und Meer zu erforschen und in Ausstellungen erlebbar zu machen – das hat sich das Deutsche Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) zur Aufgabe gemacht. Es ist eines von acht Leibniz-Forschungsmuseen in Deutschland. Mit seinen rund 100 Mitarbeitenden einschließlich Auszubildenden und rund 8.000 Quadratmetern überdachter Ausstellungsfläche zählt es zu den größten maritimen Museen Europas.

Der Beziehung zwischen Mensch und Meer widmet sich das Museum am Beispiel maritimer Technologien mit einem Schwerpunkt auf Schiffen. Sie dienen als Ausgangspunkt für übergreifende Fragen: Wie nutzt der Mensch das Meer – gestern und heute? Und wie wollen wir morgen leben?

Durch seine Lage zwischen dem Ästuar der Weser und dem ältesten Hafengebiet der Stadt ist die historische Perspektive des DSM eingebettet in die lebendige maritime, von Schifffahrt und maritimem Tourismus geprägte Alltagskultur Bremerhavens.

Zurzeit befindet sich das DSM im Wandel und verbindet eine Gebäudesanierung sowie den Bau und der Eröffnung eines Forschungsdepots mit einer umfassenden Neukonzeption aller Ausstellungs- und Forschungsbereiche. Abgesehen von coronabedingten Schließungsphasen blieb das Haus während dieser Phase geöffnet – mit einem vielfältigen Programm, wechselnden Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Auch die mehr als 600 Jahre alte Bremer Kogge und die Museumsschiffe im Außenbereich konnten weiterhin besichtigt werden.

Forschungsprojekte am DSM werden durch namhafte nationale und internationale Förderprogramme unterstützt. Als attraktiver Arbeitsort für junge und berufserfahrene Talente in der maritimen Forschung unterhält das DSM vielfältige Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Der Bund und die Sitzländer der acht Leibniz-Forschungsmuseen haben für die Entwicklung innovativer Formate bei der Wissensvermittlung eine Sonderfinanzierung im Rahmen des Leibniz-Aktionsplanes 1 und 2 für die Jahre 2019/21 zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe insbesondere auch Partizipation gelebt und evaluiert werden soll.

Unterstützung erfährt das Museum nicht zuletzt von den rund 2.500 Mitgliedern des „Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.“ Dieser sowie das „Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V.“ hatten einst die Eröffnung des Hauses im Jahr 1975 vorangetrieben und begleiten es nun auf seinem Zukunftskurs.

2. Projekte/Veranstaltungen/Aktivitäten

Das Jahr 2021 begann mit einem langen Lockdown und führte dazu, dass das Museum den Besucherbetrieb – bis auf eine kurze Unterbrechung vom 15. bis 25.03. - bis in den Juni hinein einstellen musste. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Jahr 2020 wurden Projekte, Ausstellungen und Workshops schon im Vorfeld auch virtuell geplant, so dass der vermittelnde Aspekt weiterhin gewährleistet war. Die digitalen Angebote für Erwachsene, Familien und Schulkinder erfreuten sich wachsender Beliebtheit. So wurden im Frühjahr eine Reihe digitaler Filmclips veröffentlicht, in denen Schiffe und Objekte sowie Experimente für Zuhause vorgestellt wurden.

Der Wettbewerb „Museum in der Kiste“ in Kooperation mit der Bürgerstiftung, rief Familien bereits 2020 auf, Szenen aus der Sonderausstellung „KOGGE trifft PLAYMOBIL“ nachzustellen. Es entstanden bunte Kunstwerke, die Anfang 2021 eigentlich in der Ausstellung des DSM präsentiert werden sollten. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen konnten die Ergebnisse jedoch nicht öffentlich prämiert und präsentiert werden. So wurde die große

Fensterfront des Erweiterungsbaus im Februar zu einer Fenstergalerie und die kunstvollen Werke auf diese Weise präsentiert.

Eine Open-Air-Ausstellung mit dem Titel „DAS ANDERE SEHEN? Der kolonialistische Blick“, die in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Bremen entstand, wurde im April auf der Rotunde am Museumshafen vor dem Erweiterungsbau eröffnet. Heute ist das koloniale Thema mit seinen Auswirkungen in der Gegenwart ein vieldiskutiertes Themenfeld. Anhand der eigenen Sammlungsbestände leistet das DSM einen Beitrag zu dieser Diskussion und zeigt am Beispiel von historischen Reisealben, wie ideologisch geprägte Wahrnehmungsmuster den fotografischen Blick beeinflussten. Spaziergänger und Interessierte konnten die Ausstellung jederzeit und kostenfrei besichtigen, so auch zum Internationalen Museumstag ab 16. Mai



Ausstellung „DAS ANDERE SEHEN“: Bild aus dem Erinnerungsalbum des Korvettenkapitäns Hermann Brunswig.

Gute Nachrichten gab es auch für den Wissenschaftsstandort Bremerhaven:

Nachdem im November 2019 der Grundstein für das neue Forschungsdepot im Fischereihafen gelegt worden war und Anfang Juli 2020 die Arbeit des Bau-Teams mit einem Richtfest gewürdigt wurde, konnte das Gebäude im Bremerhavener Fischereihafen am 21. Mai bezugsfertig übergeben werden.

Positive Resonanz zur Eröffnung kam vom Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, der die nun optimalen Rahmenbedingungen für die Sammlungsobjekte nach dem neuesten Stand der Technik und Konservierungsforschung lobte. Dr. Bernhard Klingen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung stellte heraus, dass nun optimale Zugangs- und Arbeitsmöglichkeiten für die Forschung gegeben sei und Dr. Claudia Schilling, Senatorin für Wissenschaft und Häfen Bremen ergänzte, dass das Depot für den Wissenschaftsstandort Bremen/Bremerhaven wie auch über die Landesgrenzen hinaus von großer Bedeutung sei. Oberbürgermeister Melf Grantz begrüßte ausdrücklich die Möglichkeit, dass es im neuen Depot auch der Öffentlichkeit ermöglicht wird, Einblicke in diese einmalige Sammlung zu erhalten, was zum Tag der Architektur (27.06.) und am Tag des Offenen Denkmals am (12.09.) mit überwältigender Resonanz angenommen wurde.

Das DSM kommt mit der Depot-Errichtung den Kernaufgaben von Museen nach: Das langfristige und professionelle Bewahren von Kostbarkeiten und die übersichtliche Sammlungspflege. So konnten das Archiv und die 3D-Erfassung ab Mai vom Standort an der Eichstraße arbeiten. Die 3D-Digitalisierung erfolgt wissenschaftsgeleitet durch eine neu eingerichtete Arbeitsgruppe, die mit einem institutionellen Aufwuchs der Bundes-Länderfinanzierung im höheren sechsstelligen Bereich jährlich und der Einrichtung einer

Professur zu Wissensprozessen und digitalen Medien an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg einhergeht.

Am 22. Juli wurde der ehemalige Direktor des DSM, Hans-Walter Keweloh, für seine unermüdlichen Forschungen und Veröffentlichungen zur Flößerei in Deutschland mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Feierstunde fand im jüngst eingeweihten Forschungsdepot statt. Das Bundesverdienstkreuz wurde vom Präsidenten des Bremer Senats, Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte und dem Stadtverordnetenvorsteher der Seestadt, Torsten von Haaren, nach würdigenden Worten überreicht.



Hans-Walter Keweloh vor der Kogge. Foto: DSM / Annica Müllenberg

Im Juni begann der Auftakt der UN-Dekade zur Ozeanforschung unter dem Titel „Meere und Ozeane“. Aktionen dazu wurden pandemiebedingt in den August verlegt und fanden unter der Federführung der Hochschule für Künste auf dem Bremer Domshof statt. Das DSM beteiligte sich am 14. August mit einer Präsentation zur ersten Deutschen Nordpolarexpedition 1868 mit der GRÖNLAND und mit dem Hörspiel „Forschen auf See“, das in Kooperation mit der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ entstand. Fünf Wochen lang kreuzte das Forschungsschiff METEOR auf dem Südatlantik vor der namibischen Küste und untersuchte dort Filamente, also molekulare Strukturen.

Jens Siemssen, Autor, Regisseur und Leiter der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ nahm an der Expedition zur Vorbereitung des dokumentarischen Theaterprojektes „METEOR“ teil, das er im Wissenschaftsjahr „Meere und Ozeane“ in Kooperation mit dem DSM realisierte. Die Hörclips „Ozean“, „Fahren“, „Forschen“ und „Leben“ führen einmal quer durchs Schiff und erzählen vom turbulenten Alltag auf See, bei dem schon mal ein teures Messgerät am Meeresgrund verloren gehen kann. Die Produktion wurde mit Mitteln des Programms „Neustart Sofortprogramm“ der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien realisiert, mit dem pandemiebedingte Investitionen und Projekte verschiedener Kultursparten gefördert werden.

Ein Highlight zur Maritimen Woche war die Wanderausstellung „TOXIC LEGACIES OF WAR – NORTH SEA WRECKS“ des international besetzten und interdisziplinär forschenden Projekts North Sea Wrecks (NSW). Die startete in Bremerhaven zur Maritimen Woche und konnte vom 11. – 15. August Open Air und kostenfrei vor dem Museum besichtigt werden. Ein maritimer Flohmarkt und kostenfreie Führungen ergänzten das Programm zur Maritimen Woche.

Auch im Juli/August wurde im Rahmen der Pier der Wissenschaft wieder die beliebte Schnitzeljagd „Scavenger Hunt“ durchgeführt. Im Außengelände des DSM galt es, Fragen zum Tragflügelboot und den Schiffen im Museumshafen zu beantworten. Die Teams haben die Veranstaltung durchweg positiv bewertet und sich gefreut, dass eine solche Veranstaltung in diesen Zeiten angeboten wurde.

Am 4. September, zur Langen Nacht der Kultur, hatte das DSM auf Wunsch des Kulturrats Angebote im Außengelände, von 17 Uhr bis Mitternacht. Zwei Führungen durch den Museumshafen, Fahrradkino von Bremen Bike-it sowie Tanzdarbietungen der Tanzschule Beer im Leuchtrahmen „FRAME“ vor dem Erweiterungsbau waren sehr gut besucht. Der Hit war eine Tanzperformance zum bekannten Wellerman-Song zum Mitmachen für alle - auch die nicht so Tanzfreudigen wippten zum Song und hatten Spaß beim Zuschauen.

Die Leibniz-Gemeinschaft hatte erneut das beliebte Format „Book a Scientist“ im Angebot. Wissenschaftler:innen aus Einrichtungen der Forschungsgemeinschaft hatten so virtuell die Möglichkeit, ihre Projekte und Forschungsergebnisse vorzustellen. Am 1. Juni und am 10. November konnten Interessierte Termine über die Homepage der Leibniz-Gemeinschaft buchen und so direkt Kontakt mit den Wissenschaftlern und Projekten ihrer Wahl aufnehmen. Aus dem DSM gab es Beiträge zur Provenienzforschung, zur Geschichte der Migration und Kartografie und zur Arbeitsmigration im Schiffbau.

Zum "Tag des offenen Denkmals" am Sonntag, 12. September, konnten Interessierte zwischen zwei Angeboten wählen: Geführte Rundgänge durch die Kogge-Halle oder Führungen durch das neue Forschungsdepot standen auf dem Programm und waren sehr gut besucht.

Das digitale Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt „Open Histories“ öffnete den Blick auf das Museum als Archiv. Objekte mit unbekannter Geschichte aus kolonialen Kontexten erfahren eine neue Betrachtung. Ob Gemälde, Schiffsmodelle oder Holzobjekte: Viele Gegenstände in der Sammlung des Deutschen Schifffahrtsmuseums geben Rätsel über ihre Herkunftsgeschichte auf. Podcast-Beiträge, 3D-Modelle und hochauflösende Fotos bieten vertiefte Informationen an. Sie sind Teil der digitalen Ausstellung, die zum Mitmachen einlädt und dazu, den unbekannteren Geschichten eine Stimme zu verleihen. **Interessierte können** Objekte auswählen und zu ihnen eine Geschichte entwickeln. Wie könnte es heißen? Welche Funktion könnte es haben? Woraus wurde es wohl gemacht? Mit wem könnte es gereist sein? Open Histories wurde gefördert aus Mitteln des Aktionsplans Leibniz-Forschungsmuseen.

Eine Wanderausstellung mit Funden aus der Weser-Region wurde im Oktober, in Kooperation mit dem Hafenmuseum Bremen, eröffnet. Unter dem Titel „RAUM FÜR VERMUTUNGEN“ werden rätselhafte Fundstücke ausgestellt und wissenschaftlich wie künstlerisch interpretiert. Ein Begleitprogramm „Literatur trifft Wissenschaft“, Führungen mit Wissenschaftlern und ein Leseworkshop mit Schüler:innen ergänzen die Sonderausstellung, die noch bis zum 17.04.2022 in der Kogge-Halle zu sehen sein wird.

Eine Aktion für Kinder zum Nikolaus versüßte die Vorweihnachtszeit. Wer ein selbstgebasteltes Schiff mitbrachte, bekam dieses am 6. Dezember gefüllt mit Süßigkeiten wieder zurück und konnte sich am Nachmittag in einer Lesestunde Geschichten zum heiligen Nikolaus anhören. Die Erwachsenen konnten in dieser Zeit durch die Ausstellung gehen oder das eine oder andere Geschenk auf dem maritimen Weihnachtsflohmarkt ergattern.

Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel leuchtete die Lichtinstallation FRAME und tauchte den Erweiterungsbau wieder in eine besondere Illumination.

Museumshafen/Museumsschiffe/Außengelände

Zur Eröffnung der Saison im Frühjahr konnte die SEEFALKE an ihrem neuen Liegeplatz, direkt vor dem Museum, bewundert und besichtigt werden.

Auf eine Initiative der Seestadt Bremerhaven wurde im Februar die „Task Force Maritim“ für den Erhalt der Schiffe im Museumshafen eingerichtet. Im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme für Langzeitarbeitslose soll die Aufenthaltsqualität auf den Schiffen und im Museumshafen verbessert werden. In diesem Jahr wurden vorrangig Arbeiten zur Instandsetzung der RAU IV durchgeführt.

Die „Task Force Maritim“ besteht aus zwei von der Stadt finanzierten Anleitern und zehn durch die Arbeitsagentur beschäftigten Langzeitarbeitslosen. Die für die Arbeiten notwendige technische sowie die Materialausstattung stellen die Stifter des DSM zur Verfügung. Die Arbeiten gehen gut voran und konnten parallel zum Besucherverkehr durchgeführt werden. In der Wintersaison verlagern sich die Sanierungsmaßnahmen in das Innere der Schiffe. Für die Sanierung des 1. Bauabschnitts der ELBE III wurde durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien eine Summe von 1,1 Millionen Euro bereitgestellt. Die Sanierung des Schiffes soll 2022 in einem geeigneten Dock erfolgen.

Das Polarforschungsschiff der 1. und 2. Deutschen Nordpolarexpedition, die GRÖNLAND, verbrachte das Jahr 2021 für eine Grundsanierung in Hvide Sande (DK). Aufgrund eingeschränkter Reisemöglichkeiten konnten in der 1. Hälfte 2021 kaum Begutachtungen stattfinden, hinzu kamen später Lieferschwierigkeiten für notwendiges Material. Die Sanierung der GRÖNLAND umfasst die gesamte Rumpfstruktur und soll das Schiff fit für die nächste Generation machen, was eine großzügige Spende des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e. V. möglich macht. Es werden jedoch weitere Mittel für die technische Aufrüstung zur Erfüllung der neuen Sicherheitsstandards benötigt. Die GRÖNLAND wird daher voraussichtlich auch im Jahr 2022 nicht nach Bremerhaven zurückkehren.

In Kooperation mit der österreichischen Uhrenmanufaktur Waidzeit hat das DSM zudem Uhren aus dem Holz der havarierten Drei-Mast-Bark SEUTE DEERN herausgebracht. Der Erlös aus dem Verkauf der Uhren fließt ebenfalls in die Sanierung der GRÖNLAND.

Der Sturmflutpfehl am Weserdeich erhielt mit Unterstützung des Fördervereins einen neuen Ring für das Hochwasser 2013. Der Wasserstandsanzeiger von 1903 am Weserdeich gehört zu den Außenexponaten des DSM. Auch hier konnte das technische Denkmal, dank der Unterstützung durch den Förderverein, restauriert und zunächst nachts reaktiviert werden. Geplant ist, den Wasserstandsanzeiger auch tagsüber wieder in Betrieb zu nehmen. Mithilfe herauf- und herabfahrender Körbe sollen Ebbe und Flut beziehungsweise Wasserstände wieder angezeigt werden.

Ausstellungen

Die Sonderausstellung „KAKAO, KAFFEE, TABAK –Rauschmittel früher“ wurde am 3. April auf YouTube und Facebook digital eröffnet und war bis zum 3. Oktober in der Kogge-Halle zu sehen. Recherchen zu Rauschmitteln und deren Umschlagsplätzen in Hafenstädten im Europa des 17. Bis 19. Jh. wurden in Kooperation mit Schüler:innen und Historiker:innen der Universität Oldenburg Grundlage der Ausstellung. Schüler:innen haben die Ergebnisse eines laufenden EU-Forschungsprojektes mit unseren Exponaten verknüpft und künstlerisch umgesetzt. So konnte das Publikum aus der Perspektive Jugendlicher auf das Thema historischer Rauschmittel schauen und die Museumsobjekte in neuem Licht betrachten.

Die Open-Air-Ausstellung "DAS ANDERE SEHEN? Der kolonialistische Blick“ konnte ab Sonntag, 18. April in der Rotunde des Museumshafens besichtigt werden. Sie entstand in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Bremen und wurde aus Mitteln des Aktionsplan Leibniz-Forschungsmuseen und der UBRA gefördert.

Die Wanderausstellung „TOXIC LEGACIES OF WAR – NORTH SEA WRECKS“ des international besetzten und interdisziplinär forschenden Projekts „North Sea Wrecks“ (NSW), startete in Bremerhaven zur Maritimen Woche vom 11. – 15. August. In der Pop-up-Ausstellung wurde die Problematik der verklappten Munition, der Kriegswracks und der daraus resultierenden Umweltverschmutzung in der Nordsee der Öffentlichkeit präsentiert. Multimediale Stationen, die dank eines optischen Handverfolgungsmoduls Corona konform kontaktlos funktionieren, boten Interessierten aller Generationen einen 360 Grad-Einblick in

das Projekt. Nach dem Auftakt in der Seestadt tourt die mobile Schau bis September 2022 durch Deutschland, Dänemark, die Niederlande, Norwegen und Belgien. Geplant sind Stopps auf Festivals und Veranstaltungen, die sich schwerpunktmäßig mit Meeresforschung und Meeresschutz beschäftigen.



Enthüllung der "North Sea Wrecks"-Ausstellung. Dr. Jennifer Strehse, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler, (links) und DSM-Mitarbeiterin Cornelia Riml ziehen die Hussen von den Ausstellungselementen. Foto: DSM / Annica Müllenberg

Die Ausstellung „RAUM FÜR VERMUTUNGEN – Gefundene Objekte und ihre Geschichten“ zeigt vom 15. Oktober bis 17. April 2022 elf Fundstücke in der Kogge-Halle – unter anderem eine römische Kasserolle, eine Seetangflasche und das Präparat eines nordatlantischen Seehasens – aus der Weserregion, die entweder eine regionalgeschichtliche Bedeutung haben oder der Schifffahrt nahestehen. Der „Raum für Vermutungen“ zeigt, dass rätselhafte Fundstücke stets neu erforscht und entdeckt werden können. Zu jedem Exponat verfassten Autor:innen Texte, die einen künstlerischen Zugang zum Objekt und zur maritimen Geschichte der Weserregion bieten.

Nach Stationen in Bremen und Brake sind die Exponate nun in unmittelbarer Nachbarschaft zum besterhaltenen Handelsschiff des Mittelalters, der Bremer Kogge, zu sehen. Die neue Ausstellung öffnet mit der künstlerischen Interpretation von Exponaten eine ganz neue Herangehensweise, die einen spannenden Perspektivwechsel zulässt. Ein Begleitprogramm wie „Literatur trifft Wissenschaft“, Führungen mit Wissenschaftlern und ein Leseworkshop mit Schüler:innen ergänzen die Sonderausstellung

Die Wanderausstellung "KARTEN WISSEN MEER. Globalisierung vom Wasser aus" sollte nach dem Start im Haus der Wissenschaft 2020 vom 6. August 2021 bis 31. Juli 2022 im DSM-Erweiterungsbau gezeigt werden. Auch die Sonderausstellungen „CHANGE NOW! Schiffe verändern die Welt“ und die Sonderausstellung des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung „INTO THE ICE“ zur MOSAIC-Expedition konnten im August 2021 nicht wie geplant eröffnet werden. Eine behördlich vorgeschriebene Aufrüstung der Sicherheitstechnik des Gebäudes und damit verbundene Lieferschwierigkeiten zögerten eine Eröffnung der Ausstellungen über den Jahreswechsel weiter hinaus.

Fachtagungen

Fachtagungen mussten auch 2021 Corona bedingt meist in den virtuellen Raum verlegt werden, folgend einige Termine und Themen, die großenteils mit Internationalen Kooperationspartnern stattfanden.

- 21. – 22.01. Fachtagung „A Global Player and its Entangled Histories“ in Kooperation mit dem Museum für Naturkunde in Berlin
- 01.03. Tagung zum regionalen Kunsthandel als Herausforderung für die Provenienzforschung in Kooperation mit dem Bomann-Museum Celle
- 18.03. In der Reihe der Leibniz-Gemeinschaft „Book a Scientist“ war das DSM mit dem Thema „Der Umgang mit Übersiedlungsgut von jüdischen Auswanderern in Bremen nach 1939“ vertreten. Interessierte konnten Termine bei der DSM-Wissenschaftlerin buchen und Fragen zum Thema stellen.

08. - 09.04. Fachtagung „Seeing the ‘Other’? Theories & Histories of (Post-)Colonial Visual Cultures“ zum Kolonialismus in Kooperation mit dem Institute for Postcolonial Literary and Cultural Studies, dem Institute for Anthropology and Cultural Studies und dem Institute for Art History/Film Studies and Art Education der Universität Bremen
07. – 09.05. Fachtagung „Die Deutschen und der Atlantik – eine vergessene Beziehung“ in Kooperation mit der Universität Cambridge
- 12.05. Nachwuchsworkshop „Werksfilm, Gebrauchsfilm, Industriefilm“ in Kooperation mit der Ruhruniversität Bochum und der Forschungswerkstatt Public History und Montangeschichte
- 07.06. Fachtagung „Digitisation in Exhibition and Research“ in Kooperation mit dem Maritime Museums Network
- 07.10. Internationales Symposium „Der Umgang mit Umzugsgut jüdischer Emigranten in europäischen Häfen“ im Haus der Wissenschaft, Bremen
- 07.12. Fachtagung „Controlled vocabularies (Maritimer Thesaurus)“
- 09.12. Auftaktveranstaltung der Reihe „Difficult Topics in Museums“ des Transatlantic Seminar for Museum Curators“

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte:

- Das Projekt „Der lange Arm der Hanse“ erkundet den Wandel der Wirtschaft in der frühen Neuzeit, die Entwicklung schottischer Inseln und welche Rolle Kaufleute aus den Hansestädten Bremen und Hamburg dabei spielten.
- Mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das objektgeschichtliche Forschungsprojekt „Karten – Meere“. Für eine Geschichte der Globalisierung vom Wasser aus‘ (KaMe), im Fokus stehen Karten der Zeit von 1850 bis 1950.
- Das Projekt „North Sea Wrecks“ verfügt über ein Budget von mehr als vier Millionen Euro und wird von der EU über das Programm [Interreg](#) gefördert. Wir koordinieren es von Bremerhaven aus und ermöglichen, über einen Zeitraum von insgesamt 4 Jahren, eine enge Zusammenarbeit von ca. 30 europäischen Projektpartnern auf mehreren Ebenen. Eine Wanderausstellung mit Ergebnissen dieser Forschungen konnte im August vor dem DSM eröffnet werden.
- „Das Andere sehen?“ Die Wahrnehmung des Fremden in fotografischen Reise- und Erinnerungsalben ist ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur Wahrnehmung des Fremden in der frühen Reisefotografie. Auf der Rotunde am Museumshafen war von April bis Oktober eine Open-Air Ausstellung zum Thema zu sehen.
- Das Projekt LIFTProv stellt den zweiten Abschnitt der bereits zu Bremen begonnenen Forschungen zum Übersiedlungsgut jüdischer Emigranten dar. Das erfolgreich abgeschlossene Projekt zum Verbleib von NS-Raubgut am Deutschen Schiffahrtsmuseum erfährt eine umfangreiche Erweiterung und wird durch das Deutsche Zentrum für Kulturgutverluste finanziell mit rund 200.000 € unterstützt.
- Ein Forschungsprojekt zur „Kolonialgeschichte des Norddeutschen Lloyds“ in Kooperation mit dem Übersee-Museum (Bremen) und dem Historischem Museum Obergünzburg findet in einem vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste geförderten Grundlagen- und Kontextforschungsprojekt zu den maritimen Aspekten des kolonialzeitlichen Sammelns von Kulturgut am Beispiel des NDL.
- Das Gemeinschaftsprojekt „Digital Materialities. Virtual and Analogue Forms of Exhibition“, kurz DigiMat, sucht nach neuen Ausstellungs- und Vermittlungsformaten für digitale Exponate. Beteiligt sind das Deutsche Schiffahrtsmuseum, das MAPEX Center for Materials and Processes der Universität Bremen und das Tübinger Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM).

Regelmäßige Angebote/Führungen

Regelmäßige Familienangebote, Aktionen und Führungen wurden den jeweils gültigen Corona-Verordnungen angepasst und die Gruppen entsprechend verkleinert.

Die Ausstellungen wurden durch ein Veranstaltungsprogramm und museumspädagogische Angebote begleitet. Insgesamt fanden 69 Führungen statt, davon 23 öffentliche Führungen und Familiennachmittage, zwei im Rahmen von Kindergeburtstagen, 35 gebuchte Führungen für Erwachsene und 9 für Schulklassen.

Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie fanden in 15 Bildungsprojekten für Schulklassen 41 Projekttermine statt. Zwei davon konnten noch während der pandemiebedingten Schließzeit des Museums stattfinden, denn das eine beschäftigte sich mit der Open-Air-Ausstellung und das andere wurde als digitale Projektwoche zum Thema „Historische Seekarten“ durchgeführt. Im April beteiligte sich das DSM am ersten digitalen Girls-Day, im Juli am Kultursommer und im November am stadtweiten Projekt „SeeStadt-Adventskalender“ der Heinrich-Heine-Schule.

Im Bereich der Besucherforschung liegen die Auswertungen zu den Besucherbefragungen während der Laufzeit der Ausstellungen 360° POLARSTERN, Sea Changes und Kogge trifft PLAYMOBIL vor und können so in zukünftige Ausstellungs- und Vermittlungsplanungen einfließen.

Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen von Kooperationen

Im Rahmen von Kooperationen hat sich das DSM an Veranstaltungstagen beteiligt, die jährlich lokal oder überregional organisiert und unter Mitwirkung verschiedener Partner stattfanden. Aufgrund der Verordnungen zur Corona-Pandemie mussten alle im Frühjahr geplanten Veranstaltungen leider wieder abgesagt oder in den virtuellen Raum verlegt werden:

- Leibniz-Gemeinschaft
„Book a Scientist“, 01.06. und 10.11.
- Pier der Wissenschaft
Scavenger Hunt, 26.07. – 09.08.
- Kulturamt Bremerhaven
 - Kultursommer, Führungen Open-Air-Ausstellung
 - Lange Nacht der Kultur, 4.9.
- Bundesweite Aktionstage
 - Tag der Provenienzforschung, 11.04.
 - Tag des Buches, 23.04.
 - Internationaler Museumstag, 17.05.,
 - UN-Dekade Meeresforschung, 14.08.
 - Tag des Offenen Denkmals, 12.09.

Publikationen 2021

Veröffentlichungen aus der Wissenschaftlichen Redaktion

Im Institut herausgegebene Fachzeitschriften (referiert)	0
Anzahl der im Institut herausgegebenen Fachzeitschriften (nicht referiert)	2
Monografien	0
Working Papers / Reports	1
Beiträge in Fachzeitschriften (referiert)	0
Beiträge in Fachzeitschriften (nicht referiert)	15
Publikationen im Open Access	18
- davon Monografien	2
- davon Working Papers / Reports	1
- davon Hybrid-OA-Publikationen (referiert)	0
- davon zweitveröffentlichte Zeitschriftenbeiträge (referiert)	15
- davon zweitveröffentlichte Zeitschriftenbeiträge (nicht referiert)	0

Veröffentlichungen von DSM-Mitarbeiter:innen (in Autorenschaft)

Publikationstyp	2021 gesamt erschiene	Davon: Open Access erschiene	2021 im Druck
Monographie	1	0	0
Herausgeberschaft (Sammelwerk)	1	0	4
Beitrag in Fachzeitschrift	9	6	6
Beitrag in Sammelwerk	10	3	22
Sonstige Fachpublikation	7	4	4
Summe wissenschaftlicher Veröffentlichungen	28	13	36
Beitrag in einer populärwissenschaftlichen Zeitschrift oder einem nicht-wissenschaftlichen Medium	23	11	0
- davon Blog-Beiträge	11	11	0
Gesamt	51	24	36



Das neue Forschungsdepot im Fischereihafen. Foto: DSM / Helena Grebe

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge (€)	2020	2021
Zuwendungen Haushalt	6.044.456	6.533.500
Zuwendungen Projekte	1.291.639	2.134.412
Zuwendungen Bau	6.375.000	2.700.000
Eigenerträge einschl. Spenden	473.904	327.705
Drittmittel für Projekte	1.002.598	551.459
Gesamt	15.187.597	12.244.077

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	62	91
Teilnehmer:innen	1.528	1.467
Besucher:innen	53.348	23.599

4. Schwerpunkte

Das DSM fragt im Rahmen seiner objektbezogenen Forschungen zu maritimen Technologien nach der Beziehung zwischen Mensch und Meer. In Kooperation u. a. mit den Universitäten Bremen und Cambridge, der Hochschule Bremerhaven, der Hochschule für Künste in Bremen und dem Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, werden derzeit knapp 8.000 Quadratmeter überdachte Ausstellungsfläche zur Kommunikation von Forschung auf semi-permanente Weise neu konzipiert. Besondere thematische Berücksichtigung finden dabei Schiffbau im sozioökonomischen Kontext, Wissensgenerierung durch Forschungsschifffahrt sowie Schifffahrt und Umwelt. Die Forschungsinfrastruktur umfasst eine umfangreiche Sammlung mit Objekten und Archivalien sowie eine maritime Spezialbibliothek.

5 Erwartungen

Das DSM treibt seine Aktivitäten im Bereich der wissenschafts- und museumsbezogenen Digitalisierung mit dafür vorgesehenen Bund-Länder-finanzierten Zusatzmitteln weiter voran. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, Sammlungsbestände digital zu erfassen und online verfügbar zu machen. In diesem Zusammenhang plant das DSM in Kooperation mit der Universität Oldenburg eine Professur mit dem Themenschwerpunkt Wissensprozesse und digitale Medien.

6 Planungen

Die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre sieht eine Neupositionierung des Hauses in der Museums- und Wissenschaftslandschaft vor. Drei Ziele werden verfolgt: • die Positionierung des DSM in der Öffentlichkeit und der Wissenschaftslandschaft • die Erhöhung der regionalen, nationalen und internationalen Bekanntheit des DSM sowie • eine starke lokale und regionale Verankerung des Hauses. Dazu bedarf es einer Verbesserung der räumlichen und digitalen Infrastruktur. Daher wird im Rahmen der Neugestaltung des DSM die gesamte Ausstellung im DSM grundlegend neu gedacht und umgestaltet. Weiterhin sollen der Bereich Kommunikation über Social Media und den Ausstellungsraum ausgebaut und schließlich der Dialog mit der Bevölkerung verstärkt werden.

7. Schwerpunktthemen Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027

Das DSM begrüßt die Initiative „Zukunftswerkstatt Bremerhaven. Kultur. 2027“ und sieht in den fünf Schwerpunktthemen großes Potential für die Kulturentwicklung Bremerhavens. Das DSM sieht sich mit seinen eigenen Schwerpunktsetzungen auf einem die eingeschlagene Richtung Bremerhavens stützenden Weg:

1. „Junges Bremerhaven“

Das DSM hat sein Vermittlungsangebot professionalisiert und bietet für Schüler:innen aller Altersklassen und Schulformen museumspädagogische Programme an. Die maritimen Themen sind dabei stets verknüpft mit Lernfeldern und -inhalten aus den schulischen Bildungsplänen. Individuelle und aktive Wissensaneignung und das selbstgesteuerte, kooperative und kreative Lernen stehen dabei im Vordergrund (siehe dazu auch die Website des DSM). Das DSM arbeitet dabei insbesondere auch mit dem Lehrerfortbildungsinstitut, dem Bödecker-Kreis und anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen der Stadt zusammen und bietet darüber hinaus projektbezogene Kooperationen an.

2. Ehrenamt

Das DSM bietet Möglichkeiten, sich ehrenamtlich in die Arbeit des Museums einzubringen. Das älteste deutsche Polar- und Meeresforschungsschiff GRÖNLAND, das zum Bestand des DSM gehört, wird von einer ehrenamtlichen Crew in Fahrt gehalten. Dank der großzügigen Unterstützung durch den Förderverein unseres Hauses sind regelmäßige Werftaufenthalte und größere Wartungsarbeiten möglich. Weitere Informationen und Kontakt: www.nj-groenland.de und www.dsm.museum/mitmachen

3. Imagewandel zur Kultur- und Wissenschaftsstadt

Mit dem DSM verfügt die Seestadt Bremerhaven (neben sieben weiteren deutschen Städten) und das Land Bremen (neben weiteren fünf Bundesländern) über ein Forschungsmuseum der

Leibniz-Gemeinschaft. Mit seinem u. a. auch auf Bürgerwissenschaft ausgelegten Forschungs- und Vermittlungsprogramm öffnet sich das DSM mit wissenschaftlichen Fragestellungen interessierten Bürger:innen und lädt zum Mitforschen ein. Wie für Leibniz-Forschungsmuseen kennzeichnend, vermittelt das DSM Forschungsfragen, -methoden und -ergebnisse über seine Ausstellung. Hierzu widmet es sich u. a. Themen des Meeresswandels.



Präparat eines nordatlantischen Seehasen. Foto: DSM / Annica Müllenberg

4. Außendarstellung

Das DSM richtet sich inhaltlich und strukturell neu aus. Die digitalen Angebote des Museums wurden weiterentwickelt und sehr gut angenommen. Ein Newsletter liefert inzwischen an mehr als 2.000 Empfänger:innen Geschichten und Veranstaltungshinweise aus dem DSM. Die Zahl der Follower auf Facebook und Instagram konnte dank verstärkter Social-Media-Aktivitäten weiter gesteigert werden. Die DSM-Website wurde im vergangenen Jahr rund 70.000 Mal aufgerufen. Sowohl auf der Website als auch auf den sozialen Kanälen und dem DSM-YouTube-Channel wurden insbesondere die pandemiebedingt digitalen Ausstellungseröffnungen und die ausstellungsbegleitenden Webspecials und Videos intensiv genutzt. Mit dem oben erwähnten FRAME wurde zudem eine Medieninstallation geschaffen, die Ausstellungsraum und Stadtraum anlassbezogen miteinander verbindet und die in den sozialen Netzwerken mittlerweile sehr beliebt ist.

Figurentheater Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben



Das Figurentheater Bremerhaven ist ein freies professionelles Theater mit eigenem Haus im Fischereihafen von Bremerhaven. Der Theaterraum in der alten Fischpackhalle V mit ca. 40 Plätzen für Erwachsene und 60 für Kindergruppen (unter Corona Bedingungen nicht einmal die Hälfte!) bietet eine ganz besondere Atmosphäre. Es werden Inszenierungen für Erwachsene und für Kinder gezeigt sowie Seminare durchgeführt.

Die Inszenierungen entstehen in Zusammenarbeit mit anderen Bühnen und freien Künstlern. Ausgehend von der traditionellen Theaterpuppe und auf der Suche nach passenden Ausdrucksmitteln werden neue, grenzüberschreitende Spielformen zwischen darstellender und bildender Kunst gesucht und gefunden (Materialtheater, Objekttheater, etc.). Die Figuren dazu entstehen in der eigenen Werkstatt.

Ohne Corona gibt es neben eigenen Gastspielreisen auch Gastspiele anderer Bühnen im Figurentheater Bremerhaven und Regiearbeiten bei anderen Bühnen, Regieberatung für Schauspielbühnen und Ausstattungen für andere Theater.

*Der Esel aus „Etwas Besseres als den Tod ...“
(für Erwachsene, frei nach den Bremer Stadtmusikanten)
Figurenbau: Ulrike Andersen
Foto: Martina Buchholz*

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

2021 gab es im Figurentheater Bremerhaven nur 28 Vorstellungen (von geplanten 89). Wegen der Corona Pandemie sind **alle Gastspiele ausgefallen** und ebenso **fielen folgende eigene Vorstellungen aus:**

26 Vorstellungen (darunter 13 Vorstellungen u.a. für die Bücherkindergärten in der Osterzeit und 27 Vorstellungen in der Vorweihnachtszeit für Kindergärten, Grundschulen und Familien) sowie 8 Erwachsenen-Vorstellungen am Abend.

Unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln konnten dann lediglich folgende Aktivitäten stattfinden:

- Figurenbau, Proben und Regie für ein neues Erwachsenenstück (Januar bis September), gefördert durch den Fonds Darstellende Künste und das Kulturamt Bremerhaven zusammen mit anderen Künstler:innen: Ulrike Andersen, Claudia Hanfgarn, Martin Leßmann, Eberhard Holbein, Martin Kemner, Eva Schimmelpfennig.
- Recherche, Konzeption und Figurenbau für ein weiteres Erwachsenenstück, gefördert durch ein Stipendium für Ulrike Andersen durch das Land Bremen (v.a. Juni-August)
- Figurenentwicklung und –bau für ein neues Kinderstück
- Umbesetzungsproben im November für das Weihnachtsstück im Figurentheater
- 28 Kindervorstellungen im Dezember (von 55 geplanten) mit nicht einmal halber Zuschauerbelegung wegen Einhaltung der Abstandsregelungen und weil immer nur jeweils eine Einrichtung in den Vorstellungen für Kindergärten und Grundschulen zulässig war.

Die Einnahmen aus Eintritt/Vorstellungen im Figurentheater betragen damit **weniger als ein Viertel der Einnahmen in Vor-Corona-Jahren!**



*Der Hund aus „Etwas Besseres als den Tod ...“ (für Erwachsene, frei nach den Bremer Stadtmusikanten)
Figurenbau: Ulrike Andersen
Foto: Martina Buchholz*

3. Kulturbericht in Zahlen

Da eine Reduzierung der Angaben auf die „Erträge“ ein schiefes Bild zeichnet, hier einige Eckpunkte der Zahlen des Figurentheaters, die die Lage deutlich machen:

Das Figurentheater Bremerhaven hat vom Kulturstadtamt (knapp 3000 €) und vom (Bundes)Fonds Darstellende Künste ca. 24.000 € also zusammen ca. 27.000 € für die Entwicklung eines neuen Theaterstücks für Erwachsene erhalten. Dieser Förderungsbetrag wurde für die beteiligten Künstler (als Gagen), für Miete/Nebenkosten sowie Material für Bühne und Figurenbau komplett ausgegeben. Das Stück ist also fertig inszeniert – durch Corona konnten leider lediglich zwei öffentliche Proben, aber noch keine Premiere geschweige denn Vorstellungen stattfinden.

Die Einnahmen aus der Förderung deckten im Figurentheater die Miete und Nebenkosten für insgesamt 3 Monate.

Darüber hinaus hat Ulrike Andersen als Künstlerin ein Corona-Stipendium des Landes Bremen von 7.000 € erhalten, mit dem sie ihre Arbeit, Raum- und Materialkosten für die Entwicklung eines weiteren Erwachsenenstücks decken konnte. Dieses Stück ist entwickelt, konzipiert, aber noch nicht inszeniert.

Weitere 2 Monate Miete und Nebenkosten für das Theater waren durch dieses Stipendium gesichert. Die Gagen aus den o.g. Förderungen, die Ulrike Andersen für ihre Arbeit bezog, ermöglichten ein Aufrechterhalten des laufenden Betriebes des Figurentheaters.

Die fehlenden 7 Monate Miete und Nebenkosten für die Räume des Figurentheaters wurden aus den Einnahmen der Weihnachtsvorstellungen 2021 für Kinder und aus Rücklagen bezahlt.

4. Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der Arbeit des Figurentheaters Bremerhaven lag und liegt zurzeit auf Überleben!

Wir befinden uns bereits seit Anfang 2020 eigentlich in einem Generationswechsel, Ulrike Andersen wird die Leitung, das Management und auch die künstlerische Arbeit in jüngere Hände übergeben. Das ist unter den gegebenen Corona-Umständen für jede/n Nachfolger:in ein großes Risiko und deshalb stagniert diese Übergabe.



*Die Katze aus „Etwas Besseres als den Tod ...“
(für Erwachsene, frei nach den Bremer Stadtmusikanten)
Figurenbau: Ulrike Andersen
Foto: Martina Buchholz*

Ein Kinderstück („Niklas Däumling“) wurde bereits übergeben und in der Weihnachtszeit durch eine Kollegin gespielt, die an der Übernahme des Figurentheaters interessiert ist. Die Gründung eines Trägervereins ist in die Wege geleitet, wir suchen Sponsoren und bemühen uns um eine öffentliche Förderung, so dass eine Weiterführung des Figurentheaters hoffentlich gewährleistet werden kann

Ziel und Schwerpunkt der momentanen Arbeit ist also der Erhalt des Figurentheaters für Bremerhaven mit dem Schwerpunkt auf Kinderstücken in der Oster- und Weihnachtszeit. Weitere Abendstücke für Erwachsene sind inszeniert und warten Publikum (s.o.). Außerdem sollen wie bisher Seminare für Erzieher:innen und Lehrer:innen in Sachen Figurenbau, -spiel und Einsatz von Figuren z.B. im Spracherwerb angeboten werden.

5. Erwartungen

Es ist eine Entscheidung erforderlich, ob Bremerhaven weiterhin ein Figurentheater braucht bzw. haben soll oder nicht. Wir, d.h. die jetzige Leiterin Ulrike Andersen und die interessierten Nachfolger:innen möchten das gerne mit „Ja, unbedingt!“ beantwortet wissen.

Wenn unsere Entscheidung z.B. auch von der Politik geteilt wird, ist eine finanzielle Unterstützung erforderlich, an der wir gemeinsam mit dem Kulturamt und anderen arbeiten.

6. Planungen

Kurzfristig (2022):

- Übergabe des Figurentheaters in jüngere Hände bis Oktober 2022
- Gründung eines Trägervereins für das Figurentheater im Laufe 2022
- Erneute Zusammenarbeit mit dem Bödecker-Kreis. D.h. Durchführung von ca. 10 Vorstellungen für die „Bücherkindergärten“ in Bremerhaven und Umgebung in der Osterzeit
- Inszenierung von 2 Stücken für Erwachsene (davon 1 Premiere 2022?)
- Regie für ein Kinderstück bei einer anderen Bühne und Vorstellung des Stückes hier im Figurentheater Bremerhaven
- Entwicklung eines neuen Kinderstücks (Premiere 2022/23)
- Aufführung eines Weihnachtsstücks für kleine Theateranfänger im Dezember 2022
- weitere Zusammenarbeit mit einer freiberuflichen Theaterpädagogin/Schauspielerin und deren Einarbeitung als 2. Spielerin (Ludmilla Euler)
- Ausrichtung eines Übergabe-Festivals in der 2. Septemberhälfte 2022 – oder ggf. eines Abschieds-Festivals zur Schließung des Figurentheaters (dann erübrigt sich das Weihnachtsstück 2022)

Mittelfristig (bis 2023):

Sollte ein Erhalt des Figurentheaters Bremerhaven gelingen, würde mittelfristig sicher die Durchführung der bewährten Kindervorstellungs-Blöcke zu Ostern und zu Weihnachten anstehen und die Konzipierung von weiteren Seminaren für Figurenbau und –spiel sowie anderen theaterpädagogischen Angeboten in den Räumen des Figurentheaters. Dies wäre vor allem Aufgabe der neuen Leitung, die ich darin gerne unterstütze

Langfristig

Ist dies festzulegen die Aufgabe der neuen Leitung.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Entwicklung von Formaten und Inszenierungen für den öffentlichen Raum mit

- Seminaren Maskenbau und deren Präsentation im öffentlichen Raum
- Thema Seele und Herz der Stadt:
- Angedacht sind ein oder mehrere Workshops unter freiem Himmel im Fischereihafen (am besten vor dem Figurentheater) vor allem für Bremerhavener:innen, in denen Figuren und Masken z.B. zum Thema „Fischköpfe“ gebaut und gespielt werden.
- Ziel könnte ein Umzug der „Fischköpfe“ zum Bremerhaven-Jubiläum durch die Stadt sein (Musik Sambagruppen?) sowie
- Walkacts und andere Formen der öffentlichen Präsentation der entstandenen Figuren auch in Zusammenarbeit mit dem Schaufenster Fischereihafen.
- Inszenierungen für Großfiguren im Freien
- kleine Erzählformate z.B. für Vorstellung draußen und an anderen Spielorten
- "Theater für Einzelgänger": d.h. Inszenierung für einen oder zwei Zuschauer (die ein kurzes Stück durch ein Guckloch z.B. in einer Kiste sehen) - geeignet für Straßen, Plätze etc.

Aber auch diese Planung obliegt ggf. der neuen Leitung des Figurentheaters.



*Der Hahn aus „Etwas Besseres als den Tod ...“
(für Erwachsene, frei nach den Bremer Stadtmusikanten)
Figurenbau: Ulrike Andersen
Foto: Martina Buchholz*

Förderverein Thieles Garten e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Das Ziel des Fördervereins Thieles Garten e.V. ist das Erbe der Thieles zu pflegen und den Garten und den Pavillon mit aktivem kulturellen Leben zu füllen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Jahr 2021 konnten, nach dem zu Jahresbeginn andauernden Lockdown, die ersten drei Veranstaltungen im Außenbereich stattfinden, die vom Publikum, nach der langen kulturlosen Zeit begeistert angenommen wurden.

Die weiteren sechs Veranstaltungen fanden Corona bedingt im Innenbereich mit geteilten Veranstaltungen statt. Durchgeführte Veranstaltungen 2021:

- Chris B. Trio
- Hora Colora
- Chris Hopkins & his music friends
- Hagen Allstars
- Boogielicious
- Cleo und Jan Luley
- Ian & Katharina mit Frank
- Sundown Skiffers
- Ana & Christina Cooks

Alle Veranstaltungen sind mit einem umfangreichen und gut funktionierenden Sicherheits- und Hygienekonzept durchgeführt worden.

Auch im vergangenen Jahr wurde der Pavillon, nach der Prüfung durch das Standesamt, wieder als besonderer Außenstandort für standesamtliche Trauungen ausgewählt und es wurden wieder zahlreiche Brautpaare getraut.



Auftritt der „Hagen Allstars“. Foto: Holger Welt

Alle Veranstaltungen sind mit einem umfangreichen und gut funktionierenden Sicherheits-/ und Hygienekonzept durchgeführt worden.

Auch im vergangenen Jahr wurde der Pavillon, nach der Prüfung durch das Standesamt, wieder als besonderer Außenstandort für standesamtliche Trauungen ausgewählt und es wurden wieder zahlreiche Brautpaare getraut.

Weiterhin wurden mehrere Feiern, Jubiläen, Versammlungen und verschiedenartige Zusammenkünfte durchgeführt, die Art des Pavillons und der schöne, zum Teil überdachte Außenbereich laden zum Feiern auch in Coronazeiten ein.

Die vierteljährigen kostenlosen Gartenführungen unter fachkundiger Leitung konnten alle durchgeführt werden.



Christ Hopkins mit Band. Foto: Holger Welt

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	0,00 €	3.000,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Eigenerträge	3.413,50 €	10.201,50 €
Drittmittel für Projekte Sparkasse Bremerhaven	2.000,00 €	2.000,00 €
Sonstige Erstattungen	0,00 €	0,00 €
Spenden	450,00 €	720,00 €
Spenden GEWOBA	0,00 €	2000,00 €
Gesamt	7.960,14 €	17.921,50 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	3	9
Besucher:innen	229	564
Veröffentlichungen:		
Mitteilungen über unser halbjährliches erscheinendes Programm N/Z und Sonntagsjournal und unter www.thieles-garten.de		

4. Schwerpunkte

Der Vorstand hat weiterhin ein großes Interesse das Erbe der „THIELES“ lebendig zu halten und den Garten mit kultureller Vielfalt zu füllen, besonders im Hinblick auf das bald anstehende 100jährige Jubiläum.

5. Erwartungen

Nach nun 2 Jahren mit Corona-bedingten Einschränkungen hegen wir die Hoffnung, bald wieder unserem Publikum ein ansprechendes Programm präsentieren zu können und unsere ehrenamtliche Tätigkeit in vollem Umfang zu leisten.

6. Planungen

- 18.02.2022 Gebrüder Podewitz - Satire vom Feinsten.
- 11.03.2022 An Erming - bretonische Musik
- 22.04.2022 Piet Gorecki Trio - Blues, Soul, Funk
- 13.05.2022 Band Lichtenstein - Lieder von Leonhard Cohen
- 19.06.2022 Sonntagsmatinée mit Frank Muschalle - Boogie Woogie

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Der Förderverein wird sich weiter mit ehrenamtlicher Arbeit am kulturellen Leben der Seestadt lebhaft beteiligen und weiterhin mit der Ausrichtung des Programms in der bereits eingeschlagenen Richtung Akzente setzen.



Band Hora Colora. Foto: Holger Welt

Galerie 149 / Bremerhavener Initiative für Kultur (BIK)

1. Ziele und Aufgaben

Die BIK-Galerie 149 ist ein ehrenamtlich geführter, gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst und Kultur. Ihre Aufgaben liegen in der Ausrichtung von Kunstausstellungen in Galerieräumen, Lesungen, künstlerischer Performance und Veranstaltungen spartenübergreifender Art. Sie ist ein Ort der Begegnung von Kunstschaffenden, ihren Werken und Kunstinteressierten.

Der Kontakt zu Schulen soll jungen Menschen ein Verständnis von aktueller Kunst ermöglichen. Ferner wird mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt kooperiert.

2. Veranstaltungen/Aktivitäten/Projekte - Einschränkungen

Auf der Website der Galerie www.galerie-149.de werden alle Ausstellungen und Veranstaltungen aktuell veröffentlicht. Künstler, national und international, haben die Möglichkeit, sich darüber zu informieren und sich direkt in der Galerie zu bewerben. In einem jurierten Auswahlverfahren werden Künstler und Künstlerinnen für die Ausstellungen ausgewählt.

Ein großer Erfolg war es für die Galerie, eine Förderung aus dem **Bundesprogramm Neustart Kultur** zu erhalten. Ziel und Förderinhalt waren die überfällige Erneuerung des Computers sowie die Aktualisierung der Website.

Zu dem „**Newsletter**“ der Galerie149 können sich daher Interessierte selbst auf der Website anmelden. (Damit erfüllt die Galerie auch in diesem Punkt gesetzliche Vorgaben.) Der Newsletter wird in der Regel einmal im Monat - zur jeweiligen Ausstellungseröffnung - an alle eingeschriebenen Interessenten versandt, im Jahr 2021 haben sich fast 100 Besucher:innen der Website in die Mailinglist eingetragen. Darüber hinaus informieren wir mittels Einladungskarten über 100 Kunstinteressierte und legen diese kunstvollen und beliebten Karten auch an vielen Orten der Stadt aus. Poster im Fenster und Aufsteller vor der Tür machen zusätzlich neugierig auf die jeweilige Ausstellung.

Vorab möchten wir hier kurz auf **Einschränkungen** durch die Corona-Pandemie eingehen. Auch die Galerie 149 war davon im laufenden Jahr betroffen, wenngleich auch längst nicht so stark wie im Vorjahr; Im Februar erhielten wir die Absage eines Künstlerpaares.

Aber auch in 2021 fanden Veranstaltungen, die nur im Innenraum der Galerie hätten stattfinden können, nicht statt. Beispielsweise fand nur eine Lesung (am 9. Dezember) statt, aber keine Performance oder gar ein Diskussionsabend. Projektführungen mit Schülern der Bremerhavener Oberstufen fielen ebenfalls leider aus.

Ein **Schutz- und Hygienekonzept** lag immer aktualisiert aus und die Zugangsbeschränkungen wurden umgesetzt. Die Galerie war trotz allem weiterhin sehr aktiv entsprechend dem Motto, „wir machen, was geht“ und dem Ziel, den Aufgaben der Galerie gerecht zu werden.

Besucher:innen äußerten sich sehr wertschätzend zu dem gewählten Vorgehen.

Ausstellungen, Veranstaltungen 2021

Für das Jahr 2021 waren 10 Ausstellungen geplant. Aufgrund von einer Absage konnten in diesem schwierigen Jahr dennoch insgesamt 9 Veranstaltungen stattfinden. Lesungen und Konzerte - die in normalen Jahren das kulturelle Angebot der Galerie erweitern - konnten in diesem Jahr nur mit halber Kraft angeboten werden. Gleiches gilt für Führungen während der Ausstellungen.

13.01. - 05.02.2021	Jugendkunstschule (Ingeborg Dammann Arndt und Matthias Kopka)
13.02. - 12.03.2021	Jugendkunstschule - verlängert bis März, aufgrund der Absage von Frauke Veldkamp + Predarg Tapavicki (Malerei und Fotografie).
20.03. - 16.04.2021	Clemens Austen, Objekte/ Malerei/ Installation
24.04. - 21.05.2021	Andrea van Reimersdahl, Acryl/Stoff-Objekte/ Installation

29.05. - 26.06.2021	Naser AGHA Öl und Acryl, Finissage am 26. Juni 2021 um 18.00 Uhr mit musikalischer Begleitung: Uta Fasold (Querflöte) und Ilsa Rappold (Gitarre)
03.07. - 30.07.2021	Dr. Torsten Schmidt, Fotografie
07.08. - 03.09.2021	Eva Matti: Malerei/Acryl/Stoff und Erika Plamann: Objekte
11.09. - 08.10.2021	Ingrid Kastien, Malerei, und Edeltraud Hennemann, Bildhauerei/ Malerei
16.10. - 13.11.2021	HfK Bremen (Kate Andrews, Vincent Haynes, Francisco Valenca-Vaz und Florian Witt), (Meisterschüler:innen von Prof. Baumkötter)
20.11. - 18.12. 2021	Accrochage 15

Kooperation mit der Hochschule für Künste, Bremen (HfK)

Über den Kontakt zu Professor Baumkötter ist es gelungen, vier Meisterschüler:innen in Bremerhaven auszustellen. Es geht dabei um den Übergang dieser - durch ihr Meisterschülerjahr bereits herausragenden – jungen Künstler:innen von der Hochschule ins Berufsleben. Die Galerie 149 leistete so einen kleinen Beitrag und versucht darüber auch, gezielt junge Menschen anzusprechen.

Es konnte mit diesen Meisterschüler:innen und Professor Baumkötter sogar ein Künstlergespräch (13.11.) organisiert werden, welches zu einer sehr lebhaften Diskussion und vielfältiger Beteiligung der Besucher u.a. zum Thema Meisterschüler führte.

Accrochage 15

Zum Höhepunkt gehört seit Jahren die letzte Ausstellung des Jahres, die ACCROCHAGE. Unter dem Motto ‚Kunst zum kleinen Preis‘ lädt die Galerie 149 alljährlich Künstlerinnen und Künstler aus dem Norddeutschen Raum aber auch überregional ein, kleinformatige Arbeiten in einer Gemeinschaftsausstellung auszustellen. Hier stellten auch die künstlerisch tätigen Mitglieder der Galerie aus.

Die „Accrochage 15“ verbuchte erneut ein großes Besucheraufkommen und auch einen guten Verkauf von insgesamt 17 Werken der 32 Künstler:innen; ein guter Abschluss für das Jahr 2021.

Lesung in der Galerie

Erstmals hat eine Lesung – Corona bedingt in sehr kleinem Kreis (11 Besucher:innen) – stattgefunden. Die Bonner Autorin Cornelia Frettlöh hat aus ihrem Buch „Schwesternblues“ am 9. Dezember gelesen. Positiv wirkte sich die kleine Besucherzahl auf die anschließende sehr lebhaft Diskussions aus. Schwester- und Geschwisterbeziehungen wurden anregt diskutiert.

Lange Nacht der Kultur – gefördert durch das Kulturrat

Auch die Lange Nacht der Kultur des Jahres 2021 (04.09.) am Veranstaltungsort der Galerie war ein Wahnsinnsfolg: Carla Mantel & Band sowie die NÉ-K Trio Musiker Kevin Hemkemeier und Nils Rabente wurden vom Publikum – welches sich ausschließlich im Freien aufhielt – gefeiert! Geschätzt haben 200 Besucher sich bei uns an der Langen Nacht der Kultur erfreut.

KunstRaum/ArtSpace „Alte Bürger“ 2021

Die Galerie 149 hatte an allen Tagen des KunstRaum/ArtSpace "Alte Bürger" 2021 Mitte September geöffnet und einen gewaltigen Publikumsandrang zu verzeichnen. Das Wochenende war erneut ein voller Erfolg für die Ausrichter in der „Alten Bürger“ und auch für die Galerie. Insgesamt zählten wir 266 Besucher. KunstRaum/ArtSpace war ein absoluter Publikumsmagnet, von dem auch die Galerie 149 profitiert hat.

Förderung aus dem Kulturtopf

An der Aktion „Gestaltet Eure Stadt – Bringt Kunst in die Straße“ haben insgesamt 9 junge Frauen im Alter bis 18 Jahre teilgenommen; die Ergebnisse, 10 gestaltete Stromkästen, beleben seit Ende August farblich die „Alte Bürger“.

Kooperationen

Im Zuge der Vorbereitung zur Gestaltung der Stromkästen (Gestaltet Eure Stadt – Bringt Kunst in die Straße) kam es zu einer Kooperation mit den **Stadtwerken Bremerhaven (SWB)**: Die SWB hat hierbei die Vorbereitung der Stromkästen (professionelle Säuberung und Grundierung) zu ihren Lasten übernommen. Damit war eine sehr solide Grundlage für die farbliche Gestaltung durch die jungen Künstlerinnen gegeben.

Die Kooperation mit der **Hochschule für Künste Bremen (HfK)** soll fortgesetzt werden. Geplant ist es, junge Meisterschüler:innen erneut zu einer Ausstellung einzuladen.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	9.950,00 €	9.950,00 €
Zuschuss der Stadt für besondere Veranstaltungen	1.180,00 €	3.091,72 €
Bundesmittel/ Neustart Kultur	0,00 €	9.174,51 €
Eigenerträge (Verkaufserlöse, Mitgliedsbeiträge, Eintritt Veranstaltung)	2.115,00 €	1.959,25 €
Spenden	328,00 €	693,66 €
Gesamt	13.573,00 €	24.869,14 €

Kennzahlen	2020	2021
Ausstellungen	7	9
Besucher:innen (d. Ausstellungen)	950	845
Veranstaltungen und Projekte	1	3
Teilnehmer:innen (d. Veranstaltungen/Projekte)	50	236
Veröffentlichungen	Website	Website
	Artist-Kunststadtplan	Artist-Kunststadtplan
	Mix	Mix
	Newsletter	Newsletter
	Jahresflyer	Jahresflyer
Instagram und Facebook	Galerie_149_BIK	Galerie_149_BIK

4. Schwerpunkte

In der Galerie 149 werden regionale, überregionale und internationale Künstlerinnen und Künstler ausgestellt. Durch zusätzliche Veranstaltungen (Lesungen, Musikveranstaltungen, Performance) wird das kulturelle Angebot erweitert.

5. Erwartungen

Wir hoffen, durch unser vielfältiges Angebot zunehmend einen breiteren Interessenkreis anzusprechen. Ziel ist es, mit und über KUNST viele Menschen zu erreichen und einzuladen, sich (künstlerisch) zu engagieren. Kunst soll so nicht nur als etwas Exklusives verstanden werden, sondern als Beitrag und Ausdruck für eine lebendige Stadt.

6. Planungen

Für das kommende Jahr 2022 haben wir bereits die Weichen gestellt, gezielt jüngere Menschen anzusprechen; die Ausstellung von Meisterschüler:innen der HfK Bremen wird in 2023 fortgesetzt werden. So auch die Ausstellung des jungen künstlerischen Nachwuchses. Die Jugendkunstschule Bremerhaven, eine Einrichtung des Kulturamtes, wird 2023 wieder Gast in der Galerie sein. Für Planung und Durchführung werden Schüler:innen unter Anleitung der Dozentinnen in den gesamten Ausstellungsprozess eingebunden.

Für das laufende Jahr 2022 sind neun Ausstellungen geplant, plus die Accrochage 16 zum Jahresabschluss. Es schließen sich an: Ausstellungen, Lesungen und Musikveranstaltungen – soweit es die jeweils aktuelle Lage zulässt; die Teilnahme an der Langen Nacht der Kultur ist ebenfalls geplant.

Der Pandemie geschuldete Einschränkungen sind zu erwarten, lassen sich aber nicht vorhersehen. Die Galerie 149 wird weiterhin alles dransetzen, das, was möglich ist, auch zu realisieren.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Unser Schwerpunktthema wird weiterhin hauptsächlich die Präsentation regionaler, überregionaler und internationaler Künstler sein.

Ebenso ist uns die Vernetzung mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt und der Region „Alte Bürger“ wichtig. Wünschenswert wäre eine stärkere Verknüpfung mit dem Tourismusbereich der Stadt, um eine größere Außenwirkung zu erzielen.

Der Kontakt zu Schulen steht bei der Kunstvermittlung mit im Programm. Die im Rahmen der Jugendkunstschule entstandenen Arbeiten werden auch weiterhin in der Galerie ausgestellt werden.

Galerie Goethe 45

1. Ziele / Aufgaben

Die Galerie Goethe45 ist 2013 zu einer Zeit als Antwort auf eine überregionale und negative Pressekampagne im Goethequartier von Anne Schmeckies gegründet worden. Bremerhaven Lehe, gemeint war das Goethequartier als ein Ortsteil Lehes, machte täglich wegen aller möglichen Verfehlungen Schlagzeilen.

Die Non-Profit-Galerie-Goethe45 wurde sehr schnell von den Menschen im Quartier und umzu respektiert und angenommen. Durch positive Medienberichte hat die Galerie zum Stimmungswechsel im Goethequartier selber sowie zum lokalen und überregionalen Imagewechsel beigetragen. Bereits 2016 konnte die "Goethe45-Open-Air-Gallery" in der Uhlandstr. 19 eröffnet werden. Street Artist und Graffitimaler agieren hier als Philosophen und Kulturbotschafter. Durch Graffitikünstler aus Indien (Delhi) und Südafrika (Cape Town) hat die Goethe45-Open-Air-Graffiti-Gallery einen ganz besonderen Flavour in der Kombination mit einheimischen Maler:innen bekommen und ist sehr oft in Video Clips oder in Zeitschriften wie dem "Stern" oder "taz" zu sehen.

Seit 2013 haben über 40 Ausstellungen und Events in der Indoor Galerie stattgefunden. Viele Kooperationen mit Schulen und Institutionen sind geschlossen worden. In der Umbauphase des Hauses Goethe45 gründete sich in der Galerie die Kooperation "Der Hafen kommt nach Lehe" mit der Hafengesellschaft "bremenports" unter Federführung des Geschäftsführers Robert Howe. Gemeinsam bestand großes Interesse an weiteren Vernetzungen die sehr erfolgreich bis heute praktiziert werden.

In 2017 konnte der von "bremenports" organisierte Bürocontainer "3078" direkt vor dem Haus 45 dazu beitragen, dass Ausstellungen in einem sehr coolen Ambiente und auch der Stand der Sanierung des Hauses 45 der Öffentlichkeit transparent gemacht werden konnten. In der jetzigen Phase der Covid19-Einschränkungen leben wir verstärkt und bewusster das Ziel, ein "Wir" statt "Ich" und damit der Kunst und Gestaltung im Kollektiv mehr Raum zu geben. Dieser Ansatz entspricht der bisher gelebten Praxis in der Galerie Goethe45 und dem Kreativpool und soll in diesen schwierigen Zeiten erweitert werden. Die Goethe45 trägt über Kunst und Kultur zur Ortsteilentwicklung Goethequartier bei.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

AKTIONSKUNST, KOMMUNIKATIONSDESIGN UND "SOZIALE SKULPTUREN" IN DER GALERIE Goethe45 / 07. Februar 2021 - 15. April 2021

Ungewöhnliche gesellschaftliche Situationen erfordern ungewöhnliche Lösungen für die Kunstwelt. Sofia Schneider mit ihrem Label Remanier sowie Moritz Schmeckies aus dem Kreativpool der Goethe45, haben in den vorderen drei Räumen der Galerie Goethe45 als work in progress ein sehr erfolgreich ein Kommunikationsdesign mit Lichtobjekten, Skulpturen, beweglichen Bildern und Diashows umgesetzt. Jeden Abend wurde das Ereignis neu zusammengestellt und nicht nur zur Freude der Anwohner:innen in das Quartier ausgestrahlt. Der Gestaltungsprozess entspricht dem erweiterten Kunstbegriff von Joseph Beuys als eine bewusste Herangehensweise zur Schaffung einer "Sozialen Skulptur".

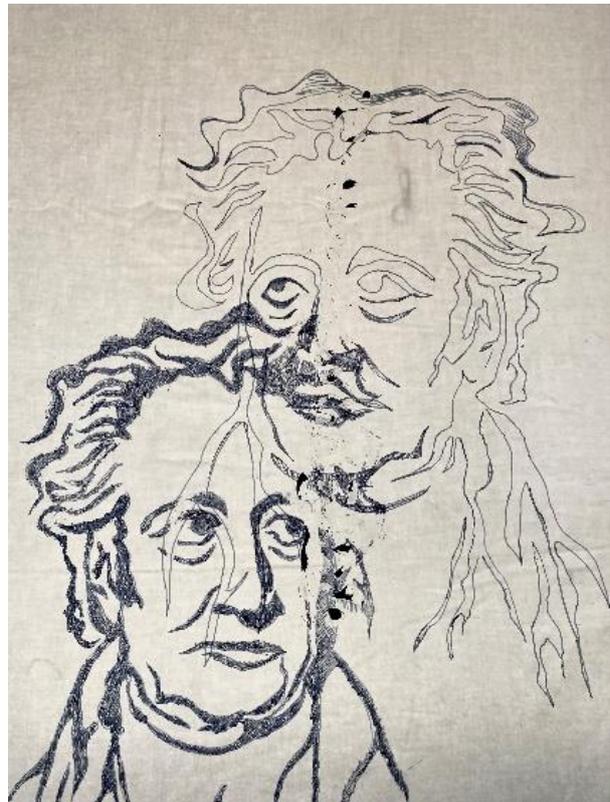


Foto: Sofia Schneider, Goethe45

Mit diesen Visualisierungen wurde die Philosophie und der Gemeinschaftssinn des Hauses Goethe45 nach außen weiter verstärkt. Unserem Anspruch folgend tragen wir aktiv zum Stimmungswechsel im Goethequartier bei. Der Kunstleuchtturm strahlte in die Goethestraße aus und zog nicht zuletzt wegen der überwältigenden Presseresonanz (Artikel in der NZ / buten+binnen/ Tante Babo) auch zahlreiche Besucher:innen von umzu an. Ganz besonders das hausgemachte und vom Kulturamt finanzierte Video hat eine Resonanz von mehr als 7.000 Klicks erhalten. Kuratorin der Ausstellung: Anne Schmeckies. Fotos und Video Clip: Ina Prasse/ Goethe45. <https://fb.watch/49KeF4NLEr/>

Diese Events AKTIONSKUNST& KOMMUNIKATIONSDESIGN wurden letztlich als "Soziale Skulpturen" bis Mai 2021 weitergeführt.

AKTIONSKUNST

In der Zeit des andauernden des Lockdowns" haben wir aufgrund der unglaublich positiven Resonanz in der Bevölkerung und der Presse (siehe untenstehend den buten+binnen vom 03. März 2021) die aufwendigen Aktivitäten des täglichen/abendlichen Szeneriewechsels in der Galerie Goethe45 weitergeführt. Die Video- + Lichtinstallationen waren noch aufwendiger und schneller getaktet. Zahlreiche Menschen (vor allem aus dem Goethequartier) gaben permanent positive Rückmeldungen. Wir haben die Kunst lebendig gehalten und den Menschen die Lebensqualität über Kunst damit erweitern bzw. erhalten können. Am Tag und am Abend zeigten Menschen vor den Fenstern stehend Interesse an den stets wechselnden Installationen. Ebenso wurden Bewohner:innen des Hauses Goethe45 positiv auf die nachhaltigen Aktionen angesprochen. Unser gesetztes Ziel ist damit vollstens umgesetzt worden. Auch für die Stadt Bremerhaven haben wir durch eine überregionale Presse ein positives Bild gezeichnet. Designer/ Performer: Sofia Schneider und Moritz Schmeckies.

Foto: Sofia Schneider/Goethe45



KOMMUNIKATIONSDESIGN in der Goethe45 - Indoor und Outdoor

Die ursprünglich geplante AUSSTELLUNG "Mein Herz vibrierend zum Blau des Himmels" von Walter Klinge / Sa. 08. Mai 2021 bis So. 29. Mai 2021 / wurde wegen des Lockdowns auf den 17.07.2021 bis zum 31.07.2021 verschoben.

Stattdessen wurde in dem Zeitraum sowohl ein KOMMUNIKATIONSDESIGN für die umliegenden Nachbarhäuser im einsehbaren Hinterhof der Goethe45 entwickelt und ebenfalls eine Indoor-Sitzskulptur für die Galerie Goethe45 designt und gebaut. Projektziel: Trost und Lebensqualität über Kunst und Kommunikationsdesign in das Goethequartier auszustrahlen. Im Back Yard des Hauses Goethe45 - und dort vor der Galerie- wurde ein kleines Gartenstück sowohl bepflanzt als auch mit designten Holzstücken und Baumstämmen umrahmt. Die Nachbarhäuser entlang der Heinrichstraße mit z.B. dem Studierendenhaus und dem Mehrgenerationenhaus und Nachbarn in der Uhlandstraße haben eine Sichtachse in diesen Bereich. Es wurden Sitzmöglichkeiten für weitere Covid19-Einschränkungen designt, die

kleine Zusammenkünfte im hinteren Teil der Galerie unter Berücksichtigung von Hygienemaßnahmen ermöglichen.

Das Lichtdesign in die Goethestraße wird abendlich zunächst bis zum 15. April 2021 weitergeführt und ist während des gesamten Monat März 2021 als Beitrag zum Allgemeinwohl kostenneutral von Sofia Schneider und Moritz Schmeckies aufrechterhalten worden. Das

Design im Hinterhof umrandet von Holzskulpturen bekam spontan schon während der Schaffensphase und auch danach aus der Nachbarschaft eine gute Resonanz. Die Indoor Sitzskulptur wird sich noch nachhaltig zu verschiedenen Anlässen bewähren und ist zudem ein schönes Objekt.

Projekt: Antarktis: Kino, Kunst & Krypto als "Soziale Skulptur" vom 06.06. - 08.07.2021

Die "Soziale Skulptur" wurde zunächst als Beitrag für den 1. Termin der "Langen Nacht der Kultur" und vollständig begehbare Ausstellung zur LNdK 2021 konzipiert. Durch den erneuten Covid19-Shutdown wurde der ursprünglich geplante Zeitraum vom 06. Juni - 03 Juli 2021 als "Soziale Skulptur" mit Einblick in die ersten drei Galeriefenster der Galerie Goethe45 angelegt und damit von außen einsehbar. Diese VORSCHAU wurde in einer kompletten Ausstellung vom 25. Oktober 2021 bis 20. November 2021 dem Publikum Indoor gezeigt.

"Zuhause in der Goethestraße"

Aktuell präsentieren sich vier Goethe45-Kreative in einer Kooperation mit dem DAH Bremerhaven bis 31. März 2022 als Figurinen und mit Statements oder mit Objekten im neuen Garagenmuseum des Deutschen Auswandererhauses. „Zuhause in der Goethestraße" lässt Licht auf das Leben in der Goethestraße im Goethequartier Bremerhaven, im Magdeburger Stadtteil Stadtfeld-Ost, die Goethestraße in München-Ludwigsvorstadt und die Goethestraße in Chicago scheinen. Die Galerie Goethe45 wird diese Ausstellung im September 2022 in die Galerie übernehmen und mit einer "Living Library" in den Wohnungen einiger Mieter:innen im Haus verbinden.



*Figurinen Anne Schmeckies
und Elena Schiller
Foto Elena Schiller/Goethe45*

Ausstellung "Mein Herz vibrierend zum Blau des Himmels" mit Gedichten und Zeichnungen von Walter Klinge vom 11.07 - 21.07 2021

Walter Klinge ist ein Lehrer Urgestein und wohnt im Goethequartier. Wegen der Liebe zog es ihn nach Bremerhaven und zur Marine. Seine Gedichte und Zeichnungen haben die Besucher:innen mit auf seine Seereisen genommen. Verschriftlicht in Poesie und in Bildern visualisiert, wusste der 66-jährige Walter Klinge viel über das Leben in den verschiedenen Häfen und die Heimkehr in den Heimathafen in die Arme seiner Ehefrau zu erzählen. Aber auch die Schöpfungsgeschichte und die ewigen Fragen nach dem "Wer bin ich", "Woher komme ich" und "Wohin gehe ich" waren und sind Gegenstand seiner Malerei und Gedichte. Die Ausstellung war gleichzeitig auch eine Hommage an das Goethequartier in dem der Künstler fest verankert ist. Dieses Ereignis erhielt große Wertschätzung. Kurator: Moritz Schmeckies

Die Galerie Goethe45 bildet junge Frauen aus dem arabischen Raum in den Grundzügen der Ausstellungsorganisation und Stadtteilentwicklung aus

Unsere UNESCO „kulturweit“ Hospitantin Fatima Fanous ist nach 3-monatigem Aufenthalt wieder in Jordanien. Das Format wird vom Auswärtigen Amt jährlich für 12 jungen Frauen aus dem arabischen Raum finanziert und wurde von der UNESCO konzipiert und umgesetzt. Fatima Fanous hat in der Galerie Goethe45 die Grundzüge der Ausstellungsorganisation mit Aufbau- und Ablauforganisation erlernt sowie im Kreativpool der Goethe45 Aspekte der Kreativwirtschaft kennengelernt.

Dabei haben wir den Anspruch auf internationale Übertragbarkeit von praktizierter Kunst- und Kultur im Zuge von Stadtteilentwicklung in die jeweiligen Herkunftsländer. Diese haben bereits ein abgeschlossenes Studium in Germanistik. In Amman bewirbt Fatima Fanous sich jetzt um eine entsprechende Stelle im Bereich der Koordination von Ausstellungen auch mit Bezügen zur Kreativwirtschaft am Goethe Institut. Fatima Fanous hat direkt im Haus Goethestr. 45 in dem von Elena Schiller geschaffenen Gästebereich gewohnt und das WIRgefühl im Haus sehr genossen. Wir kooperieren in diesem Hospitanz Prozess bereits zum dritten Mal mit den KLA - "Schule für Wirtschaft und Verwaltung - UNESCO Schule Bremerhaven". Hier konnte Fatima Fanous sowohl im dualen System der Berufsausbildung, an der Fremdsprachenschule sowie in Klassen mit Geflüchteten aus aller Welt hospitieren und ein komplexes Schulsystem kennenlernen sowie aktiv Praxiserfahrungen sammeln. In dieser Kombination ist eine sehr umfangreiche Ausbildung möglich. Selbstverständlich erweitern auch wir dabei unsere Welt(ein)sichten.

"Goethe war hier"

Das Ausstellungsprojekt und die Buchproduktion von Manfred Kirschner wurde zur "Langen Nacht der Kultur" eröffnet und mit einer Leseperformance inhaltlich abgerundet. Das Projekt beinhaltete einen zweiwöchigen Arbeits- und Rechercheaufenthalt im Goethequartier Bremerhaven Lehe, um die Buch Edition mit den Collage-Foto-Stories zu realisieren. Die Collage Fotogeschichten wurden frei erfunden, zeigen aber Motive Bremerhavens, des Überseehafens Bremerhaven und natürlich des Goethequartiers mit Geschichten verwoben in der historischen Stadtgeschichte.

„Caps“, Foto: Sofia Schneider



Der in Bremerhaven aufgewachsene Künstler Kirschner setzte in humorvoller Weise den neostrukturalistischen Ansatz seiner künstlerischen Position in Wort und Kunst um. Dabei ist das Forschungsfeld das gelebte Leben selber. Die Doku-Fiktionen vermischen alltägliche Wahrnehmung mit Fantastischem und der verbürgten Geschichte des Ortes. Selbstverständlich spielt auch Johann Wolfgang Goethe zumindest vom Namen her eine Rolle. Die 52 Collagen aus dem Buch fanden sich in der Ausstellung wieder und noch so manch anderer Bezug, wie etwa das Goethe Cap mit dem handbestickten Namen "Goethe". Die Ausstellung wurde von Anne Schmeckies kuratiert. Das Buch wurde von Moritz Schmeckies herausgegeben. Durch eine zusätzliche Förderung der "Dieckell Stiftung seit 1998" konnte dieses komplexe Projekt realisiert werden.

PROJEKT: ANTARKTIS - Kino, Kunst & Krypto vom 25. Oktober - 20. November 2021 in der Galerie Goethe45

Nach der Vorschau als "Soziale Skulptur" im Zuge des Lockdowns im Juni/Juli 2021 präsentierte Filmemacher und Fotograf Tim David Müller-Zitzke seine spektakulärsten Fotografien, Objekte und ebenfalls bisher unveröffentlichte Einblicke in die Reise seines Lebens mit dem Projekt: Antarktis in allen Galerieräumen. Exakt drei Jahre nach der Premiere des erfolgreichen Kinofilms "PROJEKT: ANTARKTIS" fand diese gefeierte Dokumentation den Weg zurück an seinen Ursprungsort nach Bremerhaven. Neben Fotografien und Objekten aus dem Filmprojekt wurde auch eine neue Technologie vorgestellt, welche die Kunstwelt derzeit revolutioniert: Nachhaltige Non-Fungible-Token. NFTs arbeiten mit einer Blockchain Technologie und machen es möglich, Einzigartigkeit, Werterhalt und faire Bezahlung nun auch für digitale Kunstwerke sicherzustellen. Schon der Philosoph Walter Benjamin hat sich 1936 mit der technischen Reproduzierbarkeit von Kunstwerken beschäftigt. Er plädiert für das Original nicht als Ware mit einem Nutzen, sondern als authentisches Ereignis und den Ausdruck der Kunst. Dies gilt auch für die Kinokunst. In Pionierarbeit wurden 6 Filmszenen von PROJEKT: ANTARKTIS bereits vor der Ausstellung als digitales Original versteigert. Der Filmemacher und Fotograf sowie die beiden Projektbegleiter legen Wert auf Ressourcenschonung und haben sich deshalb für die Nutzung einer nachhaltigen Blockchain entschieden. Die ersten NFT Kinofilmszenen und Dokumentarfilmszenen der Welt stammen somit aus der Seestadt.

Ausstellung „grenzstrom“ mit Arbeiten von Conny Wischhusen und Adam Müller vom 29.09.2021 bis 21. Oktober 2021

„Wenn du suchst, hast du keine Zeit zum Finden“ (C. Wischhusen, 2014)

Conny Wischhusen ist in Bremerhaven geboren und hat sich in ihrer Heimatstadt durch viele kreative Projekte und Ausstellungen einen Namen gemacht. Nachdem sie 16 Jahre in Berlin gelebt und gearbeitet hatte, kehrte sie 2000 nach Bremerhaven zurück und lebt und arbeitet seit 2012 in Bremen. 2014 eröffnete sie in Bremen die AtelierGalerie einseins7 als Galerie und Ausstellungsraum zugleich. Die Arbeiten, die die Künstlerin in der Goethe45 gezeigt hat, sind alle während des Lockdowns entstanden. Das Spektrum des Kunstschaffens von Conny Wischhusen ist breit. Ihre Bilder sind minimalistisch und entziehen sich der eindeutigen Zuordnung sowie der eindeutigen Interpretation. Oft abstrahiert sie Gegenstände in Linien und Formen. Die Farbauswahl für „grenzstrom“ begeisterte alle Zuschauer:innen und ließ eine optimistische Atmosphäre entstehen. Es gab viel Zustimmung und Lob in den sozialen Netzwerken. Beim Betrachten entsteht ein positives Gefühl, das lange nachklingt. Einige ihrer Arbeiten mit strukturierten Klebestreifen, in denen Farbe auf Farbe trifft, stellen fast wie gewollt Interdependenzen zu den Arbeiten von Adam Müller her.

„Nichts ist so wichtig, dass es nicht beiseite rücken könnte.“ Dieser Satz ist die Leitplanke von Adam Müller, dem das Spannungsfeld zwischen individueller Wahrnehmung und objektiver Bedeutung am Herzen liegt. Ihn interessieren vor allem die Grenzen der Wahrnehmung sowie Übereinstimmungen und Berührungspunkte, Spannungen zwischen Individuum und Kollektiv, Überzeugung und Erkenntnis. Die Kunst hat den 1966 in Köln geborenen Vater dreier Kinder immer begleitet – gerade die Fragen der Kinder nach der Natur der Welt und der Bedeutung der Dinge lenkten seinen Blick auf die Diskrepanz zwischen dem subjektiven Gefühl der eigenen Bedeutung und der tatsächlichen Ähnlichkeit und Austauschbarkeit menschlichen Denkens. Geerdet von der Erkenntnis, dass der freie Wille am Ende nur eine neurologische Illusion ist, mithin ein modernes Goldenes Kalb, sucht er in der bildlichen Darstellung nach Wegen, absichtslos Formen zu finden, die sein Gefühl von der Welt illustrieren. Die Arbeiten, die „grenzstrom“ zeigte, weisen in beide Richtungen: Netzwerke hier und Isolation da, unterbrochene Verbindungen, die erst dann wieder sichtbar werden, wenn wir ausgreifen und die Muster akzeptieren, die uns einander so ähnlich machen. Die Beiträge Adam Müllers zur Ausstellung „grenzstrom“ sind vor allem von den Brüchen motiviert, die die Pandemie im sozialen Gefüge verursacht haben. Seine Arbeiten in der Galerie Goethe45 sind im Brennpunkt sozialer Isolation entstanden.



Adam Müller mit LIVE Malaktion am So./ 09. Oktober 2021 von 11 h bis 18 h in der Goethe45.

Die Teile des gestalteten Tableaus können gegen eine Mindestspende von 10 Euro erworben werden. Der Erlös unterstützt den Verein „Rückenwind für Leher Kinder“ im Goethequartier. Es stellt außerdem eine sehr gemeinschaftsstiftende Geste dar, individuell ein Teil der Malerei zu erwerben. Dies trägt symbolisch dazu bei, sich über Kunst als Teil einer Gemeinschaft zu visualisieren. Der Künstler trug alle Kosten für diese Malaktion selber. Es entstanden 50 "Teile vom Ganzen" in den Maßen 15 x 15 cm auf Leinwand. Die Ausstellung wurde von Sofia Schneider kuratiert.

„Teile vom Ganzen“, Foto: Dee June

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	6.000 €	6.000 €
Eigenerträge	0 €	0 €
Drittmittel für Projekte	0 €	1.800 €
Gesamt	6.000 €	7.800 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	k. A.	10
Besucher:innen	k. A.	750
Veröffentlichungen	k. A.	20

4. Schwerpunkte

Eine Vielzahl sehr innovativer Ausstellungen mit einer Performance und einer Buchproduktion

5. Erwartungen

Mehr Performances. Praktikum auch für Schüler:innen in 2022

6. Planungen

Mehr Performances, neue Visualisierungen in den Außenbereich, eine Kooperation mit der Stadthalle Bremerhaven

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Weiter Stärkung der Ortsteilentwicklung im Goethequartier über Kunst und Kultur mit noch mehr Bündnispartner:innen

Historisches Museum Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Das Historische Museum Bremerhaven ist das regionalgeschichtliche Museum der Stadt. Sein Betrachtungszeitraum erstreckt sich von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Gegenwart. Es versteht sich als Museum, das dem Publikum die Geschichte Bremerhavens, seiner Vorgängergemeinden und des Unterweserraums in leicht verständlicher Form, fachwissenschaftlich aufbereitet zugänglich macht sowie seine Quellen und seine Expertise in stadtgesehäftliche Debatten einbringt.

Räumlich umfasst das Museum ein Hauptgebäude und zwei separate Magazine. Darüber hinaus unterhält es im Fischereihafen den letzten deutschen Seitentrawler, das Fischereimotorschiff (FMS) GERA, als museale Außenstelle. Online hält das Museum die „Tecklenborg-Datenbank“ sowie die international nachgefragte „Deutsche Auswanderer-Datenbank“ vor. Rund 35 Personen sind in unterschiedlichen Beschäftigungsformen für das Museum tätig.

In ideeller und finanzieller Weise wird das Historische Museum durch den Förderkreis Historisches Museum Bremerhaven e. V. unterstützt. Den Unterhalt des FMS GERA fördert die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Museum vermittelt seine Inhalte auf vielfältige Weise. Die wesentlichen Vermittlungsangebote bilden Ausstellungen, Vorträge, museumspädagogische Angebote für Schulen sowie Führungen. Eine zunehmende Bedeutung erlangen darüber hinaus digitale Angebote. Schließlich agiert das Haus auch als Dienstleister.



Klang im Museum. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein Unerhört im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Von Sinnlichkeit & Sachlichkeit. Im Zeichen der Postmoderne“, Foto: Astrid Ottens

Im Berichtsjahr beeinflussten die gesetzlichen Vorgaben zur Reduzierung des Infektionsrisikos mit dem Corona Virus SARS-CoV-2/COVID 19 die Umsetzung dieser Angebote in starkem Maße. So war das Museum für rund fünf Monate für Besucher geschlossen.

Die Abstandsregelungen begrenzten die Personenzahlen bei den Veranstaltungen und die Saison auf dem FMS GERA war gegenüber 2020 ebenfalls um einen Monat verkürzt.

Dennoch wurden die Angebote des Museums gut angenommen. Obwohl die GERA und das Museum einen Monat länger geschlossen waren als 2020, überstieg die Zahl der Besucher:innen das Niveau des Vorjahres! Noch deutlicher stieg die Wahrnehmung im Online-Bereich. Bei den erstmals hybride angebotenen Vorträgen lag die Zahl der Online-Aufrufe ca. zehn Mal höher als die Zahl der Besucher:innen im Museum und die Serie „Zeitsprung“, eine Serie von kommentierten historischen Fotos auf der Facebook-Seite des Museums, folgten an 44 Sonntagen jeweils rund 2.000, in einem Fall sogar über 10.000, Interessierte!

Dieser Anstieg im digitalen Vermittlungsbereich entspricht einer generellen Entwicklung in der Museums- und Kulturlandschaft. Die Präsenz eines Museums in den digitalen Medien tritt verstärkt neben die klassische Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit. Durch die Pandemie hat dieser Wandel eine erhebliche Beschleunigung erfahren. Die, gegenüber den Besucher:innen vor Ort, wesentlich höheren Wahrnehmungszahlen in den digitalen Medien machen allerdings einen Vergleich mit der Zeit vor der Pandemie unmöglich und sie verändern das Arbeits- und Kompetenzprofil eines Museums. Vor diesem Hintergrund befindet sich auch das Historische Museum Bremerhaven in einem Transformationsprozess.

Dies vorausgeschickt, hat das Historische Museum Bremerhaven im Einzelnen 2021 folgende kursorisch aufgeführte Angebote organisiert:

Ausstellungen

Schaufenster Präsentation Christian Mühlner, 18.1. bis 22.3.2021

Da das Museum geschlossen war und die Saalausstellung „Christian Mühlner. Exakte Phantasien“ nicht zugänglich war, präsentierte das Museum eine Auswahl von Grafiken des Künstlers in der Schaufensterfront des Foyers.

Schaufenster Präsentation Heizmangel, 26.3. bis 18.6.2021

Am Beispiel einer gasbetriebenen gewerblich genutzten Heißmangel vom Beginn des 20. Jahrhunderts wurden den Besuchern im Foyer als „Blick hinter die Kulissen“, die verschiedenen Aspekte erläutert, die mit der Übernahme eines Objektes in die Sammlung des Museums verbunden sind.

Saalausstellung „Christian Mühlner. Exakte Phantasien“, 14.11.2020 bis 4.6.2021

Die Grafikausstellung des Sellstedter Lehrers und passionierten Holzschnitzers wurde vor dem Hintergrund der Schließungsphase bis Juni verlängert und während der Schließung mit einem virtuellen Ausstellungsrundgang auf der YouTube-Seite der Stadt Bremerhaven digital zugänglich gemacht. Es war das erste Film- und online-Angebot des Museums.

Saalausstellung „Karussells, Zuckerwatte und Lichterglanz. Impressionen des Bremerhavener Freimarktes“, 17.6. bis 12.9.2021

Als Reaktion auf die Veranstaltungsabsagen und Kontaktbeschränkungen präsentierte das Historische Museum eine Fotoausstellung mit Aufnahmen aus der Geschichte des Bremerhavener Freimarktes und des Deutsch-Amerikanischen Volksfestes.

Sonderausstellung „Bremerhavener Werbestrategien – Slogans und Wahrzeichen“, 27.6. bis 31.10.2021

Im Unterschied zur Praxis der zurückliegenden drei Jahrzehnte wurde die übliche Sommersonderausstellung erstmals mit 27 Stationen in der Dauerausstellung integriert. In dieser Form bildete die Sommerausstellung eine Variante einer per Magistratsbeschluss beauftragten Untersuchung über die Optionen, die Dauerausstellung zeitlich in Richtung Gegenwart weiter zu entwickeln.

Zugleich eröffnete diese Form der Sommerausstellung die Nutzung des Hofes und des Veranstaltungssaals für Veranstaltungen in den Sommermonaten sowie eine Pandemiebedingte Lüftung des Saals.

Inhaltlich ergänzten fünf hybride Vorträge zur aktuellen Situation des Stadtmarketings von Vertreter:innen der Erlebnis Bremerhaven und der BIS GmbH sowie des Vereins Risk die Sommerausstellung. Die Vorträge konnten über die Homepage des Historischen Museums abgerufen werden.



Oldtimertreffen vor der FMS GERA, organisiert in Kooperation mit dem Verein RetroCars Nord, Foto: Andre Schlüter

Galerieausstellung „Spielerisch, emotional, menschlich. Bremerhavener Bauten im Zeichen der Postmoderne“, 18.12.2021 bis 27.3.2022

Die Fotoausstellung auf der Galerie im Museum präsentiert eine Auswahl von Gebäuden und Bauwerken, die exemplarisch für die Zeit der Postmoderne in Bremerhaven stehen. Zeitlich bildet sie den Abschluss der Veranstaltungsreihe „Von Sinnlichkeit & Sachlichkeit. Im Zeichen der Postmoderne“, in der sich das Historische Museum einer Geisteshaltung aus der Zeit seiner Entstehung thematisch annahm.

Schaufenster Präsentation „Lichterglanz im Museum“, 1.12.2021 bis 12.1.2022

Zum Jahresabschluss präsentierte das Museum bei wieder steigenden Inzidenzwerten im Foyer von draußen sichtbar eine außergewöhnliche, handgearbeitete historische Weihnachtspyramide.

Vermittlung und Freizeit

Parallel zu den Ausstellungen bot das Historische Museum 2021 zumeist in Kooperation mit anderen Ämtern, Vereinen oder Initiativen folgende Sonderveranstaltungen:

„FrauenLEBEN in Bremerhaven“, 13.3.2021

Das Bildungs-, Vermittlungs- und Freizeitprogramm begann 2021 mit dem ersten Livestream aus dem Historischen Museum anlässlich der Frauenwoche zum Thema „FrauenLEBEN in Bremerhaven“. Ermöglicht wurde dies durch die finanzielle Unterstützung aus dem Frauenfördertopf des Magistrats.

Internationaler Museumstag, 16.5.2021

Am Internationalen Museumstag bot das Historische Museum Bremerhaven über den YouTube-Kanal der Stadt mehrere Online-Führungen zur aktuellen Sonderausstellung „Christian Mühlner“ an.

Ferienprogramm

In den Sommerferien bot das Museum an sechs Terminen thematisch abgestimmt auf die Sommerausstellung, ein Ferienprogramm für Kinder unter dem Motto „Typisch Bremerhaven? Werbung für Deine Stadt“ an.

„Von Sinnlichkeit & Sachlichkeit. Im Zeichen der Postmoderne“, 30.8. bis 14.11.2021

Erstmals in seiner Geschichte organisierte das Historische Museum eine öffentliche Fortbildungsreihe mit insgesamt zwölf Vorträgen, Konzerten, Filmen, Führungen und einem Oldtimertreffen. Inhaltlich war die Fortbildungsreihe anlässlich des 30sten Jahrestages der Eröffnung des Museums der Postmoderne gewidmet. Viele Veranstaltungen fanden dank der Unterstützung der BIT in hybrider Form statt. Jenseits ihres Bildungs- Freizeit- oder Initiativcharakters dienten die Veranstaltungen dazu, Erfahrungen mit digitalen Vermittlungsformen zu sammeln.

„Vergessene Orte“, 3.9.2021

Ein sehr gut angenommener Film Night Ride im Rahmen des Bremer Programms von BIKE IT! führte an vergessene oder verträumte Orte des Erinnerns, an Standorte von natur- oder volkskundlichen Museen und Sammlungen, die in ihrer einstigen Form nicht mehr existieren oder zugänglich sind.

Lange Nacht der Kultur, 4.9.2021

An der Langen Nacht der Kultur beteiligte sich das Museum erstmals mit einem Programm auf dem Vorplatz. Ein Karussell, ein Süßwarenstand, ein Bastelangebot, Auftritte eines Zauberers und HipHop-Tänzer:innen sowie Live-Musik zielten bewusst auf ein breites Publikum ab. Im Haus erwartete die Besucher:innen die aktuelle Sonderausstellung „Karussells, Zuckerwatte und Lichterglanz. Impressionen des Bremerhavener Freimarkts“ sowie ein Flohmarkt mit großformativen Fotografien.

Tag des offenen Denkmals, 12.9.2021

Am bundesweit veranstalteten Tag des offenen Denkmals beteiligte sich das Historische Museum zudem wie gewohnt mit einer Sonderveranstaltung auf dem FMS GERA. Ein ehemaliger Fischdampfer-Kapitän erläuterte interessierten Besucher:innen auf dem Fangdeck die Arbeitsabläufe an Bord.

„Das koloniale Erbe im Land Bremen“, 4.11.2021

Gemeinsam mit dem Stadtarchiv Bremerhaven sowie in Abstimmung mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum – Leibnitz Institut für Maritime Geschichte und dem Deutschen Auswanderhaus gab es eine Diskussionsrunde mit Virginie Kamche vom Afrikanetzwerk Bremen und Prof. Dr. Anna Greve, der Direktorin des Focke-Museums in Bremen, zum Thema „Kolonialismus und seine Folgen im Land Bremen“. Die Veranstaltung bildete den Abschluss einer Reihe von Ortsterminen des Stadtarchivs Bremerhaven zu lokalen Aspekten der Kolonialgeschichte.

„125 Jahre oder jünger?“, 12.12.2021

Gemeinsam mit dem Heimatbund der Männer vom Morgenstern und dem Bauernhausverein Lehe organisierte das Museum im Marschenhaus einen Vortragsnachmittag zu Jan Bohls und den ersten Überlegungen zur Gründung des Morgenstern-Museums am 12. Dezember 1896.

Lebendiger Adventskalender 18.12.2021

Unter dem Titel „Wünsche, Sterne, Weihnachtsmann“ beteiligte sich das Museum mit einem Familienangebot am „Lebendigen Adventskalender Geestemünde“, den das dortige Standortmanagement in Kooperation mit vielen Akteur:innen durchführte. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin las weihnachtliche Geschichten vor, anschließend konnten Kinder, Eltern und Großeltern Anhänger für den Weihnachtsbaum und Fensterbilder gestalten.

Führungen

Insgesamt 42 (2020: 48) öffentliche oder gebuchte Führungen ergänzten die obigen Sonderveranstaltungen. Diese teilten sich in 21 gebuchte Gruppenführungen (2020: 23) und 21 öffentliche Führungen (2020: 28) auf.



Führung durch die Ausstellung „Spielerisch, emotional, menschlich. Bremerhavener Bauten im Zeichen der Postmoderne“, Foto: Astrid Ottens

Angebote für Schulen, Schülerinnen und Schüler

Das Historische Museum wurde in 2021 von 34 Schulklassen bzw. Schüler:innengruppen (2020: 17) besucht. Davon buchten 13 Klassen ein museumspädagogisches Programm oder eine Führung. Auf dem Museumsschiff GERA wurden 7 Besuche von Schulklassen verzeichnet (2020: 0).

Das Museum beteiligte sich wieder an dem institutionenübergreifenden Kooperationsprojekt „Sommerschule Wasser“, für das eine Schulklasse im Museum zum forschenden Lernen war.

Gemeinsam mit verschiedenen anderen Kooperationspartnern beteiligte sich das Historische Museum ferner maßgeblich an der Vorbereitung, der Schülerschulung und der Durchführung des „Tags der Stadtgeschichte“ am 17.09.2021.

Für Referendar:innen im Landkreis Cuxhaven führte das Museum eine Informationsveranstaltung durch.

Veranstaltungen und Unterstützung Dritter

Jenseits der eigenen Veranstaltungen bot das Historische Museum auch 2021 wieder Unterstützung und Raum für Veranstaltungen Dritter. Insbesondere der Veranstaltungssaal wurde in der Pandemie rege angefragt. Verschiedene Gremien des Magistrats trafen sich hier zu Veranstaltungen ebenso wie verschiedene Fördervereine oder Bremerhavener Service-Clubs. Unter anderem fand im Museum die Schulung der Wahlhelfer statt.

Im Veranstaltungssaal führt das Philharmonische Orchester bereits seit vielen Jahren seine Kammerkonzerte durch. So auch 2021. Von den fünf geplanten Konzerten konnten Corona-bedingt allerdings nur zwei stattfinden.

Kurzfristig nutzte jedoch die Jugendmusikschule den Saal für ihr Preisträgerkonzert im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, nachdem der gesamte Wettbewerb zuvor nur online stattgefunden hatte.

Zwei weitere Veranstaltungen, zwei historische Fahrradtouren im Rahmen des 125jährigen Jubiläums des Fischereihafens, mussten witterungsbedingt hingegen abgesagt werden.

Mit historischen Aufnahmen, Informationen und seiner Expertise unterstützte das Historische Museum das Büro „urbanista“ bei der Vorbereitung seiner Beteiligungsplattform im Rahmen der Entwicklung eines Konzeptes für die Bremerhavener Innenstadt. Darüber hinaus war das Museum bei der Verlegung des Schulschiffs Deutschland behilflich, ebenso wie bei der Vorbereitung der Aufführung des Theaterprojektes „Das Letzte Kleinod“ im Columbusbahnhof. Mit der Hafengesellschaft bremenports ist das Museum im Gespräch über den Erhalt eines Teils der abgängigen Drehbrücke im Überseehafengebiet.

Sammlung

Während das Haus einerseits mit seiner Expertise 2021 Hilfestellung bei der Beurteilung und dem Erhalt historischer Bauwerke in Bremerhaven bot, war es andererseits selbst bei der Sammlung historischer Zeugnisse der Vergangenheit aktiv. In diesem Sinne erweiterte das Historische Museum seine Sammlung um 261 Neuzugänge (2020: 467), davon 14 Ankäufe (Vorjahr 11). Über die Zahl der Neuzugänge hinaus wurden 2021 32.119 Datensätze ergänzt oder korrigiert, sowie 527 Exponate aus den Vorjahren erfasst. Die Zahl aller erfassten Sammlungsstücke stieg auf 72.304.

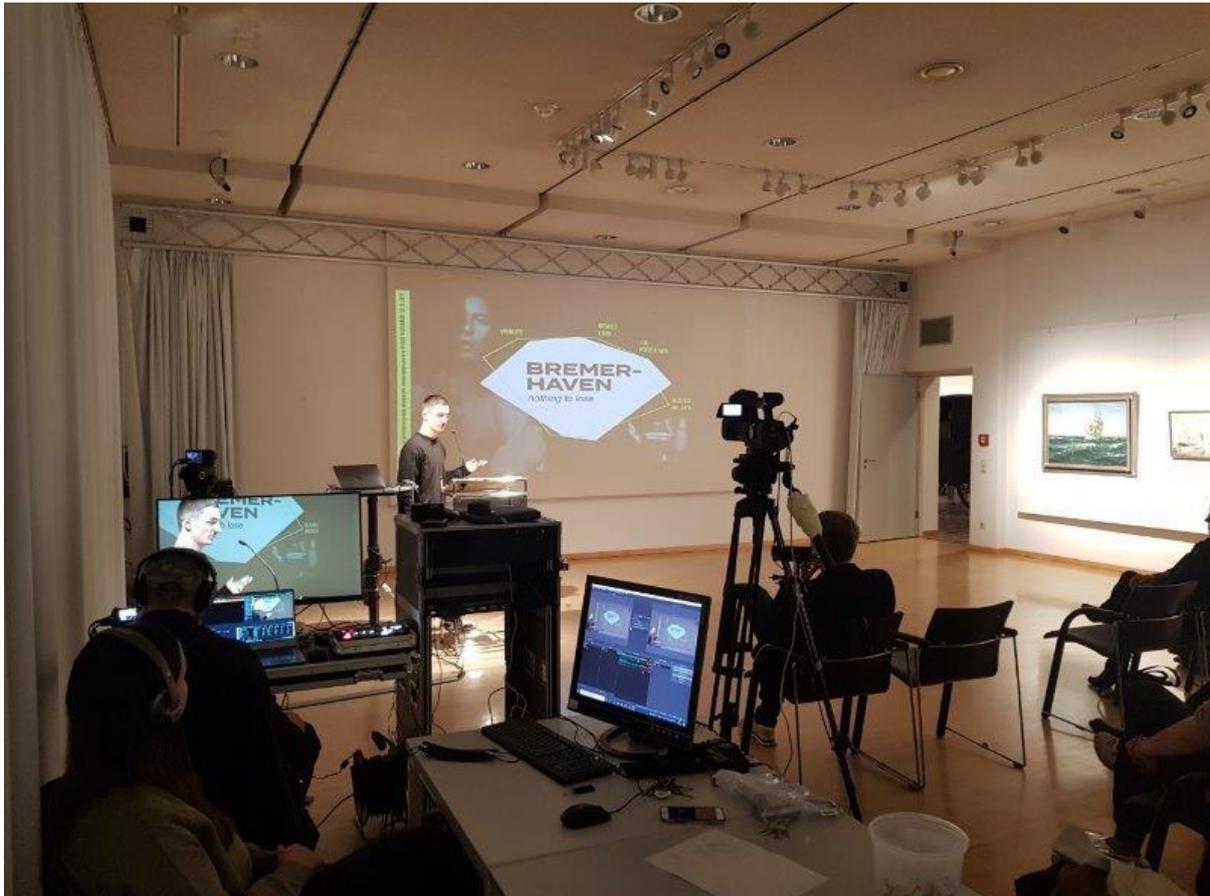
Die Überarbeitung und Ergänzung der vorhandenen Datensätze bildet ein neues Aufgabengebiet. Es ergibt sich aus dem Bestreben, einen Überblick über den Altbestand des Museums zu bekommen. Insbesondere die Exponate aus der Zeit vor 1990 sind bisher nur teilweise erfasst. Für die Erstellung eines Sammlungskonzeptes ist jedoch eine vollständige Übersicht über die Sammlung notwendig, unter anderem als Voraussetzung für das sogenannte „Entsammeln“, die Abgabe von Exponaten an andere Museen. In diesem Zusammenhang hat sich das Museum zum Beispiel 2021 für das Entsammeln der Bestandteile eines Fahrzeugs entschieden, das seit rund 14 Jahren demontiert in einem Magazin liegt. Da die Kosten für eine Instandsetzung in keinem Verhältnis zum historischen Wert des Fahrzeugs steht und Platz in den Magazinen dringend benötigt wird, sollen die Teile in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern der Verwaltung abgegeben werden.

Zu den bemerkenswerten Neuzugängen des Jahres 2021 gehören hingegen ein Nachlass der Geestemünder Uhrmacherfamilie Lidecke sowie ein Fotoalbum aus Bremerhavener Familienbesitz mit Aufnahmen von der Asienreise des Kanonenbootes SMS LUCHS im Jahre 1901. Einen neuen Sammlungsbereich bildeten 2021 Exponate zur Dokumentation der Corona-Pandemie.

Kommunikation

Unter dem Begriff der Kommunikation versteht das Historische Museum die gesamte Bandbreite seiner Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. In diesen Bereichen lag der Focus 2021 auf dem Ausbau der Vernetzung durch Kooperationen sowie auf der Annäherung an digitale Kommunikationsformen.

Im letztgenannten Bereich fielen 2021 im Sinne des Eingangs skizzierten Bedeutungsgewinns digitaler Kommunikationsformen zwei grundlegende Entscheidungen. Zum einen erhielt das Museum gemeinsam mit weiteren Kultureinrichtungen die Erlaubnis einen Instagram-Account einzurichten und zum anderen wurde dem Museum zum Jahreswechsel eine außerplanmäßige Planstelle für Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet. Beide Entscheidungen bilden die Grundlage für eine Neustrukturierung der Öffentlichkeitsarbeit in 2022.



Hybride Vorträge mit Besuchern und online auf YouTube, Foto: Astrid Ottens

Im Rahmen seiner bisherigen Möglichkeiten hat das Museumsteam auf Facebook 188 Beiträge eingestellt (2020: 161) und mit den Serien „Zeitsprung“ und „Bremerhaven von a bis z“ neu strukturiert. Der Erfolg äußert sich in einem Anstieg der Abonnenten von 788 auf 1.027. Ferner beteiligte sich das Historische Museum mit vier Beiträgen am Internetblog www.logbuch-bremerhaven.de und es gab 41 Pressemitteilungen heraus (2020: 35). In der Folge berichteten die lokalen Medien 91 Mal über das Haus. Hinsichtlich der überregionalen Berichterstattung liegen keine Zahlen vor.

Schließlich hat das Museum 2021 im Rahmen seiner Veröffentlichungen mit Unterstützung des Fördervereins das Buch „Bremerhaven & Geestemünde. Historische Ansichten zweier konkurrierender Hafenstädte“ neu aufgelegt.

Zur Kommunikation und Vernetzung gehörten 2021 viele Kooperationen. An erster Stelle ist hier das Stadtarchiv Bremerhaven zu nennen. Mit dem Stadtarchiv gab es eine enge Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Sonderausstellungen wie auch bei gemeinsamen Veranstaltungen, etwas zum Thema des Kolonialismus.

Eine enge fachliche Zusammenarbeit gab es auch in verschiedenen Bereichen mit der Erlebnis Bremerhaven GmbH sowie mit der BIS und der FBG hinsichtlich des Erhalts des FMS GERA aber auch des 125jährigen Jubiläums der Fischereihafen-Gesellschaft.

Weitere Kooperationen bildeten die Grundlage der Veranstaltungsreihe zur Postmoderne. Sie bestand aus gemeinsamen Angeboten mit der Philosophischen Gesellschaft Bremerhaven und dem Kunstverein Bremerhaven von 1886, mit dem Kommunalen Kino und dem Verein Unerhört, Verein für neue Musik sowie mit der Geschichtswerkstatt Lehe und dem Heimatbund der Männer vom Morgenstern. Die Grundlage eines sehr gut besuchten Oldtimertreffens im Fischereihafen bildete eine Kooperation mit dem Verein RetroCars Nord und der Werbegemeinschaft Fischereihafen. Die Architektenkammer Bremen, das Focke-Museum in Bremen sowie das Unternehmen POPO in Bremen waren weitere Kooperationspartner ebenso wie die WfB, bei den BIKE IT! Veranstaltungen.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	811.782,68	952.573,31
Eigenerträge	5.556,90	4.078,70
Drittmittel für Projekte	22.000,00	113.061,21
Insgesamt	839.339,58	1.069.713,22

Kennzahlen Besucher:innen	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Haupthaus	11.549	77,4%	10.080	64,2%
Museumsschiff FMS "GERA"	3.365	22,6%	5.611	35,8%
Insgesamt	14.914	100%	15.691	100%

Differenzierung der Besucher:innen	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausstellungsbesucher:innen	13.399	89,8%	12.875	82,1%
Besucher:innen mus.päd. Aktionen	1.052	7,1%	1.051	6,7%
Veranstaltungsbesucher:innen	463	3,1%	1.765	11,2%
Insgesamt	14.914	100%	15.691	100%

Ausstellungsbesuche Haupthaus	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Herkunft	Bremerhaven	Auswärtige	Bremerhaven	Auswärtige
Einzelpersonen	29,0%	71,0%	25,7%	74,3%
Gruppen	80,7%	19,3%	77,8%	22,2%
Insgesamt	35,1%	64,9%	36,8%	63,2%

Ausstellungsbesuche insgesamt:	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Haupthaus	51,8%	48,2%	50,8%	49,2%
Museumsschiff FMS „GERA“	54,5%	45,7%	54,5%	45,5%
Insgesamt	52,4%	47,6%	52,1%	47,9%

4. Schwerpunkte

Im Jahr 2022 konzentriert sich das Historische Museum neben der Ausstellungs-, Vermittlungs- und Veranstaltungsorganisation auf drei Themen:

1. Die Weiterführung der konzeptionellen Neuausrichtung der Dauerausstellung im Rahmen der vom Magistrat beauftragten Variantenprüfung im Hinblick auf das 200jährige Stadtjubiläum Bremerhavens im Jahre 2027.
2. Die Neuordnung der Öffentlichkeitsarbeit mit der Eingliederung eines neuen Mitarbeiters und der Ausweitung auf Instagram.
3. Die Überprüfung des Sammlungsbestandes und die Erfassung des Altbestandes als Voraussetzung für ein Entsameln sowie die Ausarbeitung eines Sammlungskonzeptes und die Einführung einer neuen Datenbanksoftware.

Die Punkte zwei und drei sind Bestandteile der 2020 begonnenen Digitalisierungsstrategie des Museums. In diesem Zusammenhang befindet sich das Museum 2022 auch in der Diskussion mit der BIT über eine Verlegung seiner Server und digitalen Daten, eine Diskussion, die sich wahrscheinlich über die Kostenseite entscheiden wird.

In Abhängigkeit von Seestadt-Immobilien kann sich als vierter Themenbereich die Gebäudeinstandsetzung ergeben, wobei vier Umbaumaßnahmen in der Planung sind:

1. Der Einbau einer Tür zum Hof im museumspädagogischen Aktionsraum. Die entsprechenden Mittel wurden vom Förderkreis eingeworben.
2. Die Abschattung und Temperaturminderung des Veranstaltungssaals durch den Einbau einer UV-Schutzverglasung. Die notwendigen Gelder wurden im Rahmen des Corona-Fonds bewilligt.
3. Die Erneuerung abgängiger Lampen.
4. Die Herrichtung eines ehemaligen Waschraums im Magazin für Lagerzwecke.

Ein fünfter Instandsetzungsbereich könnte sich 2022 noch aus der Reaktivierung der Kaffeeröstanlage und dem Umbau des Cafés ergeben.

Schließlich wird in Abhängigkeit von der pandemischen Entwicklung die Wiederaufnahmen, respektive Ausweitung der museumspädagogischen Angebote angestrebt.

5. Erwartungen

Angesichts der unabsehbaren Entwicklung der Pandemie konzentrieren sich die Ziele oder Erwartungen für 2022 auf die Verbesserung der digitalen Kommunikation und der inneren Strukturen sowie der Sanierung der Gebäudesubstanz. Ob und inwieweit sich diese Maßnahmen auf die Zahl der Besucher:innen auswirkt ist Pandemie-bedingt nicht absehbar. Insofern gibt es keine Erwartungen in dieser Hinsicht.

6. Planungen

Bei den Planungen unterscheidet das Historische Museum zwischen den skizzierten hausinternen Verbesserungen und der Programmplanung. Die Programmplanung sieht zurzeit folgende Ausstellungen vor:

1. noch bis zum 27. März die Ausstellung „Bremerhavener Bauten im Zeichen der Postmoderne“.
2. Im Anschluss ist für die Galerie eine weitere Architekturausstellung mit einer Gegenüberstellung „Bremerhavener Bauten. Einst und jetzt“ von Anfang April bis Ende Juni geplant.
3. Für den gleichen Zeitraum ist eine kleinere Sonderausstellung archäologischer Funde aus der Bronzezeit in Arbeit, die 75 Jahre [!] als verschollen galten und Ende 2021 wieder an das Historische Museum zurückgegeben worden sind.
4. Vom 1. Juli bis 30. Oktober folgt die Sommerausstellung „Es lebe der Sport! Bremerhaven in Bewegung“.
5. Und zum Jahresausklang steht das 75jährige Jubiläum der Stadt Bremerhaven auf dem Programm, nachdem thematische Veranstaltungen zu diesem Thema auf Grund der Coronalage abgesagt worden sind.

Bei den Planungen ist auch die stetige Unterhaltung des FMS GERA zu benennen, bei der perspektivisch der nächste Werftaufenthalt vorbereitet werden muss.

7. Zukunftswerkstatt

Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt.BremerhavenerKultur.2027“ bemüht sich das Historische Museum weiterhin um eine Attraktivitätssteigerung für jüngere Bremerhavener:innen. Dabei setzt das Haus auf die Aktualisierung seines digitalen Außenauftritts, den direkten Kontakt zum kreativen Aufbruch Bremerhaven (KAB) sowie auf Kooperationsprojekte mit Schulen.

Kommunales Kino Bremerhaven e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Die Idee ist einfach: Ebenso wie Literatur, Bildende Kunst und Theater sollen Filme jenseits kommerzieller Zwänge allen zugänglich sein. Wie Büchereien, Opernhäuser und Museen sollen Kinos ihren festen Platz im öffentlichen Leben haben - auch mit öffentlicher Förderung. Denn der Film - Kunst und kulturelles Gedächtnis des 20. Jahrhunderts - ist mehr als ein kommerzielles Massenvergnügen. Unter dem Motto »Andere Filme anders zeigen« entstanden in Duisburg und Frankfurt am Main in den 70er Jahren die ersten Kommunalen Kinos.

Dabei ging und geht es nicht nur um die Frage: Was gibt's Neues? Es heißt auch: Wiedersehen, Neusehen und Entdecken. »Andere Filme anders zeigen« ist dabei heute so aktuell wie damals - es geht darum, dem komplexen Medium Film gerecht zu werden: in Gesprächen mit Regisseuren und Schauspielern, durch musikalische Livebegleitung von Stummfilmen, mit Workshops und Programmreihen mit historischen Filmen, zu Länderschwerpunkten, zu Regisseuren oder Schauspielern. Die Vereinsmitglieder vereint das Interesse am Film, wobei die jeweiligen Schwerpunkte so verschieden sind wie die Personen selbst. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich. Ein Teil der Mitglieder trifft sich in regelmäßigen Abständen zur Programmauswahl und zur Organisation der Veranstaltungen.



Mitglieder des Kommunalen Kino Bremerhaven e. V. Foto: © KoKi, Urheber: T. Glawatty

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Aufführung von 18 Filmen im Kino 4 des CineMotion (Spielzeit 2021: 01.09. bis 29.12.)
- Lange Nacht der Kultur: Stummfilm und Livemusik (Digitalisierung nach Originalnegativ)
- Filmreihe „Postmoderne“ in Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven
- 3 Film-Aufführungen und -Einführungen

Ausgefallen aufgrund der Corona Maßnahmen und -bedingungen:

- MARITIMES KINO (in Kooperation mit dem DSM)
- SCHULKINOWOCHE
- Kinderkino im DLZ Grünhöfe (Kooperation mit Amt 51)
- Kooperation mit der VHS zur Literarischen Woche 2021 (Filmaufführung, Vortrag)
- Regisseur:innenbesuche
- Publikumsgespräche
- Größere Programmreihen

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	3.030 €	605 €
Eigenerträge	2.425 €	3.027 €
Drittmittel für Projekte	1.500 €	1.250 €
Sonstige Erstattungen	0 €	1.028 €
Spenden	310 €	310 €
Gesamt	7.265 €	6.220 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	26	22
Besucher:innen	467	886

4. Schwerpunkte:

s. Pkt.1

5. Erwartungen:

Verändertes Zuschauerverhalten aufgrund der langanhaltenden und wiederholten Einschränkungen in Bezug auf die Corona Pandemie. (In Bezug auf Häufigkeit des Kinobesuchs und Erwartungen an das „Kinoerlebnis“)

6. Planungen:

Kurzfristige Planungen

- Verstärkte Maßnahmen zur Wiedergewinnung der Zuschauer:innen; Stichwort „Erlebnisort Kino“
- Wiederaufnahme von Kooperationen mit lokalen Akteuren
- Fortführung der Reihe „Maritimes Kino“ mit dem DSM
- Wiederaufnahme der Kooperationen mit dem AWI

Mittelfristige Planungen

- Anhebung der Mitgliederzahl, Verjüngung der Mitgliederstruktur, Verstärkte Nutzung der sozialen Netzwerke, Beiträge zur Integration von Geflüchteten

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

- Das KoKi-Filmprogramm bietet viel Potenzial, um jüngere Menschen wieder mehr für „klassische“ Kultureinrichtungen zu begeistern und in diesem Sinne am öffentlichen Diskurs teilzunehmen. Eine weitere Zusammenarbeit mit Schulen und der Hochschule ist Diskussionsgegenstand des Vereins.
- Das KoKi Bremerhaven wird seit der Gründung 1983 rein ehrenamtlich betrieben.
- Bei den verschiedenen filmkulturellen Projekten arbeiten Ehrenamtliche verschiedener Generationen zusammen.
- Das KoKi bietet eine außerordentliche Bandbreite von Aufgaben, von der Recherche und Vermittlung geeigneter Filme, der Verfassung und Verteilung von Informationen in gedruckter als auch in elektronischer Form, dem Knüpfen von Kontakten und Kooperationen bis hin zur Gestaltung von Filmabenden einschließlich Vorstellung von Gästen, Moderation von Diskussionen, Einführung in Themen usw.
- Das Konzept der Partnerschaften / Kommunikationspartner soll sukzessive ausgebaut werden.

Kulturamt

1. Ziele / Aufgaben

Initiierung und Koordinierung von neuen kulturellen Projekten und kulturellen Kooperationen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Wettbewerben, Gedenkveranstaltungen für NS-Opfer, Verleihung von Preisen, Künstler:innen- und Atelierförderungen, Zuschüsse an Vereine und Initiativen, Verwaltung der Abteilungen (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, Stadtteilkultur) und der Amtsstellen (Stadtarchiv und Stadtbibliothek).



Stolpersteinverlegung 2021. Foto: Kulturamt

Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

13.01.- 10.03.2021 Ausstellung „Wasserwelten“ Jugendkunstschule (Geladene Familien)

Besucher:innen

46

Kirchplatzkonzerte 2021

01.06.21 Rob Hardt und Band

100

15.06.21 Albers Ahoi

100

29.06.21 Tone Fish

ausgefallen

13.07.21 Kleopetrol

75

27.07.21 Holler My dear

81

10.08.21 Dixie Dudes, Gehörgänger

51

Eröffnung Kultursommer 2021

25.06.2021 Philharmonisches Orchester

280

26.06.2021 Hans Neblung & Band

320

27.06.2021 Blues Brothers

300

Kultursommer

01.07.2021 Tobias Wilden unplugged

25

01. u. 08.07.21 Q wie Quiz- Kneipenquiz outside

150

02.07.2021 Silas Herder-Singer Songwriter

25

02.07.2021 Kulturhistorischer Rundgang über den Friedhof Wulsdorf

40

03.07.2021	7x Reise zur Seele der Stadt: " Hereinspaziert" Tivoli	105
04.07.2021	Radio Europa/Jörg Widmoser	35
04.07.2021	Skate Contest	120
07.07.2021	Kino im Beet	40
08.07.2021	"Die Fantasten" Szenische Lesung im Park/Autorengruppe Sommerlust	50
10.07.2021	Reggae Festival	500
10.07.2021	Musikalische Momente zum Träumen	27
11.07.2021	Silent Lesung Die Fischtown Poeten präsentieren Sommergeschichten	38
12.07.2021	Historischer Stadtrundgang durch Geestmünde "Was war denn eigentlich früher mal?"	20
14.07.2021	Vom Amberbaum zum Zirbel Lernen Sie die Bäume des Wulsdorfer Friedhofs auf einem gemütlichen Spaziergang kennen	15
15.07.2021	Garten-Lesung von Renate Laufs und Gabi Weber mit musikalischer Begleitung	21
16.07.2021	Rundgang durch Alt-Wulsdorf Wulsdorfer Buernhus, Zingelke, Bauernhäuser, Kirche Jedutenberg	20
16.07.2021	Liederabend Andreas Klaukien	12
16.07.2021	Music Plays US Mit dem jungen Violisten Richie Balke und Musikern/Wortkünstler Parker Dope mit PD gefeatured Turntables: DJ Bobfader	50
17.07.2021	Musikalische Momente zum Träumen Bearbeitungen für Viola und Orgel mit Diana Veiser und Samuel Elsner	34
Kultur im Kleingarten		
28.06.	Theater Zitadelle	65
05.07.	Shakespeare Company „Wintermärchen“	65
12.07.	Bjarke Falgren & Sönke Meinen	65



Theater Zitadelle: Die Berliner Stadtmusikanten im Kleingarten. Foto: Kulturamt

04.09.2021	Lange Nacht der Kultur	5.426
05.09.2021	Tag des offenen Ateliers	340
11./12.09.2021	KunstRaum/ArtSpace	2.500

Literarischer Herbst:

21.09.2021	Mathijs Deen: „Der Schiffskoch“ Lesung	41
24.09.2021	Kerstin Preiwuß, Lesung	17
24.-26.09.2021	ALLEIN - Lichtkunst auf dem See	6.000
02.10.2021	8x Reise zur Seele der Stadt: “ Hereinspaziert“ Tivoli	120
05.10.2021	Familie Flöz „Infinita“	227
28/29.10.2021	Toula Limnaios: „tell me a better story“ (Tanzland)	91
09.11.2021	Gedenkfeier für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus	70
01.12.2021	Kästner/Sittler „Ein Mann im Schnee“	99
16.12.2021	Gedenkfeier für die NS-Opfer der Sinti und Roma (auch veröffentlicht über Facebook)	70
	Gesamt	17.816

Aufgrund der Corona-bedingten Regelungen waren die Platzzahlen bei den meisten Veranstaltungen begrenzt!

Weitere Projekte/Aktivitäten/Sonderaufgaben

- Erstellung des Kulturberichtes für den Ausschuss Schule und Kultur
- Mitglied im Jeanette Schocken Verein
- Vergabe des Förderpreises aus der Stiftung der Weser-Elbe Sparkasse
- Mitglied im Organisationskomitee „Lütte Sail 2021“
- Mitglied Metropolregion
- Mitglied im Regionalforum Unterweser
- Vertretung der Stadt im Kuratorium für den Hermann-Allmers-Preis
- Mitglied und Präsidentin der INTHEGA
- Kooperationspartner bei ArtSpace
- Beteiligt als Sachverständige bei der Entwicklung „Werftquartier“
- Beratende Sachverständige bei der Vergabe des Stipendienprogramms für Bremer Künstler:innen zur Abmilderung von Corona-Folgen

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	939.206 €	1.104.813 €
Landeszuschuss	400.000 €	0 €
Drittmittel/Spenden	37.289 €	449.368 €
sonstige Einnahmen	16.738 €	15.053 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	22	43
Besucher:innen	6.763	17.816
Veröffentlichungen	1	0
Zuwendungen	46	68
Geförderte Vereine / Institutionen	39	55

4. Schwerpunkte

Die Kulturförderung und -entwicklung blieb auch weiterhin der Schwerpunkt der Arbeit des Kulturamts und hat auch im Jahr 2021 eine große Bedeutung.

Auch das Jahr 2021 war für die Kultur Corona-bedingt ein weiteres herausforderndes Jahr. Das Kulturamt versteht sich als Ratgeber, Unterstützer und Informant. Die Kulturschaffenden wurden regelmäßig über den neuesten Stand der Coronaverordnungen und den damit verbundenen Einschränkungen informiert, aber auch über die zahlreichen Hilfsprogramme auf Landes- und Bundesebene. Es hat sich gezeigt, dass die „Strategie des offenen Amtes“ besonders in dieser Notlage Früchte trägt und vielen Kulturschaffenden sehr konkret bei der Suche nach passenden Förderprogrammen bis hin zur Antragsstellungen geholfen werden konnte.

Die für den 1. Mai 2021 vorgesehene Großveranstaltung zur „Reise zur Seele der Stadt“ konnte nicht stattfinden, stattdessen wurde unter diesem Label eine Reihe von Führungen durch das TIVOLI organisiert, die auf großes Interesse stießen.



„Hereinspaziert“ in´s Tivoli. Foto: Kulturamt

Mit dem Konzept „Sehnsuchtsorte“ konnte das Kulturamt den Zuschlag für eine umfangreiche Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes erwirken und den Kultursommer 2021 besonders groß und vielfältig ausfallen lassen. Die Eröffnung mit einer großen Bühne auf dem Theodor-Heuss-Platz und einem Konzert des Philharmonischen Orchesters war für die Bremerhavener wie ein Aufatmen nach langer Zeit ohne kulturelle Veranstaltungen und gab den Auftakt für rund 40 Veranstaltungen in den darauffolgenden 3 Wochen. Zahlreiche Akteure aus der Stadt konnten in den Kultursommer eingebunden werden und ihnen auf diese Weise Verdienstmöglichkeit gegeben werden.

Die im Jahr 2020 entwickelte Veranstaltungsreihe „Kultur im Kleingarten“ wurde fortgeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. In Kooperation mit dem Cityskipper und der Erlebnis Bremerhaven wurden darüber hinaus die Kirchplatzkonzerte an der Großen Kirche zur Belebung der Innenstadt wiederaufgenommen.

Um die Lange Nacht der Kultur nicht wieder ausfallen zu lassen, wurde diese 2021 auf den September verschoben.

Schließlich fand im Oktober das vorerst letzte Gastspiel der Compagnie Toulia Limnaios im Theater im Fischereihafen statt und bildete den Abschluss der seit 2018 laufenden Tanzland-Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes.

Weitere Schwerpunkte waren Preisverleihungen, Gedenkveranstaltungen und Lesungen.

Kulturamt - Jugendkunstschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Jugendkunstschule bietet interessierten Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren sowie jungen Erwachsenen bis 18 Jahren die Möglichkeit, alle Bereiche der bildenden Kunst kennenzulernen. In einer lockeren Atmosphäre werden Kenntnisse wie Farblehre, Schule des Sehens und Gestaltens, vor allem aber gestalterische und kreative Tätigkeiten vermittelt.

Die Kinder und Jugendlichen kreieren ihre Kunstwerke unter Anleitung der Künstlerin Ingeborg Dammann-Arndt und der in diesem Jahr neu engagierten Künstlerin Sofia Schneider.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Neben dem regelmäßigen Unterricht führt die Jugendkunstschule alle zwei Jahre eine Ausstellung zu einem bestimmten Thema durch. Vom 13.01. bis zum 10.03.2021 präsentierten die jungen Künstler:innen Corona-bedingt ihre Kunstwerke zum Thema: „Unterwasserwelten“ mit dem Blick durchs Fenster oder für geladene Gäste im engen Familienkreis per Anmeldung in der Galerie 149 in der „Bürger“. Darüber hinaus hat das Kulturamt Fotos der Bilder und einen kleinen Film auf Facebook veröffentlicht.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	6.731 €	6.228 €
Eigenmittel	5.240 €	5.195 €
Drittmittel für Projekte	0 €	€
Gesamt	11.971 €	11.423 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	0	1
Besucher:innen	0	46
Unterrichtsstunden	255	261
Teilnehmer:innen	27	24



Bild aus der Ausstellung „Unterwasserwelten“

4. Schwerpunkte

Förderung der bildenden Kunst bei Kindern und Jugendlichen außerhalb der schulischen Pflichtangebote.

5. Erwartungen

Aufstockung der Unterrichtsstunden und des Etats, um neue Angebote schaffen zu können.

6. Planungen

Eine Aufstockung des Etats wäre wünschenswert, um die Zahl der Unterrichtsstunden und der Teilnehmenden auszuweiten. Als weitere Ergänzung wäre ein Kursangebot während der Schulferien interessant, um weitere Teilnehmer:innen für den Unterricht zu gewinnen und um die Jugendkunstschule größer zu publizieren. Darüber hinaus wäre es in Erwägung zu ziehen, einen Kurs für Menschen mit Handicaps anzubieten.

Eine Zusammenlegung der Einrichtungen der kulturellen Jugendbildung (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, TAPST, TheaTheo, Kulturbüro) in einer Immobilie unter dem Dach des Kulturamtes ist weiterhin das Ziel, um Synergieeffekte zu erzeugen.

Jugendmusikschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

In den über 60 Jahren ihres Bestehens hat sich die Jugendmusikschule Bremerhaven tief im Bereich der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sowie in der Kulturszene Bremerhavens verankert. Die Jugendmusikschule soll im Rahmen allgemein erzieherischer Aufgaben allen Kindern, Jugendlichen und Eltern der Musikschüler:innen in Bremerhaven ein Angebot zu aktiver Beschäftigung mit der Musik machen. Sie soll Musikliebe wecken, Musikverständnis fördern sowie das Lernen und Musizieren nach pädagogischen und musikalischen Gesichtspunkten lenken. Die früh erworbene musikalische Ausbildung soll für das spätere Leben eine sinnvolle Beschäftigung auslösen. Unser Ziel ist es, die Freude am Musizieren zu wecken und dabei zu helfen, einen eigenen technischen, musikalischen und stilistischen Leistungsanspruch zu entwickeln.

Stets ist ein hoher Qualitätsanspruch sowohl in der Breitenförderung, als auch in der Begabtenförderung bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung die treibende Kraft.

Dabei versucht die Jugendmusikschule, durch den steten Wandel in unserer Gesellschaft angeregt, vorausschauend zu handeln. Dies geschieht sowohl durch neue Angebote und Kooperationen, als auch durch bewusstes Besinnen auf die Errungenschaften unserer Kulturnation.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Die Richtlinien der Jugendmusikschule wurden mit Wirkung zum 01.01.2021 angepasst und die Musikschule verfügt zum 01.01.2021 über eine eigene Musikschul-App, die datenschutzkonform digitale Angebote möglich macht. Dazu gehört nicht nur die Möglichkeit des Onlineunterrichts, sondern auch der Kontakt zu den Schüler:innen und Eltern in Bezug auf Mitteilungen, Rechnungen, Anmeldungen usw. Anwesenheits- und Belegungslisten der Lehrkräfte werden ebenso digital verarbeitet und der Geschäftsstelle der Jugendmusikschule in Echtzeit übertragen.

Für Musikschulschüler:innen und Eltern bietet die App sowohl ein umfangreiches Informationstool, als auch eine DSGVO-konforme Kommunikationsplattform zwischen Schüler:innen, Eltern, Lehrkräften und Musikschule. Alle Daten werden DSGVO-konform und verschlüsselt in einem zertifizierten Rechenzentrum in Deutschland gespeichert.

Alle Funktionen zum Austausch von Nachrichten zwischen Lehrkräften, Eltern, Schüler:innen und der Musikschule setzen keinerlei Kontaktinformationen voraus. Die Übermittlung von Nachrichten erfolgt über eine App-interne ID. Zum Chat und Nachrichtenaustausch sind keine E-Mail-Adressen oder Handynummern erforderlich!

Durch SARS-CoV-2 verursachte Einschränkungen im Unterrichtsbetrieb

Die erste Jahreshälfte war noch stark geprägt von den Einschränkungen der Pandemie. Dazu gehörten insbesondere die Einschränkungen, Angebote in Schulen und Kitas nicht machen zu dürfen. Der Nachmittagsunterricht in den eigenen Räumlichkeiten hingegen konnte mit Einschränkungen bei Bläser:innen und Sänger:innen unter Beachtung der Hygienevorschriften weitgehend normal durchgeführt werden. Sehr hilfreich war die Möglichkeit des Online-Unterrichts über die Musikschul-App.

Nach den Sommerferien war der Zugang zu Schulen und Kitas wieder möglich. Es stellte sich schnell heraus, dass der Bedarf und Wunsch nach Musikunterricht insbesondere in den Schulen riesig war. Ein ganzer Jahrgang konnte 2020 in den allg. bildenden Schulen nicht bedient werden und so kam auf die Jugendmusikschule eine sehr erfreuliche große Anmeldesituation zu. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Schulamt und dem Amt für Jugend und Familie konnten weit über 200 Kinder und Jugendliche neu in die Jugendmusikschule aufgenommen werden. Dank großartiger Spendenwilligkeit von Stiftungen war es möglich, die neuangemeldeten Kinder auch mit entsprechenden Instrumenten auszustatten.

Somit war zum Jahresende die Anzahl der angemeldeten Schüler in der Jugendmusikschule ähnlich wie vor der Pandemie.

Unterrichtsangebote der Jugendmusikschule

Grundstufe:

- Eltern-Kindgruppen: Musikwichtel, MusiKäfer, - verschiedene Gruppenangebote für Kinder ab 6 Monate bis 4 Jahre
- Musikalische Früherziehung ab 4 Jahre
- Musikalische Grundausbildung ab 6 Jahre

Angebote in Kindertagesstätten

Instrumental-, Vokalunterricht

Angebote für sämtliche Solo- und Orchesterinstrumente

30, 45 oder 60 Minuten Einzelunterricht, Gruppenunterricht für 2 – 5 Teilnehmer, Instrumentenkarussell, Bongogruppe, Musik und Computer

Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kinder-, Kammer-, Jugend-, Erwachsenenchor, Spielkreise, Kammermusik, Orchester, Ensemble, Band, Musiklehre/Hörerziehung (studienvorbereitender Unterricht)

Angebote in allgemeinbildenden Schulen

Projekte

Corona bedingte Unterbrechungen haben den Kontakt zu den Schulen und Schüler:innen teilweise abreißen lassen. Ansonsten hat sich die Musikschule bemüht, während der Zeiten, in denen Unterricht in allgemeinbildenden Schulen möglich war, die Projekte fortzuführen.

Lehrer und Lehrerinnen der JMS unterrichten Schüler in allgemeinbildenden Schulen leider hauptsächlich nur noch in den Randstunden. Die Musik-Profile und Orchesterklassenangebote werden weiter ausgebaut. Verstärkt werden Grundschulen in das Unterrichtskonzept einbezogen.

Im Rahmen von „Kultur macht stark!“ Bündnisse für Bildung wurden die Projekte umgesetzt.

Ab Sommer 2021 wurde das **Aktionsprogramm "Aufholen nach Corona" für Kinder und Jugendliche** vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgelegt. Die Jugendmusikschule Bremerhaven entwickelte ein Konzept für Vorschulkinder in Kindertagesstätten. Nach der Bewilligung des Antrages mit einem Gesamtvolumen von ca. 150.000,- € noch in 2021, werden ab 2022 etwa 550 Vorschulkinder in 38 Kindertagesstättengruppen für ein Jahr gefördert.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	515.163 €	485.984 €
Eigenerträge	206.228 €	209.070 €
Drittmittel für Projekte	14.500 €	0 €
Spenden	0 €	32.181 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	7	21
Besucher:innen	65	472
Teilnehmer:innen	650	840

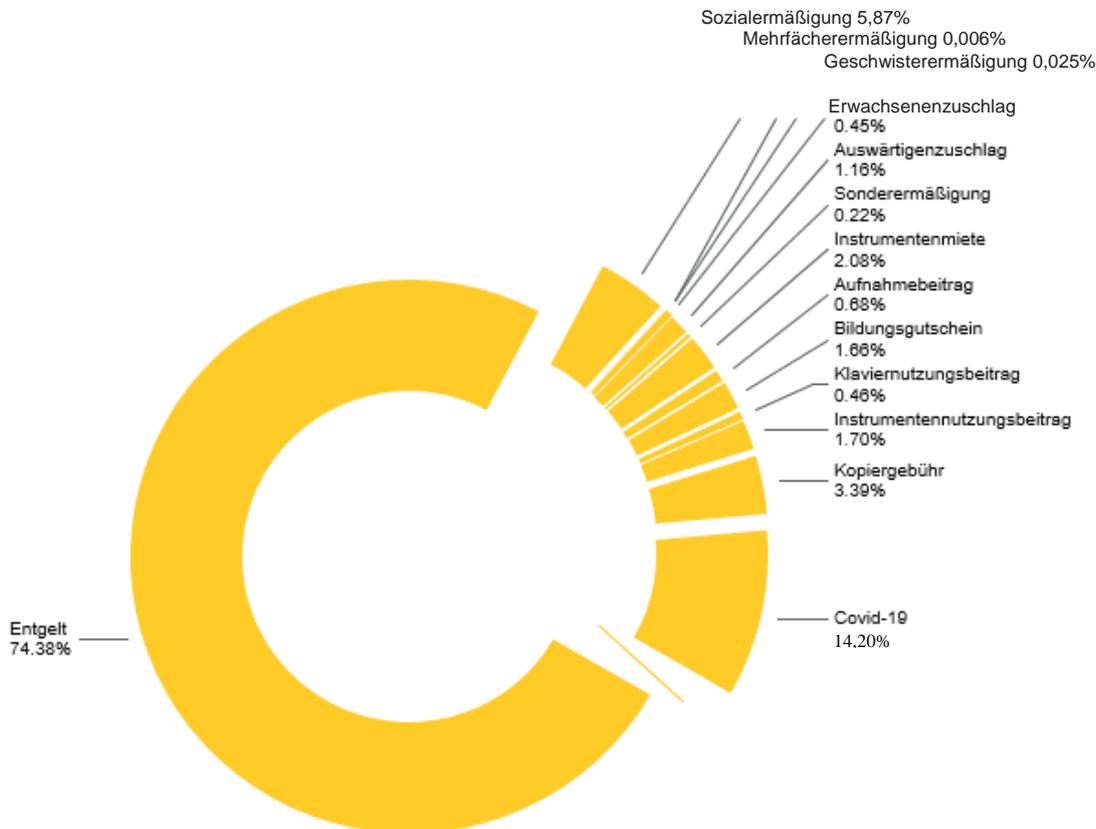
Wöchentliche Unterrichtsveranstaltungen

Veranstaltungen	338 in 292 Jahreswochenstunden
Belegungen (Teilnehmer)	735 bei 637 Köpfen

Jahreswert

Veranstaltungen	13.520
Belegungen	29.400

Gebühren, Ermäßigungen, Zuschläge (Diagramm)



4. Schwerpunkte

Neben dem Instrumental- und Gesangsunterricht sowie der Ensemble- und Orchesterarbeit in der Jugendmusikschule am Nachmittag und in den frühen Abendstunden, dem eigentlichen Kernbereich der Musikschularbeit, hat es in der ersten Jahreshälfte bei der Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertagesstätten empfindliche SARS-CoV-2 bedingte Einschränkungen gegeben.

Die positive Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte zeigt aber ganz klar den großen Wunsch vieler Kinder und Jugendlicher, sich musikalisch zu betätigen. Die Jugendmusikschule hat zum Jahresende wieder an die erfolgreiche Arbeit der vorangegangenen Jahre angeschlossen. Schwerpunkte werden die Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertagesstätten sein. Weiterhin soll das Ensemblespiel noch stärker gefördert werden.

Die Entwicklung, Angebote der Jugendmusikschule weiter im Randbereich der Unterrichtszeit in den Schulen anzusiedeln, erfüllt uns allerdings mit Sorge. Wir bemühen uns, die Wertigkeit und Wahrnehmung mit verschiedenen Maßnahmen, wie zum Beispiel Bildung von Schulensembles, zu verbessern. Allerdings sollten diese Angebote integraler Bestandteil des Schulalltags sein.

5. Erwartungen

Wir erwarten durch die neugeschaffenen Kooperationen eine nachhaltige Wirkung und gehen davon aus, dass die Schülerzahlen weiterhin steigen werden. Allerdings sind durch die

Budgetierung des Haushaltes unsere Grenzen sehr eng gesetzt und zukunftsweisende weitere Kooperationen müssen mit entsprechenden Mitteln gefördert werden.

6. Planungen

13. Februar 2022	„Jugend musiziert“ Regionalwettbewerb
17. Februar 2022	Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Historischen Museum
05. März 2022	Landeswettbewerb „Jugend musiziert“
09. März 2022	Preisträgerkonzert des Landeswettbewerb im Sendesaal Bremen
18. Juni 2022	Tag der Musik
01. Juli – 13. Juli 2022	Sommerkonzerte der Jugendmusikschule
08. Oktober 2022	Tag der offenen Tür
01. Oktober 2022	Weltmusiktag
22. Nov-22. Dez. 2022	Hausmusiktage

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Die Jugendmusikschule Bremerhaven ist die zentrale Anlaufstelle, wenn es um die musikalische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bremerhaven geht. In diversen Kooperationen mit Schulen, Kindertagesstätten, kirchlichen Einrichtungen ist die Jugendmusikschule schon eng verzahnt.

Gemeinsam mit anderen Interessierten, ob aus Politik oder Magistrat, mit freien Künstler:innen oder Kultureinrichtungen oder Privatpersonen, möchten wir die Zukunft innovativ mitgestalten, gemeinsame Ressourcen nutzen, dabei ohne Berührungsängste offen sein für kreative Ideen.

Kulturamt - Koordinationsbüro Kulturelle Bildung

1. Ziele / Aufgaben

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung ist seit April 2019 beim Kulturamt angesiedelt. Das Koordinationsbüro unterstützt Schulen bei der Planung und Umsetzung von kulturellen Bildungsprojekten. Schulen und Schulfördervereine haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, beim Koordinationsbüro einen Förderantrag für Kooperationsprojekte mit Kultureinrichtungen und freien Kunst- und Kulturvermittler:innen zu stellen. Des Weiteren informiert und vernetzt das Koordinationsbüro im Bereich Kultureller Bildung.

Aufgaben im Überblick:

- Beratung von Schulen und Schulfördervereinen bei der Planung von Projekten und der Förderantragsstellung
- Projektbegleitung
- Vernetzung von Schulen, Kultureinrichtungen und Aktiven der Kulturellen Bildung
- Organisation von Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen



„TanZeichen“, Foto: Jorge Monges, EferLab e. V

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Mitarbeit beim Aufbau einer digitalen Bremer Plattform für Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten in den Bereichen MINT, BNE, Kulturelle Bildung und politische Bildung
- Teilnahme und Mitgestaltung einer digitalen Fachveranstaltung zum Thema Nachhaltige Entwicklung und Kulturelle Bildung in Bremen/Bremerhaven des Netzwerkprojektes „Kreativpotentiale im Dialog“ am 31.05.2021
- Teilnahme und Mitorganisation des zweijährigen Projektes „Kulturnetzwerke in Kommunen“ der Bundesakademie Kulturelle Bildung Wolfenbüttel für Bremerhaven
- Kunstprojekt „Ein Glas voll Glück“ für Bremerhavener Grundschulen

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2020	2021
Zuschuss der Stadt	0 €	0 €
Landeszuschuss	55.000 €	55.000 €
Geförderte Projekte	16	16

5. Erwartungen und Planungen

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung möchte die Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen (kulturellen) Bildungsinstitutionen und der freien Kulturszene weiter stärken. Hierfür beteiligt sich das Koordinationsbüro an der Entwicklung einer Plattform für Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten im Land Bremen.

Die Prozessbegleitung der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel endet im September 2022. Ziel ist es, die Netzwerkarbeit aktiv weiter zu begleiten und zu unterstützen und neu entstandene Vernetzungs- und Austauschformate - wie „99 Minuten für Kulturelle Bildung“ - nachhaltig in Bremerhaven zu etablieren.

Kulturamt - Stadtteilkulturarbeit

1. Ziele / Aufgaben

Die Entwicklung von zielgruppenorientierten und kulturell-innovativen Projekten sowie Konzeption und Organisation von Veranstaltungen, (Kreativ-)Kursen und Workshops, stadtweit und in Stadtteilbegrenzungen. Darüber hinaus die Förderung von Kommunikation und Eigeninitiative zur kulturellen Arbeit in den verschiedenen Stadtteilen durch Koordination und Mitwirken in Arbeitskreisen und Stadtteilsten. Hierdurch wird die Verständigung und Austausch zwischen verschiedenen Ethnien, Lebensstilen und Altersgruppen gefördert und weiterentwickelt.

Durch die Einschränkungen der Coronaverordnungen im Jahr 2021 sind mehrere kleine und große Veranstaltungen und geplante Projekte, wie „Kino im Hafen“, „SchulKinoWoche“, „KinderKulturAkademie“ und Gedenkveranstaltungen abgesagt worden.



Skate-Contest im Kultursommer 2021, Foto: Marie Garms

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Veranstaltungen:

- 25.06 – 17.07.2021 „Kultursommer Bremerhaven“
- 04.09.2021 Teilnahme an der „Langen Nacht der Kultur“
- 24./ 25.09.2021 „Lichternacht“ im Speckenbütteler Park
- Oktober/ November 2021 „Von diesen und anderen Welten“ Grusellegung
- 03.11 – 07.11.2021 „BrainPalast“, Lichtinstallation in der Bremerhavener Innenstadt

Arbeitskreise:

- „Willkommen in Wulsdorf“
- „Familien in Grünhöfe“
- „Akteure in Wulsdorf“
- „Nord-Süd-Forum“
- „Pier der Wissenschaft“
- AK Queer
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Bremerhaven

- Lehe Kollektiv
- Demokratie Leben
- Unterstützer Kreis Quartiersmeisterei Lehe
- Koordination der Raumvermietung für kreative Einzelprojekte im Kulturladens Wulsdorf

Kooperationsprojekte:

- „SchillerMeile 2020“
- „Kultur im Kleingarten“ – Veranstaltung des Kulturamtes Bremerhaven
- „Meine Lebenswelten“- Kreatives Kinder- und Jugendprojekt des BBK OHZ Worpsswede e.V. und der Humboldt Schule in Bremerhaven
- Tag der Stadtgeschichte, Betreuung einer Station
- Materialverleih und Finanzierungshilfe bei der „artspace bremerhaven“ in der Alte Bürger

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	126.441 €	187.465 €
Eigenerträge	13.005 €	17.910 €
Drittmittel für Projekte	664 €	0 €
Spenden	77 €	6.050 €

Kennzahlen	2020	2021
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	35	5
Anzahl der durchgeführten Kurstermine	0	0
Anzahl der Teilnehmenden	0	0
Anzahl der Besucher:innen	1.421	7.100
Anzahl der Medienproduktionen/ -sendungen	0	0
Anzahl der Hörer:innen / Zuschauer:innen	1.350	0

4. Schwerpunkte

- Vernetzungs- und Koordinationsprojekte in den Stadtteilen
- Einbindung aller kulturellen, politischen und sozialen Bedürfnisse
- Förderung des kulturellen Austausches und der kulturellen Bildung
- Veranstaltungs- und projektbezogene Kulturarbeit (Konzeption, Organisation, Durchführung)

5. Erwartungen

Weiterhin Einschränkungen in der Veranstaltungs- und Vernetzungsarbeit durch die Pandemie.

Wiederaufnahme der großen und kleinen Veranstaltungen, die im Jahr 2021 ausfallen mussten.

Weiterentwicklung bestehender Konzepte, sowie die Entwicklung neuer Formate über verschiedene Kulturbereiche hinweg.

6. Planungen

Kurzfristige Planung

- Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Neue Stellenbesetzung im Bereich „Verwaltung des Material- und Technikpool“ (Verleih von Equipment etc.)

Mittelfristige Planung

- Einbeziehung von ehrenamtlichen Helfern verschiedener Generationen und Kulturen
- Aufarbeitung und Erweiterung des Materialpools/ Entwicklung eines Verleihsystems
- Wiederaufnahme eines kulturellen Programms im Kulturladen Wulsdorf
- Weiterentwicklung bestehender Formate
- Konzeptionsentwicklung neuer Projekte für bedürfnis- und zielgruppenorientierten Austausch in den Stadtteilen



Burning-Beans-Festival im Kultursommer 2021, Foto: Robert Worden

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Die Stadtteilkulturarbeit setzt sich verstärkt für die Schwerpunktthemen der interkulturellen Öffnung, für ein junges Bremerhaven und das Ehrenamt ein. Dabei sollen möglichst viele kulturelle Bereiche bedient werden, um unterschiedliche Gruppen und Menschen aus der Stadt anzusprechen.

Bei der Planung und Durchführung sämtlicher Veranstaltungen und Angebote wird darauf geachtet werden, dass die kulturelle Vielfalt der Stadt wiedergespiegelt wird.

Die Aktivität in vielen Arbeitskreisen ermöglicht den ständigen Kontakt zu unterschiedlichen Interessensgruppen, die sich aus verschiedenen Generationen, sozialen Umfeldern und kulturellen Hintergründen zusammensetzen.

Kunstverein Bremerhaven von 1886 e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Der Kunstverein Bremerhaven von 1886 e.V. ist ein privatrechtlicher Verein. Er ist gemeinnützig und betreibt in Bremerhaven die vereinseigene Kunsthalle, das Kunstmuseum sowie das Atelier Goethe45. In Bremerhaven und dem Unterweserraum ist er eine der ältesten Kulturinitiativen sowie mit über 500 Mitgliedern eine der größten. Im bundesweiten Vergleich bietet der Bremerhavener Kunstverein als Präsentationsort für Gegenwartskunst von der Förderung zeitgenössischer Kunst über die Kurs- und Vermittlungsangebote für Schulen, Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene bis hin zu den klassischen Aufgaben eines Museums gemäß Auskunft des Dachverbandes der Kunstvereine in Deutschland das umfassendste Leistungsangebot aller Kunstvereine in der Bundesrepublik. Dabei verfolgt der Verein ausschließlich gemeinnützige Ziele. Gemäß seiner Satzung soll er den Sinn für die bildenden Künste wecken, ausbilden und pflegen. Dies geschieht insbesondere durch die Organisation von Ausstellungen, Vorträgen und Kunstfahrten, der Einrichtung einer öffentlichen Kunstsammlung und der Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendvereinigungen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Berichtsjahr wurde geprägt durch die gesetzlichen Einschränkungen des Kulturbetriebs zur Verringerung des Infektionsrisikos im Rahmen der Corona-Pandemie. Dies führte, wie bereits in 2020, zu Einschränkungen im Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm. Es konnten zwar sieben Projekte in 2021 realisiert werden, die Ausstellung von Johanna von Monkiewitsch jedoch aufgrund der Schließung der Kunsthalle zu Beginn des Jahres der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden. Wenngleich die darauffolgende Ausstellung von Stefani Glauber, die Teil des Bremer Landesprojektes „Smell it! Geruch in der Kunst“ war, ebenfalls nicht regulär eröffnet werden konnte, so war es erfreulicherweise jedoch möglich, diese im Rahmen ihrer Laufzeit dem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Auch das weitere Programm in 2021 war stark von der Corona-Pandemie geprägt. Um die bereits für 2020 geplante und mehrmals verschobene Ausstellung von Paul Spengemann (Stipendiat des Bremerhaven Stipendiums 2019) realisieren zu können, mussten etwa die Laufzeiten der Ausstellungen der zweiten Jahreshälfte verkürzt werden, wobei die Ausstellung von Spengemann selbst lediglich zwei Wochen in der Kunsthalle gezeigt werden konnte. Auch hatte die Schließung der Kultureinrichtungen zu Beginn des Jahres 2021 weitere Auswirkungen auf die Programmgestaltung. So konnte die als Ausstellung in der Kunsthalle geplante Präsentation der Arbeiten der Leipziger Fotografin Ricarda Roggan in ihrer ursprünglich konzipierten Form nicht realisiert werden, sondern wurde als Projekt in den Stadtraum Bremerhavens verlagert. Dies führte erfreulicherweise in der Öffentlichkeit Bremerhavens zu einer breiten Beachtung der Arbeit der Künstlerin wie auch des Kunstvereins als Institution, sodass in der Folge über ein dezidiert kunstinteressiertes Publikum hinaus weite Bevölkerungsschichten der Seestadt erreicht werden konnten.

Negativ wirkten sich die Schließungen wie die Einschränkungen bei Teilnehmer:innen und Besucher:innen auf die Veranstaltungen aus. So mussten zu Beginn des Jahres eine Vielzahl von geplanten Angeboten abgesagt werden. Auch wenn sich die Situation im Laufe des Jahres stabilisierte und der Kunstverein über Veranstaltungen in der Kunsthalle und im Kunstmuseum hinaus eine Kunstfahrt nach Bremen anbot, um dort die im Rahmen des Kooperationsprojektes „Smell it!“ realisierten Ausstellungen zu besichtigen, musste zum Ende des Jahres erneut ein Großteil der Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden.

Negativ waren schließlich auch die Schulkurse im Atelier Goethe45 sowie die Kursangebote im Rahmen der Bremer Schuloffensive betroffen. Alle Kurse mit Schüler:innen, Schulen, Kindern und Jugendlichen konnten, wie bereits in 2020, in der ersten Hälfte des Jahres aus Infektionsschutzgründen nicht stattfinden und wurden erst zur zweiten Hälfte des Jahres, jedoch nun unter erheblichen Einschränkungen und Auflagen, wieder aufgenommen.

Die Zahl der Besucher:innen und Teilnehmer:innen war auch im Jahr 2021 aufgrund der Schließung der Kunsthalle und des Kunstmuseums von Januar bis Ende Mai sowie der Zutrittsreglementierungen durch Test- bzw. Impfflicht in Verbindung mit der Beschränkung der zulässigen Personenzahlen im Kunstmuseum und in der Kunsthalle erwartungsgemäß niedrig, so dass die Zahl der Besucher:innen im Jahre 2021 mit 2.216 erneut einen historischen Tiefstand erreichte.

Erfreulich war aus Sicht des Kunstvereins, dass ihm seine Mitglieder in der Pandemie die Treue gehalten haben. Aktive Austritte aus finanziellen Gründen oder aufgrund des eingeschränkten Angebotes blieben aus.

Positiv hat sich schließlich die Wahrnehmung des Kunstvereins in den sozialen Netzwerken entwickelt. So konnte der Kunstverein seine Followerzahlen in 2021 mehr als verdoppeln und auf diese Weise eine breite nationale wie internationale Aufmerksamkeit generieren. Um das digitale Angebot des Kunstvereins über das der sozialen Netzwerke hinaus zu erweitern, wurde in 2021 zudem die Neugestaltung der Website und die damit verbundene Möglichkeit, online Inhalte zu produzieren und anzubieten, angestoßen sowie hierfür die entsprechenden Bundesmittel eingeworben. Auch wurde die längst überfällige fotografische Erschließung und Digitalisierung der Sammlung, welche über die Internetpräsenz des Kunstvereins online zugänglich gemacht werden soll, begonnen und die hierfür erforderlichen Mittel akquiriert.

Ferner konnte in 2021 eine weitere Öffnung des Angebotes des Kunstvereins im Bereich des Digitalen initiiert werden. In Kooperation mit der GAK – Gesellschaft für aktuelle Kunst – Bremen und dem Künstlerhaus Bremen wurde eine gemeinsame digitale Plattform konzipiert und hierfür entsprechende Bundesgelder eingeworben, auf der Veranstaltungs- und Workshop Formate aller drei Häuser realisiert und angeboten werden sollen. Neben der Erweiterung des analogen Angebotes um digitale Formate strebt der Kunstverein mit dieser Kooperation eine breitere Vernetzung im Kulturbereich innerhalb des Unterweserraumes sowie eine Erweiterung seines Publikums an.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	200.000 €	268.000 €
Landeszuschuss	- €	- €
Eigenerträge	102.812 €	98.000 €
Drittmittel für Projekte	38.602 €	10.000 €
Sonstige Erstattungen	4.629 €	4771 €
Spenden	36.385 €	31.260 €
Gesamt	395.098 €	412.031 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	4/8	2/12
Besucher:innen	2.920	2.216
Teilnehmer:innen	481	250
Veröffentlichungen	0	0

4. Schwerpunkte

Das Jahr 2022 wird geprägt durch den mit dem Antritt von Stefanie Kleefeld als Direktorin der Kunsthalle und des Kunstmuseums in 2021 vollzogenen Wandels der Organisationsstruktur des Vereins. Zwar hat sich der Wechsel bereits zu Beginn des Jahres 2021 vollzogen, das Modell der ehrenamtlichen Kuratoren wirkte jedoch bis Ende 2021 nach, da bis zu diesem Zeitpunkt die bereits vor dem Antritt Kleefelds zugesagten Ausstellungen realisiert wurden.

Mit dem Jahr 2022 wird die Direktorin erstmals das Ausstellungsprogramm in der Kunsthalle und im Kunstmuseum verantworten. Neben vier Ausstellungen in der Kunsthalle ist eine Neupräsentation der Sammlung im Kunstmuseum geplant. Das Ausstellungsprogramm beider Häuser wird von einem breiten Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm begleitet. Ob

dieses vollumfänglich realisiert werden können, wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen im Kulturbereich abhängig sein. Im Bereich der Vermittlung ist zudem eine stärkere Anbindung des Kursprogrammes im Atelier Goethe45 an das Ausstellungsprogramm der Kunsthalle und des Kunstmuseums geplant.

Darüber hinaus steht das Jahr 2022 unter dem Zeichen der Erneuerung des digitalen Auftritts sowie der Erweiterung der digitalen Angebote des Kunstvereins stehen. So wird zum einen die neue Internetpräsenz des Kunstvereins online gehen; verbunden mit der Möglichkeit, nun auch digital attraktive Formate anzubieten. Zum anderen wird im Zuge der Digitalisierung der Sammlung diese erstmals über die Website des Kunstvereins einer breiten Öffentlichkeit online zugänglich gemacht. Für die zweite Jahreshälfte ist im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Künstlerhaus Bremen und der Gesellschaft für aktuelle Kunst Bremen ein digitales Veranstaltungs- und Workshop Programm geplant, dass sich unterschiedlichen, aus den drei Institutionen eingespeisten inhaltlichen Schwerpunkten widmen wird.

Des Weiteren bilden die Aufstockung des Kunstmuseums sowie die Thematik eines neuen Depots für die Sammlung des Kunstvereins weitere Schwerpunkte für das Jahr 2022.

5. Erwartungen

In der Pandemie ist zu Tage getreten, dass der Politik auf Bundes- und Landesebene die gesellschaftliche Wirkung von Kulturangeboten kaum bekannt ist und Kultur kein hoher Stellenwert zugeschrieben wird. So bedauerlich diese Erkenntnis ist, so deutlich macht sie zugleich, dass die Förderung von Kunst und Kunstproduktion sowie deren Vermittlung weiterhin notwendig ist und unvermindert des gemeinnützigen, selbstlosen Engagements bedarf. Insofern sieht sich der Kunstverein in seinem Satzungsauftrag bestätigt.

6. Planungen

Ausstellungsplanung 2022:

Kunsthalle

30.01.2022 – 17.04.2022	LIZ CRAFT
30.04.2022 – 17.07.2022	DAPHNE AHLERS, LEDA BOURGOGNE, EVELYN PLASCHG
30.07.2022 – 02.09.2022	LUZIE MEYER
15.10.2022 – 08.01.2023	NORA SCHULTZ

Kunstmuseum

12.06.2022 – 12.02.2023	NEUPRÄSENTATION DER SAMMLUNG
-------------------------	------------------------------

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Unter den Schwerpunktthemen, die in der Zukunftswerkstatt ermittelt wurden, setzte der Kunstverein auch in 2021 verstärkt auf eine Kommunikation mit der nachwachsenden Generation Kreativschaffender in Bremerhaven. In dieses Feld gehört auch der kontinuierliche Ausbau des Instagram Accounts sowie die Erweiterung des digitalen Angebotes und der digitalen Präsenz des Kunstvereines. Nachdem Kooperationen mit Blick auf die junge kreative Szene auch in 2021 auf Grund der Pandemie teilweise abgesagt werden mussten bzw. nur beschränkt ausgebaut werden konnten, sollen Vernetzungen in diesem Bereich in 2022 fokussiert werden.

Im Bereich der Bildungsarbeit findet das Angebot von Kunstkursen über die Förderung durch die Bremer Schuloffensive ihre Fortsetzung, wobei der Kunstverein die Anstellung einer/eines Kunstpädagog:in in Kooperation mit dem Schulamt zum Einsatz an den Bremerhavener Schulen weiterverfolgen möchte.

Pferdestall

1. Ziele / Aufgaben

Der Pferdestall als Veranstaltungsort des Vereins Kunst & Nutzen Atelier e. V. führt Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Literatur und Film durch. Für die Planung und Durchführung des Veranstaltungsprogramms ist - im Auftrag von Kunst & Nutzen Atelier e.V. - Oliver Peuker von der Cosmos Factory Theaterproduktion verantwortlich.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Veranstaltungen des Pferdestalls:

- Konzert: Batiar Gang (Ukrainischer Balkan-Klezmer-Cumbia Mix)
- Konzert: Hotel Bossa Nova (Musik aus Brasilien)
- Konzert: VickiKristinaBarcelona (Songs von Tom Waits mit der New Yorker Band)
- Konzert & Lesung: Stilles Leben (Erinnerung an die jüdische Malerin Charlotte Salomon)
- Konzert: Gwennyn (Keltischer Folk aus Frankreich)
- Konzert: Sistanagila (Iranisch-israelische Musikaffäre)
- Konzert: Månran (Celtic Rock von den schottischen Highlands)
- Lesung: Peuker liest Poe
- Film: Walter Kaufmann – Welch ein Leben (in Anwesenheit der Regisseure Karin Kaper & Dirk Szuszies)
- Poetry Slam (Moderiert von Sebastian Butte)
- Konzert: Icona Cluster (Funk Power aus Bologna)



Icona Cluster. Foto: Oliver Peuker

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	45.000,00€	54.439,00€
Eigenerträge	11.433,94€	6.809,10€
Gesamt	56.433,94€	61.248,10€

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	20	11
Besucher:innen	950	467

4. Schwerpunkte

Der Pferdestall hat sich seit vielen Jahren als *der* Ort in der Region für internationale Veranstaltungen aus dem Bereich Weltmusik etabliert. Zusätzlich zum Musikprogramm werden auch Literatur-, Theater- und Filmveranstaltungen durchgeführt. Die Programmgestaltung hat sich zum Ziel gesetzt, eine Lücke im Bremerhavener Kulturangebot zu schließen: der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen „abseits des Mainstream“ von kosmopolitischer, schillernder, eigenwilliger Ausrichtung, die man ansonsten eher in Großstädten wie Berlin vermuten würde. Dass dieser Ansatz Erfolg hat und überregional wahrgenommen wird, zeigt die Herkunft unserer Besucher: unser Publikum kommt nicht nur aus Bremerhaven und dem unmittelbaren Umland bis Cuxhaven, sondern zunehmend auch aus Hamburg, Hannover, Bremen und Oldenburg eigens zu Pferdestall-Veranstaltungen nach Bremerhaven. Das Pferdestall-Programm hat Kultcharakter und bricht „alterstypische“ Strukturen unter den Zuschauern auf; das Publikum ist stark durchmischt: Schüler und Studenten kommen ebenso regelmäßig in den Pferdestall wie Rentner - und alle Jahrgänge „dazwischen“.

Die hohe künstlerische Qualität der Pferdestall-Veranstaltungen wird ebenso wie die professionelle Arbeit rund um die Veranstaltungen nicht nur von den Besuchern, sondern auch von der Presse hochgeschätzt, sodass wir uns einer sehr umfassenden und äußerst positiven Berichterstattung erfreuen können. Auch im Radio (NDR Info, Nordwestradio, Deutschlandradio Kultur etc.) wird regelmäßig auf den Pferdestall Bremerhaven hingewiesen. Über die eigenen Veranstaltungen des Pferdestalls hinaus wird der Raum mit seinem besonderen Ambiente von anderen Bremerhavener Initiativen, Vereinen, dem Kulturrat und regionalen Künstlern gerne genutzt.



Sistanagila. Foto: Oliver Peuker

5. Erwartungen

Aus den bekannten Gründen war die Durchführung von Kulturveranstaltungen im letzten Jahr schwierig und zum Teil nicht möglich. Der Umgang mit dieser Situation erforderte ein Höchstmaß an Flexibilität. Wir haben keine Mühen gescheut auch unter schwierigen Bedingungen mit den gebotenen Sicherheitsmaßnahmen die Menschen mit Kultur zu versorgen. Die Programmplanung war kompliziert. Es wurden Veranstaltungen abgesagt, Veranstaltungen verschoben, Hygienekonzepte erstellt, Ersatzveranstaltungen geplant, durchgeführt und zum Teil mussten sie ebenfalls wieder abgesagt werden. Der überwiegende Teil unserer Konzerte konnte leider nicht durchgeführt werden. An dieser Situation hat sich bislang wenig geändert. Wir hoffen, dass wir den Menschen bald wieder uneingeschränkt Kultur anbieten können.

6. Planungen

Die Veranstaltungen werden jeweils in einem halbjährlichen Rhythmus geplant.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Der Pferdestall bietet ein internationales Programm auf künstlerisch hohem Niveau und die Möglichkeit eines interkulturellen Austauschs, insofern zählt das Thema „Interkulturelle Öffnung“ zu den Kernkompetenzen des Veranstaltungsorts.

Was das Schwerpunktthema „Junges Bremerhaven“ betrifft, so sorgen im breit gefächerten Programm des Pferdestalls - neben den zahlreichen Konzerten - insbesondere die regelmäßig stattfindenden Poetry Slam Veranstaltungen der Deichpoeten für ein attraktives Angebot für junge Menschen.

Der Pferdestall steht für kulturelle Vielfalt, Internationalität und Lebendigkeit und ist somit nicht nur ein Gewinn für die Lebensqualität in der Stadt Bremerhaven, sondern auch ein unverzichtbarer Bestandteil für eine perspektivische Entwicklung Bremerhavens zu einer „Kultur- und Wissenschaftsstadt“. Mit seiner kosmopolitischen Programmausrichtung und dem unverwechselbaren Charme der Räumlichkeit hat sich der Pferdestall zu einem Ort mit überregionaler Strahlkraft entwickelt, der dazu beiträgt, dass die Stadt auch in der Wahrnehmung von außen an Attraktivität gewinnt.



Gwennyn. Foto: Oliver Peuker

Stadtarchiv Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Aufgaben des Stadtarchivs Bremerhaven bestehen in der Bewertung und Übernahme von archivwürdigem Schriftgut von Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen der Seestadt Bremerhaven und ihrer Vorgängergemeinden, der geordneten Aufbewahrung und Bestandserhaltung, in der Erschließung und Bereitstellung der Bestände für die Verwaltung und die Öffentlichkeit und in der Erforschung der Stadtgeschichte. Auf gesetzlicher Grundlage (Bremisches Archivgesetz vom 13. Mai 1991, zuletzt geändert am 2. April 2019) erfüllt es wichtige Querschnittsaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung und wirkt durch zahlreiche Aktivitäten in der Historischen Bildungsarbeit als Vermittler von stadtgeschichtlichen Inhalten. Dazu gehören Vorträge, Ausstellungen, Stadtrundgänge, Workshops, Exkursionen sowie die Bereitstellung von Informationen aus den Beständen des Stadtarchivs in gedruckter und digitaler Form, unter anderem durch die Herausgabe zweier Schriftenreihen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Mai 2021 starteten wir das Veranstaltungsprogramm des Stadtarchivs nach der coronabedingten Pause. Zwei neue Publikationen des Stadtarchivs, ein Gedenkbuch zu den Deportationen der Bremerhavener Sinti und Roma und ein Buch über den Geestemünder Reeder und Pionier des Fischereihafens, Paul Friedrich August Wurthmann, konnten dem Bremerhavener Publikum präsentiert werden. Beide schließen Forschungslücken der Bremerhavener Geschichtswissenschaft. Das Gedenkbuch von Herrn Dr. Hesse bietet erstmals einen wissenschaftlich fundierten Überblick über die von den Deportationen betroffenen Angehörigen der Sinti und Roma, schildert Einzelschicksale und zeigt den politischen und rechtlichen Hintergründe auf der Grundlage von umfassenden Archivstudien. Die biographischen Daten wurden mit großer Unterstützung des Bremerhavener Sinti-Vereins e.V. und des Freundeskreises für Sinti und Roma in Oldenburg e.V. recherchiert. Zusätzlich konnte Herr Dr. Hesse auch auf Daten der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zurückgreifen. Alle bis heute bekannten archivalischen Quellen wurden in die Recherche miteinbezogen ebenso wie Elemente der Oral History. Das Buch ist der erste Band einer zweibändigen Gedenkbuchreihe, 2022 mit einem Gedenkbuch in der Reihe des Staatsarchivs Bremen zu den Bremer Opfern der Verfolgung der Sinti und Roma komplettiert wird. Die Bremerhavener Schulen erhielten Exemplare für die Schulbibliotheken, so dass das Buch auch im Unterricht genutzt werden kann.

Das Buch von Herrn Dr. Herold leistet einen wichtigen Beitrag zur Global- und Wirtschaftsgeschichte des Unterweserraums im 19. Jahrhundert. Erstmals wurde die Biographie eines Elsfl ether Schiffskapitäns wissenschaftlich aufgearbeitet. Sie ist typisch für die Lebensläufe vieler junger Männer aus der Region, die sich damals für eine Laufbahn als Seemann entschieden. Wurthmann fuhr rund dreißig Jahre auf oldenburgischen Auswanderer- und Frachtseglern. Nach seinem Wechsel an Land im Winter 1881/82 zog er mit seiner Familie nach Bremerhaven. Bald darauf übernahm er die herausgehobene Stellung des Betriebsdirektors der Bugsiergesellschaft „Union“, der seinerzeit größten Schleppschiffahrtsgesellschaft auf der Weser. In seiner zehnjährigen Amtszeit erschloss er dem Unternehmen viele neue Geschäftsfelder. Dazu zählte auch die noch junge Dampfhochseefischerei. Auf Wurthmanns Initiative stellte die „Union“ 1888 zwei Fischdampfer in Dienst – den zehnten und elften reichsweit. Sechs Jahre später gründete er seine eigene Fischdampfer-Reederei, deren Fangflotte im Juli 1907 den Grundstock für die Norddeutsche Hochseefischerei AG bildete.

Er gehörte zwar nicht zu den zwölf Reedern und Fischgroßhändlern, die Ende Mai 1896 die Gründung der Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft (FBG) initiierten, doch er gehörte zu den ersten 26 Anteilseignern.

Die beiden Referenten, Dr. Heiko Herold und Dr. Hans Hesse, boten auch im Dezember zwei gut besuchte Vorträge an.

Die Historischen Stadtrundgänge wurden ebenfalls wiederaufgenommen, dieses Jahr mit zwei Schwerpunkten: der Fischereihafen I, der 2021 sein 125jähriges Jubiläum feierte, und die geschichtlichen Verbindungen Bremerhavens zum deutschen Kolonialismus. Diese wurden durch ein Projektteam, bestehend aus Vertreterinnen des Historischen Museums, DSM und DAH mit Unterstützung des Stadtarchivs als digitaler Stadtrundgang erarbeitet und in Teilen vor Ort präsentiert. Die Abschlussveranstaltung erfolgte dann im Historischen Museum.



Foto: Marco Butzkus

Zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Außenstelle Bremerhaven, veranstalteten wir im Oktober einen Workshop für Schüler:innen, der zur eigenen Beschäftigung mit den Themen „Schwarze Geschichte“ und „Kolonialismus“ anregen sollte.

Zum doppelten Jubiläum der Bundesländer Niedersachsen und Bremen erschien 2021 ein Band über „Geschichte und Erinnerung in Niedersachsen und Bremen. 75 Erinnerungsorte“, hrsg. von Henning Steinführer und Gerd Steinwascher in der Reihe der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen (Band 314). Den Bremerhavener Beitrag (Auswandererhafen Bremerhaven) verfasste die Archivleitung.

Veranstaltungen des Stadtarchivs Bremerhaven 2021

1. Vorträge/Workshops

- 18.05.21 Buchpräsentation: Hans Hesse: „...wir sehen uns in Bremerhaven wieder. Die Deportation der Sinti und Roma am 16./20. Mai 1940 aus Nordwestdeutschland“, hrsg. v. Julia Kahleyß, Bremerhaven 2021 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bremerhaven 27)
- 11.07.21 Buchpräsentation: Heiko Herold: Paul Friedrich August Wurthmann. Vom Elsfllether Schiffskapitän zum Pionier der Hochseefischerei 1837-1898. Eine Biographie, hrsg. von Julia Kahleyß, Bremerhaven 2021 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bremerhaven 26).
- 27.10-29.10.21 Schüler:innen-Workshop „Schwarze Geschichte in Bremerhaven“
- 04.11.21 Abschlussveranstaltung: Das koloniale Erbe im Land Bremen. Referent:innen: Prof. Dr. Anna Greve, Virginie Kamche, Moderation: Dr. Kai Kähler

- 10.11.21 Zwischen Heimatpflege und Geschichte von unten, Podiumsdiskussion im Historischen Museum. Referent:innen: Dr. Nicola Borger-Keweloh, Dr. Burkard Hergesell, Dr. Julia Kahleyß, Moderation: Dr. Kai Kähler
- 07.12.21: Deutsche Fischdampfer als Nordsee-Vorpostenboote im Ersten Weltkrieg. Referent: Dr. Heiko Herold
- 16.12.21: „Wenn wir freikommen, sehen wir uns in Bremerhaven wieder...“ Die Deportation der Sinti und Roma im Mai 1940 und März 1943 aus Bremerhaven. Referent: Dr. Hans Hesse

2. Historische Stadtrundgänge

- 05.09.21 Bewegliche Brücken in Bremerhaven. Referent: Dr. Dirk J. Peters
- 12.09.21 Jubiläumsrundgang zur Geschichte des Fischereihafens/Tag des Offenen Denkmals. Referent:innen: Dr. Dirk J. Peters, Dr. Julia Kahleyß, Olaf Mahnken
- 05.10.21 Die Hafenstadt Bremerhaven und der Kolonialismus. Referentin: Marie Scheffler M.A.
- 12.10.21 Marine in Bremerhaven und in China. Referentin: Marie-Antoinette Grünter M.A.
- 19.10.21 Das Grabmal für die verstorbenen Soldaten des Ostasiatischen Expeditionskorps. Referentin: Birte Wiebe
- 01.11.21 Wiederholung des Jubiläumsrundganges zur Geschichte des Fischereihafens Referent:innen: Dr. Dirk J. Peters, Dr. Julia Kahleyß, Olaf Mahnken

3. Arbeitsgruppen

Interessengruppe ehrenamtliche Stadtchronisten
Interessengruppe Stadtgeschichte

3. Kulturbericht in Zahlen

Das Stadtarchiv wird nahezu ausschließlich durch den städtischen Haushalt finanziert. Geringe Eigeneträge kann es durch den Verkauf von Veröffentlichungen und durch Einnahmen aus gebührenpflichtigen Recherchen erwirtschaften.

Kennzahlen

übernommenes Schriftgut	32,3 lfd. m. (2020); 37,75 lfd. m. (2021)
Benutzer:innen und Anfragen	1572 (2020), davon 557 Benutzertage 1594 (2021), davon 358 Benutzertage
Veranstaltungen	0 (2020); 7 (2021)
Teilnehmer:innen bei Veranstaltungen	0 (2020); 336 (2021)
Veröffentlichungen	0 (2020); 3 (2021)

4. Schwerpunkte

Öffentlichkeitsarbeit und Archivpädagogik: Da die Archivleitung Mitglied im Orgateam des „Tags der Stadtgeschichte“ ist, fanden die Betreuung der interessierten Schülerinnen und Schüler am Gedenktag selbst sowie an der Schülerschulung wie jedes Jahr statt.

Übernahme und Erschließung:

Die elektronische Erschließung der Archivalien wurde fortgesetzt.

Die archivgerechte Verpackung der Altbestände sowie auch der Neuzugänge schreitet weiter voran.

Dienstbibliothek: Das regionale Schrifttum der Dienstbibliothek wurde durch Neuerscheinungen sowie durch Schenkungen und im Schriftentausch ergänzt. Die Einspeisung der Katalogdaten in ein elektronisches Katalogisierungsprogramm mit Zugang zum GBV schreitet sehr gut voran.

5. Erwartungen/Planungen

2022 sind folgende Veranstaltungen geplant:

Die Vortragsreihe und die Historischen Stadtrundgänge werden wie in den Vorjahren fortgesetzt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung des Rahmenprogramms zum „Bremerhaven-Lexikon“ (siehe unten).

Im Mai 2022 bietet das Stadtarchiv einen Kurs zum Lesen und Schreiben historischer Schriften in Kooperation mit der VHS Bremerhaven an.

Ein ganz besonderes Projekt steht im Mai und Juni 2022 an. Dann findet zum ersten Mal eine Kooperation zwischen Stadtarchiv und Universität Bremen statt. Das Stadtarchiv bietet ein reguläres Seminar für Studierende der Neueren und Neuesten Geschichte an, welches je zur Hälfte in Bremen und zur Hälfte in Bremerhaven stattfindet. Ziel dieses Seminars ist es, Interesse an der Arbeit mit archivalischen Quellen zu wecken und das Forschungsinteresse der Studierenden auf leider oft übersehene Bremerhavener Themen zu lenken.

6. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Schwerpunktthemen Ehrenamt/Außendarstellung:

2027 jährt sich die Gründung Bremerhavens zum 200. Mal. Zu diesem Anlass plant das Stadtarchiv zusammen mit vielen anderen Akteuren der Stadtkultur die Erstellung eines Stadtlexikons für Bremerhaven. Nach dem Vorbild vieler anderer deutscher Großstädte soll es wichtige stadtgeschichtliche Orte, Phänomene und Ereignisse der Stadt erklären.

Angedacht ist ein interaktives Projekt, das möglichst viele Geschichtsinteressierte in der Stadt Bremerhaven einbezieht. Die Ergebnisse der Recherchen sollen sowohl analog (in Form eines gedruckten Lexikons) als auch digital für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Basierend auf Vorarbeiten von Herrn Dr. Bickelmann soll auf dem Wege einer Umfrage (Print, Social Media) eine möglichst große Datenbasis aus stadtgeschichtlich wichtigen Begriffen gesammelt werden, die dann von ehrenamtlichen Autor:innen recherchiert und in Form von Artikeln veröffentlicht werden.



Foto: Marco Butzkus

Neben einem gedruckten Werk, das spätestens Anfang 2027 vorgelegt werden soll, sollen die Artikel auf www.bremerhaven.de erscheinen. Eine Besonderheit des geplanten Bremerhaven-Lexikons ist in der aktiven Nutzung von Wikipedia als Möglichkeit zur Aktivierung einer größeren Öffentlichkeit zu sehen (Aktualisierung bereits bestehender Artikel, Verlinkung auf die entsprechenden Artikel auf www.bremerhaven.de).

Ab 2022 sind folgende Projektphasen geplant:

1. Mobilisierungsphase (Pressearbeit, Auftaktworkshop) Frühjahr 2022-Juli 2022
2. „Geschichts-AGs“ im Rahmen der VHS Bremerhaven und des Heimatbundes der Männer vom Morgenstern Herbst 2022-Herbst 2024
3. Rahmenprogramm (Workshops, Vorträge etc.) zus. mit unterschiedlichen Institutionen (Rechercheworkshops, Stadtgeschichte in Kurzform, Wikipedia)
4. Redaktionsphase Herbst 2024-Sommer 2026
5. Druck Herbst 2026; Veröffentlichung Dezember 2026/Januar 2027

Stadtbibliothek Bremerhaven

1. Ziele/Aufgaben

Die Stadtbibliothek besteht aus einer Zentrale in der Stadtmitte und einer Zweigstelle im Stadtnorden. Die Kundinnen und Kunden kommen schwerpunktmäßig aus dem Stadtgebiet, weniger aus dem Umland. Das Entleihen der Medien ist gebührenpflichtig mit einer sozialen Staffelung. Bei der Überschreitung der Leihfrist sind ebenfalls Gebühren zu zahlen. Die Nutzung der Medien in den Bibliotheksräumen ist kostenlos. Die fortlaufende Weiterentwicklung und Anpassung der Serviceangebote und Veranstaltungsformate an technische und gesellschaftliche Veränderungen ist damit ebenso Kernaufgabe wie die Bereitstellung eines aktuellen Medienangebots.

Mit derzeit ca. 136.000 Medien hält die Stadtbibliothek ein umfangreiches Angebot zur Unterhaltung und zum lebenslangen Lernen bereit. Der Bibliothek ist es wichtig, allen Menschen, unabhängig von Einkommen, Alter und Herkunft, den Zugang zu Medien und Informationen zu ermöglichen. Die schulische, außerschulische und berufliche Aus- und Weiterbildung der Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger wird ebenso unterstützt wie die kreative Freizeitgestaltung. Ein attraktiver Bestand, die physische und virtuelle Bereitstellung aktueller Bestseller und Fachliteratur, ist unerlässlich um Kundinnen und Kunden zu halten sowie neu zu gewinnen.

Dies wird zunehmend schwieriger. Zu einem sind die Buchpreise in den letzten Jahren gestiegen. Zum anderen gehört zu einem aktuellen Medienangebot auch ein virtueller Bestand, der eine zeit- und ortsunabhängige Nutzung ermöglicht. Preise für Lizenzen zur Bereitstellung virtueller Medien sind jedoch für Bibliotheken oft um ein Vielfaches höher als für Privatpersonen.

Die Bibliothek etabliert sich immer mehr als offener Treffpunkt für alle Altersgruppen. Kostenlos zu nutzende Internet-PCs, Schreibstationen und W-LAN werden ebenso angeboten wie Konsolen zum kostenfreien Spielen, ein Lese-Café mit Zeitschriften und regelmäßige Beratungsangebote zum virtuellen Medienangebot (Onleihe) und zur Nutzung von Tablets und Smartphones.

Mit ihrem umfänglichen Veranstaltungsprogramm leistet die Stadtbibliothek zudem einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt und zur Integration Zugewanderter. Aufgrund ihrer barrierefreien Ausstattung ist sie sowohl bei der Mediennutzung als auch bei Veranstaltungen für Menschen mit Beeinträchtigungen gleichermaßen geeignet. Ein neues Konzept der Bibliothek als „Haus der Begegnung“ befindet sich in der Ausarbeitung und wird 2022 strategisch weiterentwickelt und mit konkreten Maßnahmen und Zielsetzungen gefüllt.

Die Stadtbibliothek ist zudem Ausbildungsstätte für den Beruf „Fachangestellte:r für Medien und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliothek“. Zudem bietet sie Plätze für männliche Schüler am jährlichen Zukunftstag an, da Männer in diesem Berufsfeld immer noch in der Minderheit sind. Auch berufsorientierende Praktika werden gern ermöglicht.

2. Veranstaltungen/Aktivitäten/ Projekte

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen werden halbjährlich im Voraus geplant und in einem entsprechend erscheinenden Flyer beworben. Außerdem werden Plakate und Handzettel gedruckt und auch auf der Homepage wird auf die Veranstaltungen hingewiesen. Sehr wichtig ist auch die Werbung über die Tageszeitungen und die verschiedenen Internetportale. Zur Kundenbindung wird auch Social Media (Facebook und neu Instagram) eingesetzt.

Die Stadtbibliothek bietet neben Veranstaltungen zur Sprach- und Leseförderung sowie zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz auch kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen, Konzerte aber auch Vorträge und Diskussionsrunden zur Wissensvermittlung und aktivem Austausch an. Dabei versteht sie sich als aktiver Netzwerkpartner, der eine Vielzahl der Aktivitäten gemeinsam mit anderen städtischen Ämtern, wie z.B. dem Stadtarchiv, oder Einrichtungen und Vereinen umsetzt. Besonders zu erwähnen ist hier die enge Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Stadtbibliothek.

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten erst ab Juli wieder Veranstaltungen angeboten werden. Leider mussten einige Veranstaltungen auch abgesagt werden, da sich keine oder zu wenige Interessierte anmeldeten.

Im August veranstalteten die Kinderbibliothek und die Zweigstelle Leherheide wieder Autokino mit Bobby-Cars, Rollern und anderen Fahrzeuigen. Damit die Abstandsregeln eingehalten werden konnten, waren Parkflächen im Veranstaltungsraum bzw. in der Bibliothek markiert. Erfreulicherweise konnten alle Lesungen des 12. Literarischen Herbstes stattfinden. Auch die Ausstellung „Theater-Demenz-Sprechstunde“ und die Ausstellung „Jekkes“ konnten gezeigt werden. Zu beiden Ausstellungen wurden auch Vorträge angeboten.

Insgesamt wurden im Hanse-Carré und in der Stadtbibliothek Leherheide 219 Veranstaltungen durchgeführt - davon 114 für Kinder- und Jugendliche und 105 für Erwachsene. Bei den Veranstaltungen konnten insgesamt 2.992 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden.

Das von Ehrenamtlichen unterstützte Sprachcafé für Deutschlernende, das am Donnerstag für alle und am Mittwoch nur für Frauen einschließlich Kinderbetreuung angeboten wird, musste pandemiebedingt zeitweise abgesagt werden.

Außerdem fanden wieder verschiedene Dienstbesprechungen oder andere Veranstaltungen städtischer Ämter im Veranstaltungsraum statt. Insbesondere unter den geltenden Anstandsregeln nutzen zahlreiche Ämter diese Möglichkeit.

Auswahl aus dem Veranstaltungsprogramm:

September

- Lange Nacht der Kultur mit dem Programm „Eine geht noch“ mit Annie Heger und Vanessa Maurischat
- 12. Literarischer Herbst: Eröffnung mit der szenischen Lesung „Kästner trifft Kaleko“ mit Sabine Urban und Dirk Böhling. Es folgten: Mathijs Deen „Der Schiffskoch“ (Kulturamt), Ronya Ohthmann „Die Sommer“ (Stadtbibliothek) und Kerstin Preiwuß „Nach Onkalo“ und „Taupunkt“ (Jeannette Schocken Verein).

November

- Lesung von Eberhard Pfeleiderer aus seinem Roman „Gegenströmung“
- Reihe tonSpur extra von Norbert Duwe, zwei Termine mit unterschiedlichen Musikgruppen
- Szenische Lesung mit Erika Spalke „Im Schatten der Laterne – Lale Andersen“, musikalische Begleitung: Alexander Seemann
- Vorträge zur Ausstellung „Jekkes – Deutsche Einwanderer in Israel“ und zu „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“

Aktivitäten

Corona-Pandemie

Auch 2021 führte die Pandemie dazu, dass die Stadtbibliothek einige Zeit geschlossen wurde. Während der Schließzeiten wurde wieder ein kontaktloser Abholservice angeboten. Interessierte suchten im Katalog der Bibliothek nach Medien und bestellten per Mail oder Telefon. Anschließend wurde ein Zeitfenster für die Abholung vereinbart. Für die kontaktlose Rückgabe steht der Medienrückgabekasten im Erdgeschoss des Hanse Carrés zur Verfügung. Ab Mitte Juni standen wieder ein Teil der stationären Internetplätze und der Schreibstationen zur Verfügung und auch die Einzelarbeitsplätze konnten wieder genutzt werden. Auch das Vor-Ort-Lesen der Tageszeitungen war wieder möglich. Die Öffnungszeiten wurden ebenfalls erweitert.

Nach dem Ende der Sommerferien wurden fast alle Beschränkungen aufgehoben und die Bibliothek konnte wieder in den Normalbetrieb, unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen, wechseln.

Bedingt durch die längerfristigen Schließungen, die großen Einschränkungen bei der Nutzung des Bibliotheksangebotes wie der Arbeitsplätze und des W-LANs sowie die reduzierte Anzahl der Veranstaltungen, sind die Besucherzahlen um fast die Hälfte eingebrochen.

Hier zeigte sich, dass die Funktion der Bibliothek als Treffpunkt essenziell ist.

Sprach- und Leseförderung

Eine wichtige Aufgabe der Bibliothek ist die Sprach- und Leseförderung. In diesem Rahmen werden unterschiedlichste Angebote für Kindertagesstätten, Schulen und Familien gemacht. Dazu zählt das „Bilderbuchkino“ für Krippen- und Kindergartenkinder sowie Kinder im Grundschulalter. Es wird sowohl in der Kinderbibliothek wie auch in der Stadtteilbibliothek Leherheide angeboten. Dabei werden die Bilder aus einem Buch in groß auf eine Leinwand projiziert. Durch das gemeinsame Betrachten werden die Kinder zum Erzählen und Zuhören gleichermaßen motiviert.

Auch Termine zum Erkunden der Bibliothek außerhalb der regulären Öffnungszeiten wurden erneut angeboten.

Im Rahmen der Bremer Schuloffensive e.V. bot die Kinderbibliothek wieder die „Kunterbunte Reise durch den Bücherdschungel“ an. Teilnehmende Schulklassen kommen zu 8 Terminen, möglichst einmal pro Woche. Neben dem Spielen mit Buchstaben und der Vorstellung von Sachbüchern gehört auch das Bemalen einer „Büchertasche“ aus Baumwolle dazu.

Zum Abschluss stellen die Klassen ihr Wissen rund um die Bibliothek unter Beweis. Dazu erlernen sie den Lernroboter Blue Bot zu programmieren und mit ihm die unterschiedlichen Medienstandorte spielerisch zu wiederholen. Die große Nachfrage der Schulen konnte aus zeitlichen und personellen Gründen leider nicht vollständig erfüllt werden.

Vermittlung von Medienkompetenz

Die Zusammenarbeit mit der Landesmedienanstalt wurde fortgesetzt. Ziel ist die Förderung der Medienkompetenz zu erhöhen. Schülerinnen und Schüler sollen zu einem selbstbestimmten und kritischen, aber auch zu einem produktiven und kreativen Umgang mit digitalen Medien befähigt werden. Zu den Angeboten gehört u.a. ein Workshop zum Thema „Fake News“. Dieser wird in Kooperation mit dem mediaLab Nord angeboten. Der Kooperationsvertrag mit der Paula-Modersohn-Schule, in dessen Rahmen alle Schülerinnen und Schüler der Lehrjahre 4 - 6 in die Bibliothek eingeführt werden bzw. am Workshop zu „Fake-News“ teilnehmen, konnte trotz Corona umgesetzt werden.

Digitale Teilhabe

Digitale Teilhabe für alle Altersgruppen ist darüber hinaus ein Schwerpunktthema der Stadtbibliothek. Hierzu gehört einerseits die Erweiterung des Medienbestandes um aktuelle, mediale Trends und andererseits ein entsprechendes Beratungs- und Veranstaltungsangebot. Die virtuellen Medienangebote wurden 2021 erweitert. Die Stadtbibliothek bietet nun neben der Onleihe auch tigerbooks (E-Books für Kinder) sowie das Munzinger Onlinelexikon an. Beratungen zur Handhabung dieser Angebote sowie ganz allgemein zur Nutzung von Tablet- und Smartphone werden pandemiebedingt derzeit über den virtuellen Beratungsservice der Stadt angeboten.

Tablets werden auch bei verschiedenen Klassenführungen eingesetzt, bei denen QR-Codes, die App Actionbound oder ein Kahoot-Quiz zum Einsatz kommen. Im Kinder- und Jugendbereich besteht die Möglichkeit die unterschiedlichsten Spielekonsolen auszuprobieren.

Die Stadtbibliothek ist zudem Kooperationspartner des landesweiten Projekts „Digitalambulanzen“, mit dem ältere Menschen befähigt werden, das Internet und digitale Technik zu nutzen.

Zu den ständigen Aktivitäten der Bibliothek gehören:

- Bremerhavener Medienbote
Hausgebundene Personen werden weiterhin durch den Service „Bremerhavener Medienbote“ einmal im Monat mit Medien aller Art versorgt.
- Projekt Bücherkindergärten
Projektbeteiligte Kindertagesstätten besuchen die Stadtbibliothek im Hanse Carré oder in Leherheide.

Projekte

Die Bibliothek hatte sich für das Förderprogramm „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ der Kulturstiftung des Bundes beworben. Mit diesem neuen Programm will die Kulturstiftung des Bundes die Stadtbibliotheken in ihrer Rolle als kooperationsfreudige und teilhabeorientierte Kulturorte stärken.

Das Projekt: „Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek“ der Stadtbibliothek wurde im Juni 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Das mit Kindermedien bestückte Lastenfahrrad fuhr auch 2021 als „Geschichtenrad“ durch die Stadt. An Bord ist ein Kamishibai, ein japanisches Holztheater, mit dessen Hilfe jeweils unterschiedliche Geschichten vorgelesen werden. Die Bibliotheksangebote sollen so stadtwweit bekannter werden.

Veröffentlichungen

Der „Vorgeschmack“ ist eine Broschüre, die jährlich erscheint. In diesem Heft stellt die Musikbibliothek Medien zur Vor- und Nachbereitung der aktuellen Theatersaison zusammen.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	1.584.747,00 €	1.508.778,00 €
Landeszuschuss	6.000,00 €	0,00 €
Eigenerträge	97.831,00 €	75.956,00 €
Drittmittel für Projekte	10.351,00 €	47.772,00 €
Sonstige Erstattungen	0,00 €	0,00 €
Spenden	50,00 €	0,00 €
Gesamt	1.698.979,00 €	1.632.506,00 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	420	233
Besucher:innen	152.020	96.850
Davon Teilnehmer:innen an den Veranstaltungen	5.760	3.077
Veröffentlichungen	1	1

4. Erwartungen

Um auch zukünftig zufriedene Kundinnen und Kunden zu halten und neue zu gewinnen, muss der Bestand weiterhin aktuell gehalten werden. Da die Preise für Medien steigen muss der Medienetat in den nächsten Jahren unbedingt erhöht werden. Ohne einen ausreichenden Etat für Ersatz- und Neuerwerbungen ist es dauerhaft nicht möglich einen aktuellen Bestand in ausreichender Größe bereitzustellen. Auch der Ausbau der virtuellen Angebote ist erforderlich um veränderten Kundenerwartungen gerecht werden zu können.

5. Planungen

Elke Albrecht, die Leiterin Stadtbibliothek, hat diese zum 30.11.2021 verlassen, um in die passive Phase ihrer Altersteilzeit einzutreten. Ab 01.01.2022 wird Anika Schmidt die Stadtbibliothek leiten.

Im Sommer 2021 wurde auch in der Zentralbibliothek, wie bisher in der Zweigstelle Leherheide, die Verbuchung mittels RFID eingeführt, um kontaktarm verbuchen zu können. Dies Angebot wird gut angenommen, bedeutet aber auch perspektivisch eine Veränderung der Tätigkeitsfelder. Künftig werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker eingebunden in die Vermittlungsarbeit für Groß und Klein zu machen. Die Sprach- und Leseförderung sind hier zu priorisieren und der Kontakt in die Familien, als eine der wichtigsten Zielgruppen der Bibliothek, zu intensivieren.

Mittelfristige Planungen:

Durch die Pandemie konnten die Bibliotheksangebote nicht mehr im vollen Umfang angeboten bzw. genutzt werden. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit muss daher für die Nutzung der

Bibliothek geworben werden. Dies soll transmedial, zentral sowie dezentral mit einem Mix aus Aktivitäten, Veröffentlichungen und Kooperationen erfolgen.

2023 kann die Stadtbibliothek ihren 150. Geburtstag feiern. Eine Festschrift wird von dem Historiker Jannik Sachweh erstellt.

Die Eröffnung einer „Bibliothek der Dinge“, in der Geräte und Gegenstände entleihen werden können, ist in Planung. Die Stadtbibliothek will mit diesem Angebote Nachhaltigkeit und Teilhabe gleichermaßen fördern.

Zudem beteiligt die Stadtbibliothek sich bei der Umgestaltung der Innenstadt und den Planungen für das Werftquartier. Die BIB_Treffs haben gezeigt, dass mehr Bürgerinnen und Bürger die Angebote der Bibliothek nutzen, wenn diese wohnortnah bereitgestellt werden. Da die Bibliothek zu den meistgenutzten Kultureinrichtungen gehört, kann sie die Aufgabe als großer Publikumsmagnet in der Innenstadt übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass sie zusätzlich Räume im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss des Hanse-Carrés (ehemals SATURN) erhält. In Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Stadt könnten hier dann auch ein großer Jugendbereich und Räume für Gruppen und Vereine angeboten werden.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Das Schwerpunktthema „Räume schaffen für Kultur“ mit der Forderung nach Experimentierräumen wird seit 2021 in der Stadtbibliothek neu aufgegriffen: Im Rahmen des Projektes „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ wurde in der Zentralbibliothek ein neuer Raum mit mobilen Wänden geschaffen, das sogenannte „BIB_Lab“. Hier sollen künftig neue Angebote stattfinden, bei denen Bürgerinnen und Bürger selbst kulturell sowie künstlerisch kreativ tätig werden können. Erste Angebote wie ein Erzählsalon oder auch Hilfe beim Handarbeiten wurden in der Pop-Up Bibliothek in Wulsdorf bereits erfolgreich erprobt. Auch medienpädagogische Workshops zur Förderung der digitalen Teilhabe sind in Planung. Künstler können mit ihren Angeboten künftig ebenfalls eingebunden werden.

Stadttheater Bremerhaven und Philharmonisches Orchester Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Das Jahr 2021 ist einerseits durch den **Intendantenwechsel** im Sommer geprägt, zum anderen durch die anhaltende Pandemie. Nachdem kurz vor der Sommerpause einige wenige Veranstaltungen stattfinden konnten, ist im Herbst erstmals seit eineinhalb Jahren, zwar mit Einschränkungen, jedoch immerhin wieder mit einem weitgehend durchgehenden Spielbetrieb zu rechnen.

Mit Übernahme der Intendanz des künstlerisch sehr gut aufgestellten Hauses setzt **Lars Tietje auf behutsame Weiterentwicklungen** statt auf einschneidende Veränderungen. Ein vielfältiger und abwechslungsreicher Spielplan spricht das breite Publikum an. Hohe handwerkliche und künstlerische Qualität sind der Maßstab für die tägliche künstlerische Arbeit.

Musiktheater

Den Musiktheaterspielplan prägen Regisseurinnen und Regisseure mit unterschiedlichen Handschriften, die noch nicht am Stadttheater Bremerhaven gearbeitet haben. Die große französische Oper **Hoffmanns Erzählungen** über Hauptgegenstände der Kunst ist geeignet, nach 18 Monaten weitgehend geschlossener Theater endlich wieder zu eröffnen. Mit der Mozart-Oper **Die Entführung aus dem Serail** steht als „Weihnachtspremiere“ ein zentrales Werk der Wiener Klassik auf dem Spielplan, das das Aufeinandertreffen von Kulturen und Rollenbildern thematisiert. In Bremerhaven wird Detlev Glanerts Oper **Oceane**, die kürzlich mit dem International Opera Award ausgezeichnet wurde, ihre erst zweite Inszenierung erleben. Das populäre Musical **Chess** sowie die Revue-Operette **Viktoria und ihr Husar** sollen neben dem treuen Theaterpublikum auch viele Gelegenheits- und Noch-Nicht-Besucher neugierig machen.



Die Eumeniden: Marsha Zimmermann (Chorführerin der Erinyen), Frank Auerbach (Apoll), Leon Häder (Geist der Klytaimnestra), Sibylla Rasmussen (Priesterin). Foto: Manja Herrmann

Schauspiel

Die Inszenierungen im Schauspiel übernehmen ebenso bewährte wie junge Nachwuchskünstlerinnen und -künstler. Mehrbödige Komödien wie **Rosenkranz und Gildenstein sind tot**, der dritte und selten gespielte Teil von Aeschylus' Orestie, **Die Eumeniden** und das Musical **Der kleine Horrorladen** zeigen die Bandbreite der Schauspielsparte.

Niederdeutsche Bühne

Auch in der Spielzeit 2021/22 wird die Niederdeutsche Bühne „Waterkant“ im Kleinen Haus drei Produktionen spielen. Das erfahrene Laienensemble erarbeitet regelmäßig mit professionellen Regieteams für ihr treues Publikum vollwertige Theaterabende.

Ballett

Die Spielzeit 2021/2022 ist die 18. und gleichzeitig letzte von **Sergei Vanaev** in Bremerhaven. Er übernimmt 2022 **eine Ballettdirektion in Sachsen**. Mit drei Choreografien – **Faust, Sacre du Printemps** und **Taiko** – verabschiedet sich der langjährige Ballettchef.

Philharmonisches Orchester Bremerhaven

Die Konzertspielzeit des Philharmonischen Orchesters stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, die die Angebote und Tätigkeit des Klangkörpers stark einschränkte. Dennoch gelang es, künstlerische Akzente zu setzen, die die überregionale Wahrnehmung des Orchesters verbessert haben und neue Möglichkeiten zu entwickeln, Konzert-Formate auf digitalem Wege anzubieten.

Am Beginn der Spielzeit mussten beide noch vor Publikum stattfindenden Sinfoniekonzerte jeweils sechs Mal gespielt werden, um bei begrenzter Platzzahl allen Abonnenten den Konzertbesuch zu ermöglichen – ein beispielloser Kraftakt für die Musiker:innen.

Einen eindrucksvollen Auftakt zur Spielzeit und zum Beethovenjahr war die Interpretation des Beethoven-Violinkonzert durch die international arrivierte Geigerin Prof. **Antje Weithaas**. Anstelle der geplanten Aufführung der Neunten Sinfonie am dritten Oktober anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Wiedervereinigung, konnte als Solist der bekannte deutsche Schauspieler **Benno Fürmann** als Sprecher für Beethovens Vertonung des Goetheschen Freiheitsdramas „Egmont“ gewonnen werden. Sein sensibler Umgang mit den Originaltexten machte diesen Konzertabend zu einem wirklichen künstlerischen Höhepunkt der Spielzeit und zu dem Beitrag des Philharmonischen Orchesters zum **Beethoven-Jahr 2020**.

Die unmittelbar folgende Schließung des Konzertbetriebes für den Publikumsverkehr, zwang dazu, dass **Dezember-Konzert digital zu produzieren** und dem Publikum kostenlos über YouTube zur Verfügung zu stellen. Diese neue Produktionsweise erforderte eine ungewohnte Herangehensweise, da eine Filmproduktionsfirma engagiert wurde, die mitten im Orchester Nahaufnahmen der Musiker:innen aufzeichnete und mit den Sequenzen der Totalen zu einem lebendigen Konzertfilm kombiniert hat.

Da auch im Bereich der Angebote für Kinder, Jugendliche und Bildungseinrichtungen Angebote in Präsenz oder Besuche in Schulen und KiTas nicht möglich waren, wurde auch das Schul- und Familienkonzert **Peter und der Wolf**, verbunden mit einer erklärenden Moderation des Pädagogen Tom Baert, aufgezeichnet und über YouTube kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Von Januar bis Mai 2021 ruhte der Betrieb aufgrund der 100%igen Kurzarbeit vollständig. Nach dem totalen Lockdown des Betriebes wurde, bevor Konzerte in Präsenz des Publikums gegeben werden konnten, die Aufzeichnung von Konzerten fortgesetzt. So wurden das siebte Sinfoniekonzert auf der Bühne des Stadttheaters und das vierte Kammerkonzert im Gemeindesaal der großen Kirche aufgezeichnet und wieder auf YouTube kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Schließlich konnte im Juni wieder vor stark reduziertem Publikum das letzte Sinfoniekonzert der Saison realisiert werden. Leider musste aufgrund der durch die Sicherheitsbestimmungen

stark vergrößerten Distanzen zwischen den Orchestermusiker:innen das ursprünglich geplante Programm verändert werden: Als Ausblick auf das Thema der kommenden Spielzeit „**Musik im Schatten – Musik von Komponistinnen**“, wurde das erste Mal in einem öffentlichen Konzert seit der Uraufführung 1850 die dritte Sinfonie der Komponistin Emilie Mayer gespielt. Diese Aufführung veranlasste das international bekannte Sophie-Drinker-Institut für musikwissenschaftliche Genderforschung in Bremen dazu, auf seiner Website zu titeln „**Auf nach Bremerhaven! Komponistinnen im Programm des Philharmonischen Orchesters**“.

Eine weitere Herausforderung war die Bewältigung des **Generationenwechsels** im Philharmonischen Orchester, denn mehrere zentrale Positionen wurden in der vergangenen Spielzeit vakant und mussten neu besetzt werden. Unter schwierigen Bedingungen konnten Probespiele stattfinden und es ist gelungen, für vier Stellen, darunter die herausgehobenen Positionen des Konzertmeisters und des Solo-Oboisten, hervorragende junge Musiker:innen zu gewinnen.

Junges Theater Bremerhaven - JUB

Das JUB, das Junge Theater Bremerhaven, hat Verstärkung bekommen. Vier statt bisher zwei Ensemble-Stellen ermöglichen dank der Finanzierung durch das Land Bremen größer besetzte Stücke und mehr Stücke. Auch mit Rücksicht auf mögliche Einschränkungen für Theaterbesuche erarbeitet das JUB im Herbst zusätzlich zu den üblichen Produktionen mehrere Ein-Personen-Stücke, die ebenso in der JUB-Spielstätte als auch in der Schule spielen können. Mit einem noch breiteren und noch differenzierteren Angebot richtet es sich nun an fast alle Altersgruppen des jungen Publikums.



Vögel: Dominik Lindhorst-Apfelthaler (Eitan Zimmermann), Julia Lindhorst-Apfelthaler (Wahida). Foto: Heiko Sandelmann

Theaterpädagogik allgemein

Die Theaterpädagogik des Stadttheaters begleitet ab der Spielzeit zusätzlich ausgewählte Stücke aller Sparten statt wie bisher nur die JUB-Produktionen. Damit können noch mehr Kontakte zwischen Theater und Schule, zwischen Bildung und Kultur geknüpft werden. Neben den vielen Spielclubs für Kinder und Jugendliche betreut die Theaterpädagogik in dieser Spielzeit ein Tanzprojekt mit Jugendlichen und dem Philharmonischen Orchester.

Theater – JA! Theaterpädagogische Bildungsarbeit in Bremerhavener Schulen

Theater-JA! das Kooperationsprojekt von Stadttheater und Schulamt., läuft mit leider nur noch einer Stelle weiter. Der Stelleninhaber setzt die Zusammenarbeit mit den Bremerhavener Schulen fort und betreut besonders auch konzert- und tanzpädagogische Projekte.

Tanzland Bremerhaven - Erstmals Kooperation mit Kulturamt

Eine neue Qualität und teilweise neues Format wird das Festival „Tanzland Bremerhaven“ erhalten. und Stadttheater und bringen ein breiteres Festival auf die Bühnen der Seestadt. Ein großes Gastspiel im Großen Haus des Stadttheaters, eine internationale Ballettgala sowie die Beteiligung des Ballettensembles des Stadttheaters ergänzen das in den vergangenen Jahren gewachsene Festival für Tanzbegeisterte.

Vorbehalte überwinden

Das Stadttheater hat sich zu Ziel gesetzt, noch mehr auf die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zuzugehen, Vorbehalte zu überwinden, noch nahbarer zu werden. Dazu gehen Leitungsmitglieder wie Künstler:innen in die Stadt, kommunizieren und vermitteln oder machen einfach nur neugierig. Formate wie das **Theaterfest** mit theatralem Stadtrundgang, die regelmäßige Radiosendung **Rampensau** bei Radio Weser.TV, die Kochshow **Soulfood** im Seefisch Kochstudio, die Einführungen namens **Kostproben**, die offene Bühne **Kulturbar** im JUB, noch mehr Werkeinführungen vor den Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus sowie **Publikumsgespräche** im Anschluss ermöglichen noch mehr Kontakt zwischen Theaterleuten und Publikum. Zahlreiche theaterpädagogische Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, Stadtteile und Communities.

2. Kulturbericht in Zahlen

Erfolgreiche Stücke 2020/2021

Titel der Aufführung/ Sparte	Spielstätte	Vorstellungen	Besucher:innen	Auslastung in %
Chicago Musical	Großes Haus	9	1548	53
Othello Ballett	Großes Haus	2	340	89,47
Vögel Schauspiel	Großes Haus	6	939	82,37
Sinfoniekonzerte Konzerte	Großes Haus	13	1774	71,82
Corpus Delicti Schauspiel	Kleines Haus	10	325	95,59
Mien mann un seine Wiewer Niederdeutsche Bühne	Kleines Haus	6	166	81,37
Kabale und Liebe Schauspiel	Kleines Haus	8	214	78,86

Finanzausgaben

Haushaltsjahr

Finanzen

2019/20202020/2021

2019

2020

gesamt EURO pro Besucher:in

gesamt EURO pro Besucher:in

Gesamtausgaben	16.338.355 = 151,74	15.442.577 =1.338,53
Personalausgaben	13.995.129 = 130,00	12.973.700 =1.124,53
Investive Ausgaben	657.688 = 6,11	94.187 = 8,16
Konsumtive Ausgaben	1.655.538 = 15,65	1.562.665 = 135,45
Gesamteinnahmen	2.244.010 = 20,85	1.206.819 = 104,60
davon Sponsoren u. Drittmittel	228.299 = 2,12	174.899 = 15,16
Gesamtzuschuss der Stadt Bremerhaven	14.094.345 = 130,90	14.235.758 =1.233,92

Die Kosten pro Besucher:in im Jahr 2021 sind viel höher als in der Spielzeiten 2019/2020 und 2020/2021. Wegen der **coronabedingten Schließung des Spielbetriebes vom 02.11.2020 bis zum 31.05.2021** konnte fast die gesamte Zahl der geplanten Vorstellungen / Produktionen nicht realisiert bzw. nicht gespielt werden. Die angegebenen Zahlen sind somit nur als statistische Auswertung der Ergebnisse der Schließung zu betrachten und sind nicht mit den vorigen Spielzeiten vergleichbar.

Jahresstatistik 2019/2020 der gespielten Werke

Großes Haus:	Vorstellungen	Besucher:innen	Auslastung	Durchschnitt
Oper				
Carmen	5	416	43,79%	83
	5	416	43,79%	83
Operette/Musical				
Chicago	9	1548	90,53%	172
Operettengala	5	375	39,47%	75
	14	1923	72,29%	137
Ballett				
Othello	2	340	89,47%	170
Feuerwerksmusik	5	461	48,53%	92
	7	801	52,70%	114
Schauspiel				
Vögel	6	939	82,37%	157
	6	939	82,37%	157
Konzerte				
Sinfoniekonzerte	13	1774	71,82%	136
	13	1774	71,82%	136
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele				
Generalproben	4	203		
Danke Bremerhaven-				
Eine Abschiedsgala	2	432		
Eröffnungsgala	2	360		
	8	995		
Besucherzahlen	53	6848	68,00%	129
Großes Haus				



Othello: Volodymyr Fomenko, Renan Carvalho de Oliveira, Stefano Neri (Jago), Ming-Hung Wenig. Foto: Heiko Sandelmann

Kleines Haus	Vorstellungen	Besucher	Auslastung	Durchschnitt
Schauspiel				
Corpus Delicti	10		325	95,59%
Girls & Boys	3		66	64,71%
Gundermann-Abend	1		12	35,29%
Kabale und Liebe	8		214	78,68%
	22		617	82,49%
Niederdeutsche Bühne				
Mien Mann un seine Wiewer	6		166	81,37%
	6		166	81,37%
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele				
Generalproben	1		11	
10 Jahre JUB	1		19	
	2		30	
Besucherzahlen Kleines Haus	30		813	79,71%
				27



Corpus Delicti: Juliane Schwabe (Mia Holl), Richard Lingscheidt (Moritz Holl). Foto: Heiko Sandelmann

Kinder - und Jugendtheater (JUB)

	Vorstellungen	Besucher
Jugendtheater		
Superhero	4	99
	4	99
Kindertheater		
Die Kuh Rosmarie	4	95
	4	95
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele		
Generalproben	1	4
	1	4
Besucherzahlen Kinder - und Jugend- theater (JUB)	9	198
Sonstiges		
Kostproben Theater	6	462
Kostproben Konzerte	2	171
Mitgliederversammlung Theaterförderverein	1	40
Theaterpädagogik online	69	2799
Theaterpädagogik	20	206
Besucherzahlen Sonstiges	98	3678
Gesamtsumme	190	11537

Die gesamte Spielzeit fand unter Pandemiebedingungen statt. In allen Spielstätten bestand aufgrund der Vorschriften der Hygienemaßnahmen nur ein geringeres Platzangebot.



La Tragédie de Carmen: Patrizia Häusermann (Carmen). Foto: Heiko Sandelmann

TAPST (Tanzpädagogisches Projekt Schultanz)

1. Ziele / Aufgaben

In Trägerschaft des Arbeitsförderungs-Zentrums, afz, entwickelt „TAPST“ Konzepte im Bereich der ästhetischen Bildung, ermöglicht Handlungsspielräume, in denen körperliche Wahrnehmung und künstlerische Prozesse erfahrbar werden. „TAPST“ fördert Kreativität und Individualität mit Hilfe tänzerischer und choreografischer Methoden. „TAPST“ vermittelt Tanz als künstlerisches Ereignis und nutzt das im Tanz enthaltene interkulturelle Potential für Bildung, Kreativität, Gesundheit und Integration.

Besonders den Anfang des Jahres prägten Corona-bedingte Absagen die Situation und erforderten die Suche und Entwicklung gänzlich neuer Formate. In den Mitteln und Methoden gestärkt durch viele bundesweite Austausch- und Fortbildungsangebote - meist vom Verband „Aktion Tanz in Bildung & Gesellschaft“ durchgeführt - entstanden neue Ideen für Vermittlungs- und Teilhabeformate für Bremerhaven, die dem künstlerischen Anspruch standhalten konnten. So entstand das Konzept der TanzBOX, zwei verschiedene „outdoor“ Tanz-Spaziergänge, die Einarbeitung in neue Techniken, ein generationsübergreifendes und komplett digitales Projekt, sowie die bundesweite Vernetzung zur Pandemie Situation im Tanz.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Planung und Umsetzung des Kulturen- und Generationen-übergreifenden Projekts mit dem Thema Halt suchen und finden von Januar bis Juli 2021. Nach Pandemiebedingter, zweimaliger Neujustierung des Konzepts im Jahr 2020, entstand 2021 eine ausschließlich digitale Umsetzung des Themas unter dem Titel „HALT.Los“ mit filmischer Installation im Rahmen des Bremerhavener Kultur Sommers und einer Live Performance in der „Alten Bürger“ am 04.07. 2021.
- Konzeption, Entwicklung und Erstellung der Tanzbox #1 und Konzeption und Entwicklung der Tanzbox #2 in Zusammenarbeit mit der Bremer Tanzkünstlerin Johanna Schlösser. In diesem Pilotprojekt entstanden verschiedene Ideen zu einer sich selbst erklärenden Materialbox mit tänzerischen Anleitungen und Aufgabenstellungen für Grundschul Kinder. Die Idee der TANZBOX reagierte damit auf die aktuelle Schulsituation unter Corona, sie ist im normalen Schulalltag und für alle Bremerhavener Schulen (2.-5. Jahrgang) nutzbar. Neben Materialien für die haptisch visuelle Inspiration, enthält die TANZBOX einen mp3-Player und/ oder einen Link zur Musik und der tänzerischer Sprachanleitung. Ein Warm-up und verschiedene Bewegungsaufgaben, Lektionen und den tänzerischen Abschluss für die Kinder gliedert das Format in drei Teile. Das Konzept der TANZBOX ist neuartig und vermittelt Tanz - anders als die üblichen Formate, wie Projektwochen oder regelmäßige Tanzangebote mit Präsentationen oder Vorstellungsbesuchen - auf eine innovative Weise. Es bringt die Kinder anders und selbstständiger in die Bewegung, ins eigene kreative Tun und leitet einen kreativen Schaffensprozess ein. Auch muss eine Tanzkünstler:in mithilfe der TANZBOX nicht zwingend vor Ort sein und trotzdem kann der Bewegungsspielraum der Kinder erweitert und Tanz ermöglicht werden.
- Unter dem Namen FIX.PUNKT fand zwischen März und Juli ein offenes Angebot über ZOOM für alle tanzinteressierten Menschen zu Hause statt. Ohne tänzerische Vorerfahrungen konnte man die vierzehntägigen Termine einzeln wahrnehmen und gemeinsam in Bewegung kommen.
- Von den drei geplanten Kooperationen mit der Arche, Klinik und Fachkrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie konnten zweimal drei Projektstage wie geplant im April und Mai stattfinden.
- In Kooperation der Altwulsdorfer Schule fand im Juni und Juli für insgesamt sieben Klassen der 3. und 4. Jahrgangstufe jeweils ein Tanzprojekttag unter dem Thema „Was weißt Du von Tanz?“ statt. Dieser Tanztag beinhaltet eine Einführung in (zeitgenössischen) Tanz, der Tanz & Körperwahrnehmung, einfaches Schrittmaterial, Rhythmus Elemente, Aufgaben zur Raumgestaltung, Team- & Partnerarbeit sowie Entspannung enthält. Thematisiert und reflektiert wird auch die Bedeutung von Zuschauen und Präsentieren. Alle Klassen erstellen eine Art Plakat für den eigenen Klassenraum, auf dem verschieden Worte, Tanzstile, Gefühle & Gedanken notiert werden, die um das Thema Tanz kreisen.

- In der Lutherschule fanden im Juni ebenfalls zwei Tanzprojekttage mit zwei Klassen des 2. Jahrgangs unter dem Thema „Was weißt Du von Tanz?“ statt.
- Fachliche Begleitung und organisatorische Unterstützung des ChanceTanz Projektes „TanZeichen“ in Kooperation mit der SALM (Schule am Leher Markt) und dem Verein EsferaLab e.V. In diesem Tanzprojekt verbanden sich Bremerhaven und Paraguay über Videobotschaften. Eine 8. Schulklasse der Schule-am-Leher-Markt, SALM, und eine Tanzklasse des Instituto Municipal de Arte (Städtisches Institut für Kunst) aus Asunción (Paraguay) beschäftigten sich zwei Wochen im Juni und Juli mit der Beziehung zwischen Schreiben und Tanz. Die Performer:innen starteten den getanzten Parcours „TanZeichen“ über Buchstaben, Worte, Sätze, Zeichen und Nummern im Bremerhavener Kultursommer am 02. Juli 2021 an der SALM.
- In Kooperation mit der Werkstattsschule fanden im Projekt NACH 8 zwischen Mai und Dezember insgesamt acht Termine statt.
- Choreografische Unterstützung des Kunst Leistungskurses des Geschwister- Scholl Schulzentrums unter der Leitung von Christiane Matthäi. In sieben Proben Terminen im Mai und September erarbeiteten die Schüler:innen eine Präsentation ihrer großen Körperkunst Schmuckobjekte für die ArtSpace.



Foto: „Tanzdialoge“, © Martin Kemner

- In Kooperation mit der Quartiersmeisterei Lehe bot ein Tanzspaziergang mit dem Titel „Läuft in Lehe – mit Tanz“ neue Wahrnehmungs- und Sichtweisen im Viertel. Der tanzhistorische Rundgang startete am 06. Juli 2021 vor der Quartiersmeisterei Lehe und endete auf dem Zolli. An sechs Stationen wurden mittels praktischer Elemente tanzgeschichtliche und kulturhistorische Zusammenhänge und Hintergründe vermittelt.
- Ein generationsübergreifender Tanzspaziergang brachte Tanzinteressierte jeden Alters an sechs Stationen auf Tanzideen. Der Spaziergang am 01.10.2021 im Bürgerpark Süd war Teil eines städteübergreifenden Vorhabens in Zusammenarbeit mit Tanzkünstlerinnen aus Bremen, München, Hamburg, Dresden, NRW und Rom.
- Choreografische Unterstützung des Darstellenden Spiel Kurses des 12. Jahrgangs des Geschwister-Scholl Schulzentrums an vier Proben Terminen für die Feierlichkeiten zu „125 Jahre Fischereihafen“ im Forum Fischbahnhof in Zusammenarbeit mit Ellen Lindek.
- Einführung in Tanz und Choreografie in Zusammenarbeit mit dem Kurs Darstellendes Spiel des 12. Jahrgangs an vier Terminen unter der Leitung von Florian Weiß.

- Bremerhaven wurde für das Förderprogramm „K² - Kulturnetzwerke in Kommunen“ der Bundesakademie Wolfenbüttel ausgewählt. Seitdem arbeitet Frau Hanfgarn mit vielen weiteren Partnern - prozessbegleitet durch die Bundesakademie - an einem Netzwerk der Kulturellen Bildung in Bremerhaven. Im Juni fand ein zweitägiges Auftakttreffen statt, im weiteren Verlauf des Jahres weitere digitale oder live Treffen stattfinden - eines davon in der „Theo“. Für das Frühjahr 2022 ist eine Kooperation zwischen TAPST, dem DLZ, der Raabeschule, der Fritz-Reuter-Schule und der Stadtbibliothek geplant.
- Konzeption, Choreografie und tänzerische Umsetzung der Produktion „Wo meiner Sonne scheint“ im Rahmen der „Darf ich bitten?“ Bremer- Havener Tanzdialoge 2 in der Schaulust und Bremen und im Theater im Fischereihafen in Bremerhaven im Oktober und November. In Kooperation mit dem Landesverband der darstellenden Künste im Land Bremen, LAFDK, fand die ganzjährige Mitarbeit bei Planung und Vernetzung der Tanzdialoge in Bremerhaven, sowie die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Umsetzung der Veranstaltung im TIF statt.
- Zudem traf sich der Fachbereich 7 des afz (Kultur und Lernen) an drei Terminen, und es fanden 10 Termine „Encouraging“ statt, das seit über 30 Jahren deutschlandweit erfolgreich vermittelt wird. Es ist ein individualpsychologisches Konzept nach Theo Schoenaker und verbessert die Fähigkeit, mit sich selbst und anderen konstruktiv umzugehen.
- Des Weiteren bot TAPST fachliche Unterstützung für Kolleg:innen – beispielsweise für die Lutherschule und die Veernschule sowie für die PAULA.



Foto: „TanZeichen“
© Jorge Monges

- Trotz mehrmaliger Planung und Verschiebung konnte das Projekt „mein Gesicht“ von Frau Euler in Kooperation mit der Kulturkirche, TAPST und der Pestalozzischule nicht stattfinden.
- Die erste TANZLAND Förderrunde ist ausgelaufen, und der Fonds für Gastspielkooperationen ging 2021 in die nächste Runde. Eine digitale Gastspielwerkstatt am 22. und 23. März 2021 verband die ersten beiden Tanzland-Runden mit der Neuausschreibung im Juli 2021. Zukünftig können die bisherigen Tandem-Partnerschaften erweitert werden, daher ist in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Bremerhaven geplant, zusätzlich zu der Arbeit von Toulia Limnaios den Bremerhavenern weitere choreografische Handschriften zugänglich zu machen. In diesem Zusammenhang fand im Oktober in Bremerhaven ein Treffen mit Laura Böttinger und Ty Boomershine von der internationalen Compagnie „Dance on“ statt. Diese Partner werden sich 2022 erneut bewerben, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und die Sichtbarkeit von Tanz in Bremerhaven weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Gastspielförderung wird begleitet von innovativen Vermittlungsformaten, die gezielt für einzelne Auftrittsorte konzipiert werden und somit das Interesse und Verständnis des Publikums für zeitgenössischen Tanz fördern.
- Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung der „cie. toulia limnaios“. Nach der zweiten Absage des Gastspiels „tell me a better story“ Compagnie am 20. & 21. April 2021 im TiF, wurde das Gastspiel auf den 28. & 29. Oktober 2021 verschoben und konnte an diesem Termin erfolgreich stattfinden.

Leider mussten zu Beginn des Jahres 2021 einige Tanzprojekte abgesagt werden: drei Tanzprojektwochen mit der Pestalozzischule zwischen Januar und März, sowie eine Tanzprojektwoche an der Karl-Marx-Schule im Februar. Aufgrund dieser Situation nutzte Frau Hanfgarn die Zeit zwischen Januar und Mai 2021, um an zahlreichen bundesweiten Fortbildungsangeboten zur Umsetzung von Tanz in der Pandemiesituation teilzunehmen:

- Unter der Überschrift "... ausprobieren...es darf gescheitert werden..." - ein praktischer Erfahrungsaustausch, arbeitete eine verbindliche Gruppe von 18 bundesweiten Tanzkolleg:innen in vier Modulen (à 2 Std.) und reflektierte Herangehensweisen und Methoden der digitalen Tanzvermittlung. „Warming-up und Wahrnehmungsarbeit im (digitalen) Raum“, „Breakout-Sessions als digitale Räume für Duett-Gestaltungen“, „Zoom-Projektideen ohne Bildschirm“ und „Erfahrungsaustausch mit internationalen Partner:innen“.
- Als Gründungsmitglied und ehemalige Vorsitzende des Verbandes „Aktion Tanz in Bildung und Gesellschaft“ profitierte TAPST von sieben weiteren wöchentlich stattfindenden überregionalen Praxissessions für Tanzvermittler:innen unter dem Namen „Do and share!“. Pro Modul wurde ein digitales Format einer Tanzkolleg:in gemeinsam erprobt und reflektiert.
- Andere Austauschformaten fanden zu folgenden Themen statt: ein Modul „ZOOM & rechtliche Fragen“, ein Modul „Tanzpakete“, ein Modul „Tanzbriefe“, zwei Module „digiTanz WepApp“, vier Module „Tanzspaziergang“, ein Modul „Toolbox“, ein Modul „Zoom-Technik“, ein Modul „Körperlandschaften“, sowie zwei Treffen der verbandsinternen AG „Tanz und Alter“ und eine Mitgliederversammlung des Verbandes „Aktion Tanz in Bildung und Gesellschaft“.

In der aus den vielen Zoom-Fortbildungen resultierenden Zusammenfassung des Verbandes „Aktion Tanz in Bildung und Gesellschaft“ zu allen neu entwickelten Formaten und Vernetzungen, findet man ein Interview sowie ein Videobeispiel zum generationsübergreifenden Projekt Halt.Los mit Frau Hanfgarn.

<https://aktiontanz.de/reconnect-participative-dance/spaces/digitale-break-out-rooms/> und <https://aktiontanz.de/reconnect-participative-dance/transformation/objekte-gegenstaende-materialien/>

Im Jahr 2021 haben durch TAPST 598 Personen aktiv tanzend an Tanzprojekten teilgenommen. Ca. 334 Zuschauer haben von TAPST initiierte und/ oder durchgeführte Tanzveranstaltungen als Zuschauer:innen besucht (insgesamt 932 Personen).

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	61.670 €	62.878 €
Gesamt	61.670 €	62.878 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	17	18
Besucher:innen	1416	932
Teilnehmer:innen	307	598
Veröffentlichungen	0	1

4. Schwerpunkte

Tanz in seiner physischen Unmittelbarkeit, das gemeinsame Tun und die Nähe waren und bleiben eine besondere Herausforderung in der momentanen Pandemie-Situation. Aber gerade in Krisenzeiten schafft die kulturelle Bildung Räume, die Erfahrungen ermöglichen, den Auswirkungen der Krise konstruktiv und selbstwirksam zu begegnen. Tanz wirkt an der Schnittstelle von Kunst, Bildung, Sport & Therapie, reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen, entfacht kreative Potentiale und ermöglicht im demokratischen Sinne eine Teilhabegerechtigkeit.

Daher hat TAPST im Jahr 2021 einen besonderen Schwerpunkt auf die Suche und Entwicklung neuer Formate gelegt. Der bundesweite Austausch hat maßgeblich dazu beigetragen, dass neue Kontakte, Formate und Kooperationen in Bremerhaven entstanden sind und die Verbindung zu vielen Kooperationspartnern bestehen blieben. TAPST hat es geschafft, auch im zweiten Jahr der Pandemie weiterzuarbeiten und viele Teilnehmer:innen in Bewegung zu bringen. Tanz- und Bewegungsarbeit impliziert im Entwicklungsprozess eines Projektes immer auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person, dem eigenen Befinden, der eigenen Biographie und der eigenen Umwelt. Tanz bietet für individuelle Entfaltung, unterstützt soziale Parameter, ermöglicht ganzheitliches Lernen und rückt dabei die Lebenskompetenz der Teilnehmer:innen in den Mittelpunkt. Auch wenn es gelang, in Verbindung zu bleiben, braucht Tanz, als leib- und gegenwarts-gebundene Kunstform Raum für reale Begegnungen in physischer Nahbarkeit und spürbarer Tuchfühlung. In den Monaten zwischen Mai und November ließ sich dies weitestgehend verwirklichen. Die steigende Anzahl der oft bewegungs- und kontaktlosen Stunden vor dem eigenen Rechner wirkt sich auf den Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ausgesprochen negativ aus. Es lassen sich große Defizite im Bereich der körperlich-sinnlichen Erfahrungen feststellen. Dies trifft besonders ausgeprägt auf Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten zu. Die extrem große Nachfrage an Tanzprojekten für Anfang 2022 legen davon Zeugnis ab. TAPST wird 2022 daher verstärkt daraufhin wirken, dass weiterhin

- Orte existieren, an denen nonverbale Begegnungen zwischen Menschen entstehen
- Besonders Kinder & Jugendliche mit Tanz in Berührung kommen
- Raum für Sensibilität und Wahrnehmung gegeben wird
- Erfahrungen über Praktiken von Tanz ausgetauscht werden
- Tanz-Wissen vermittelt wird
- Erfahrungen der Zuschauer und Diskurse wertgeschätzt werden
- Gruppierungen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Behinderung zusammenfinden können und an zeitgenössischen Tanz herangeführt werden.



Foto: „Läuft in Lehe mit Tanz“, © Claudia Hanfgarn

5. Erwartungen

Im Jahr 2021 bleiben viele Selbstverständlichkeiten nach wie vor ein kostbares Gut. Der Corona-gerechte Alltag verlangt viel Kraft, Umsicht, Flexibilität und Kreativität. Tanz in seiner physischen Unmittelbarkeit, das gemeinsame Tun und die Nähe waren und bleiben eine große Herausforderung. Denn die Ungewissheit bleibt die verlässlichste Größe.

Die besondere Leichtigkeit, mit der sich komplexes Lernen im Tanz ereignet: ausprobierend, beobachtend, nachahmend, reflektierend, konnte im Rahmen der Hygiene- und Abstandsregelungen erneut nur eingeschränkt stattfinden. Die praktische Tanz-Arbeit musste weiter überdacht und neu konzipiert werden, mussten andere Möglichkeiten der Bewegung in den Schulen erdacht werden. Die Möglichkeiten, mit Gruppen, nach Rhythmen, Formen, Tanzschritten, Musikinstrumenten oder inhaltlichen Themen zu sortieren und freier Exploration Raum zu geben, sind zurzeit nicht durchführbar. Zudem ist zu erwarten, dass die Kinder nach der Kontakt- und Bewegungsarmen Zeit einen großen Nachholbedarf, aber auch Schwierigkeiten haben werden, sich im Sozialgefüge der Gruppe einzufinden oder die Koordination des eigenen Körpers altersgemäß zu regeln. Viele Fragen kristallisierten sich heraus:

- Wie konstituiert sich Gemeinschaft? Lässt sich Tanz darin neu verhandeln? Wie lässt sich ein kollaborativen Arbeitsprozess herstellen, wenn man auf Isolation begrenzt ist?
- Wie gelingt es im digitalen Unterricht als Anleiter:in, die Gruppen „bei der Stange zu halten“ und Eigeninitiative anzuregen?
- Wie können Aufgaben oder rahmende Vorgaben, konkreten Arbeitsschritte und Improvisationstechniken gestaltet werden, um Teilnehmer:innen in (digitalen) Formaten abzuholen, anzuregen und in Verbindung zu bringen? Und was kann die fehlende Gruppendynamik und gemeinsame körperliche Präsenz auffangen?
- Wie kann die „Bewegungsneugier“ mobilisieren werden? Wie können Anleiter:innen das Erleben und die Intensität der Bewegung gezielt fördern?
- Wie gelingt es trotz der Corona Maßnahmen künstlerische Visionen zu verwirklichen? Was sind die Parameter und was muss sich oder kann sich ändern im Prozess?

6. Planungen

Die selbstverständlichen und sehr verschiedenen Formen in der Vermittlung vor Corona brauchen weiterhin neue Formate und Ideen, die dem Tanz mit individuellem Ausdruck Gestalt und Raum geben können. Selbsterfahrung und besonders Selbstverantwortung müssen als wertvolle Quelle der Motivation erhalten werden. Die körperliche Selbstwahrnehmung, eine bewusste Verbindung zum eigenen Erleben und ein körperliches „ICH BIN ...“ müssen weiterhin erzeugt, übersetzt und angeregt werden. Das im Tanz liegende Potential, Lernprozesse zu unterstützen, flexible Standfestigkeit im eigenen Körper zu schaffen, Orientierung im Raum zu geben und Unterrichtsinhalte zu ergänzen, bleibt das wichtigste Anliegen und Vorhaben. Zumal Tanz zuweilen die Grundvoraussetzung zum Lernen schafft, weil es Struktur und Spannung im Körper entwickelt, Lebendigkeit und Teilhabe erleben lässt und Motivation aufbaut. Tanz vermittelt jene Kompetenzen, die in formalisierten Bildungsprozessen häufig zu kurz kommen. Daher ist es unbedingt notwendig, Tanz im Rahmen der kulturellen Bildung im schulischen wie außerschulischen Bereich zu erhalten und trotz der schwierigen Situation zu ermöglichen.

In den Zeiten der Pandemie ändert(e) sich der TAPST-Alltag je nach aktueller Situation in seinem Verhältnis von konzeptioneller und praktischer Arbeit grundlegend. Standen vor der Pandemie 30% Vorbereitung 70% Tanz gegenüber, besteht das Verhältnis nun aus 90% technischer und inhaltlicher Vorbereitung mit einem Output von 10% Tanz. Die komplette tanzpraktische Arbeit musste neu gedacht und konzipiert werden und das wird aller Voraussicht nach auch zu Beginn des Jahres 2022 so bleiben. Das gilt es in den Planungen für zu berücksichtigen.

Im Vergleich zu den letzten Jahren wird deutlich, dass die TN-Zahl gesteigert, die Zuschauerzahlen, wie in allen Theatern, gesunken sind. TAPST nutzt am Ende von Tanzprojektwochen die Gelegenheit, weitere Klassen als Zuschauer:innen an Tanz

heranzuführen. So werden die aktiv beteiligten Klassen einer Tanzprojektwoche angeregt, ein oder mehrere Parallelklassen zum Ende der Woche einzuladen und die Ergebnisse und das neu erworbene Tanzwissen vorzustellen. Auf diese Weise lernen mehr Schüler:innen der Schule Tanz kennen und profitieren von dieser - oft ersten - theatralen Erfahrung. Diese Verfahrensweise konnte in Pandemiezeiten selbstverständlich nicht stattfinden.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Die Idee, mit Tanz in die Stadt in Bremerhaven zu wirken und mit vielen Teilnehmer:innen gemeinsam Projekte zu verwirklichen, ist nach wie vor sehr erfolgreich und wird im Zuge der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft notwendiger denn je. Unterschiedliche Meinungen und Standpunkte werden in der Regel ausgrenzend und einander entfremdend wahrgenommen. Diversität in der Bewegung, im Körper, in den Gestaltungen und Herangehensweisen in verschiedenen thematischen Konzepten positiv erfahrbar zu machen und im künstlerischen Erlebnis zu gestalten, ist ein wesentliches Kennzeichen der Arbeit von „TAPST“. Auch das nach wie vor große Interesse der Bremerhavener Schulen zeigt, dass das Konzept des Projektes den Anforderungen und Bedürfnissen in vollem Umfang entspricht.

Die gute Vernetzung in der Stadt durch die bestehenden Kontakte zu Schulen, vielen anderen Kunst- und Kultur-Netzwerken, sowie Künstler:innen in Bremerhaven und die enge Verzahnung von TAPST und bundesweitem Programm wie TANZLAND und ChanceTanz, gewährleistet aufgrund der langjährigen Erfahrung eine kontinuierliche, erfolgreiche und ausgezeichnete Vermittlungsarbeit und Einbindung in die Stadt. Im Falle eines positiven Förderbescheides für die 2. Tanzland Förderrunde würden bis 2026 weitere Mittel in die Stadt Bremerhaven fließen können, von denen die „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“ profitieren kann.



Foto: Werkstattschule „Nach8“
© Claudia Hanfgarn

Tanzland

1. Ziele / Aufgaben

TANZLAND – Fonds für Gastspielkooperationen fördert langfristige Kooperationen zwischen einem INTHEGA-Mitglied und einem in Deutschland ansässigen Tanzensemble mit dem Ziel, herausragende Produktionen des zeitgenössischen Tanzes einem Publikum außerhalb der Metropolen zugänglich zu machen.

Die Partner, das Kulturamt Bremerhaven, die Berliner Compagnie Toula Limnaios, das Theater im Fischereihafen (TiF) und „afz-TAPST“ kooperierten von Jan. 2018 – Oktober 2021. Die Kooperationen beinhaltete regelmäßige Gastspiele, Vermittlungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit.

Durch eine enge Verzahnung mit dem tanzpädagogischen Projekt TAPST konnte Claudia Hanfgarn aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit die bestehenden Kontakte zu Schulen, vielen anderen Kunst- und Kultur-Netzwerken, Künstlern in Bremerhaven sowie weiteren tanzaffinen Menschen nutzen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das zum Abschluss des TANZLAND Programms geplante Gastspiel der „cie. toula liomnaios“ konnte erst 16 Monate später als ursprünglich geplant stattfinden. Nach der dritten Absage des ursprünglichen Programms und der zweiten Absage der extra auf Pandemie-Bedingungen zugeschnittenen Produktion „tell me a better story I+II“ der Compagnie, konnte das Gastspiel mit anschließendem Publikumsgespräch am 28. & 29. Oktober 2021 endlich erfolgreich im TiF stattfinden.

Ein begleitender Workshop zum Gastspiel wurde aufgrund der 16-monatigen Verspätung und der pandemiebedingten Unsicherheiten nicht mehr durchgeführt.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	2.849 €	11.809 €
Eigenerträge	0 €	1.108 €
Drittmittel für Projekte	13.600 €	0 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	3	2
Besucher/innen	0	91
Teilnehmer/innen	72	0

4. Schwerpunkte

Im Rahmen von TANZLAND hätte in der Kombination von Gastspielen und Vermittlungsangeboten auch 2021 großes Potential für die Kulturlandschaft dieser Stadt entstehen können, zumal der Compagnie ein Vermittlungsangebot für alle Altersgruppen, sozialen Schichten mit und ohne Vorkenntnisse wichtig ist. Leider mussten die Gastspiele immer wieder verschoben, sowie der geplante Workshop und alle anderen Vermittlungsangebote aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

5. Erwartungen

Die letzten zwei Jahre bedeuteten für die Tanz- und Theaterlandschaft einen tiefen Einschnitt - geschlossene Häuser, geschlossene Schulen, Tanzschulen, Vereine, abgesagte Proben, alle & alles auf Abstand. Der Tanz wurde von der Pandemie besonders hart getroffen, brauchte und braucht noch viel Durchhaltevermögen und viele kreative Ideen, um an alte Verbindungen anzuknüpfen und neue Formate zu wagen.

6. Planungen

Die erste TANZLAND Förderrunde ist ausgelaufen und der Fonds für Gastspielkooperationen ging 2021 in die nächste Runde. Eine digitale Gastspielwerkstatt am 22. und 23. März 2021 verband die ersten beiden Tanzland-Runden mit den Neuausschreibungen für 2021 und 2022. Zukünftig können die bisherigen Tandem-Partnerschaften erweitert werden, daher ist in

Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Bremerhaven geplant, zusätzlich zu der Arbeit von Toulia Limnaios den Bremerhavenern weitere choreografische Handschriften zugänglich zu machen. In diesem Zusammenhang fand im Oktober 2021 in Bremerhaven ein Treffen mit Laura Böttinger und Ty Boomershine von der internationalen Compagnie „Dance on“ statt. Diese Partner werden sich 2022 erneut bewerben, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und die Sichtbarkeit von Tanz in Bremerhaven weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Gastspielförderung soll von innovativen Vermittlungsformaten begleitet werden, die gezielt für einzelne Auftrittsorte konzipiert werden und somit das Interesse und Verständnis des Publikums für zeitgenössischen Tanz fördern.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Das Bundesprogramm TANZLAND wird bis 2026 fortgesetzt und im Falle eines positiven Bewerbungsbescheides der neuen Förderrunde würde die Stadt Bremerhaven ganz sicherlich in vielfacher Weise und hoffentlich bis zum Ende des Programms 2026 davon profitieren. Darauf ließen sich Tanzaktivitäten für das Stadtjubiläumsjahr 2027 gut aufbauen!

Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e. V.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	0 €	0 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	0 €	0 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden	0 €	0 €
Gesamt	0 €	0 €

Kennzahlen	2020	2021
Besucher:innen	59.869	67.991

Aufgrund der Corona-Einschränkungen durfte das Technikmuseum im Jahr 2021 nur vom 11. Juni - 10. November öffnen, anstatt vom März bis November. Trotzdem wurde im Vergleich zum Jahr 2020 (geöffnet vom 21. Mai - 10. November) ein Plus von 13,6% bei den Besuchenden registriert. Der betreibende Verein hofft, dass die Museen bald wieder regulär öffnen können, zumal entsprechende Hygienekonzepte vorliegen.

Theater im Fischereihafen GmbH

1. Ziele/Aufgaben

Die Aufgabe des Theaters im Fischereihafen ergibt sich aus dem Gesellschaftszweck, der lautet:

Gegenstand des Unternehmens ist

- der Betrieb eines Theaters
- der Betrieb eines Kinder- und Jugendtheaters
- die Durchführung sonstiger kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer Veranstaltungen jeder Art im Fischereihafen von Bremerhaven einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Höhepunkte im Jahr 2021:

- Cie. Toulou Limnaios
- die feisten

Aufgrund der Coronabeschränkungen und Schließungszeiten mussten fast alle Vorstellungen, die als Kooperationen durchgeführt werden sollten, abgesagt werden.

Seit 2015 findet im TiF alle zwei Monate das „Rudelsingen“ statt. Die Veranstaltungsreihe konnte im Jahr 2021 gar nicht stattfinden.

Die Veranstaltungsreihe Varieté Porta P. musste abgesagt werden.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019 (IST)	2021 (IST)	2022 (ANSATZ)
Zuschuss der Stadt	200.000 €	200.000 €	220.000 €
Eigenerträge	447.883 €	72.455 €	298.700 €
Sonstige Einnahmen	48.681 €	14.860 €	31.940 €
Spenden/Sponsoren	11.270 €	10.450 €	11.500 €
Förderung FBG/Forum	36.813 €	36.813 €	36.810 €
Coronahilfen	0 €	71.856 €	25.850 €
Gesamt	744.647 €	406.434 €	624.800 €

Kennzahlen	2019	2020	2021
Vorstellungen	124	44	28
Besucher:innen	23.478	6.579	2.454
Auslastung	97,10 %	78,46 %	41,95 %

Zum Vergleich mit den „Corona-Jahren“ wurde auch das Jahr 2019 als Jahr mit regulärem Betrieb aufgeführt.

4. Schwerpunkte

Ein Schwerpunkt wird die Fortsetzung einer speziellen Veranstaltungsreihe für jüngeres Publikum sein (Schulabgänger, Auszubildende, Hochschulüler). Für diese Zielgruppe wird es regelmäßige Angebote geben (Comedy/Poetry/Stand up/Unterhaltungsprogramme).

Instant Impro wird weiterhin regelmäßig Gastspiele geben, allerdings nicht mehr monatlich.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Kooperation mit verschiedenen Schulen/Tanzschulen und ansässigen Musikern und Bands aus der Region. Das Ballett des Stadttheater Bremerhaven ist mit der Reihe „Ego Zooming“ wieder zu Gast. Auch das Kulturamt Bremerhaven wird mit einem Tanz-Gastspiel wieder zu Gast im TiF sein.

5. Erwartungen

Ein Ausblick auf das Jahr 2022 gestaltet sich in der jetzigen Situation noch schwierig. Es lässt sich auch keine Aussage darüber machen, wie die Besucher wieder zurück ins Theater finden.

Ob die Reihe Varieté Porta P. stattfinden kann, ist noch unklar. Angedacht ist ein späterer Beginn, so dass die Vorstellungen über die Weihnachtstage und auch eine Silvestergala stattfinden können.

Eine Aussage über die zu erwartenden Besucherzahlen in diesem Jahr lässt sich nicht treffen.

6. Planungen

Die Planungen für das gesamte Jahr 2022 sind nahezu abgeschlossen. Bedingt durch weitere Vorstellungsabsagen bzw. Termine, die verschoben werden müssen, sind immer wieder Änderungen, auch kurzfristig, zu erwarten.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Keine besonderen Vorstellungen oder Themen in Eigenregie eingeplant. Das TiF stellt sich aber gerne jedem zur Verfügung, um Themen umzusetzen, zu unterstützen oder auf die Bühne zu bringen.

TheaTheo

1. Ziele / Aufgaben

TheaTheo plant und initiiert Theater-, Performance- und Medienprojekte für Bremerhavener Schulen, Gruppen und Einrichtungen und setzt sie gemeinsam mit lokalen oder überregionalen Partnern um. Kultur wird zunehmend weniger als rein ästhetisches Konsumprodukt verstanden. Immer mehr Menschen nutzen Kultur zum identitätsstiftenden, integrativen und aktiven Tun. TheaTheo steht hier mit sachkundigem Rat und professioneller Tat zur Seite. Die Beherrschung von Bühnen- und Sprechtechniken, Sprach- und Körpertraining, sowie Fertigkeiten im Umgang mit den Medien Video und Internet fördern die Kommunikations- und Teamfähigkeit, stärken Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und stiften kulturelle Identität. TheaTheo arbeitet insbesondere in Schulen an der fächerübergreifenden Verknüpfung von schulischem Wissen und künstlerischen Präsentationsformen sowie in generations- und kulturübergreifenden Projekten. Die Produktion von Theater- und Medienprojekten als gemeinsame, zeitlich befristete Anstrengung auf ein Vorstellungs- bzw. Präsentationsereignis hin schafft im gemeinsamen Handeln bei aller Verschiedenheit der Teilnehmer:innen eine Gemeinsamkeit, die so sonst nicht erlebt werden kann. Besonders gelungene Projekte werden zudem zu Wettbewerben eingereicht, um Anreize und überregionale Vergleichsmöglichkeiten für alle Beteiligten zu schaffen.

Die aufgeführten Projekte 2020/21 fanden unter maßgeblicher Beteiligung, Initiative oder Führung von TheaTheo statt, nicht aufgeführt sind Beratungen und Hilfestellungen für Institutionen, Kleingruppen und Einzelpersonen. Aufgrund der weiterhin notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergab sich für 2021 eine Verstärkung des Ausbaus von digitalen Vermittlungs- und Präsentationsformen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts "Zeig mir dein Bremerhaven" für 2023
- Hybrides Großprojekt "HaltLos"
- Imagefilm "Kulturelle Bildung" für das Kulturamt
- Fortbildung in Zoom, Isadora, OBS, Skype etc.
- "Abgetrutzt" Videoperformance
- Videoinstallation Art-Space
- Videoprojekt "Auch du kannst was" mit dem Projekt „Nach 8“ der Werkstattschule
- Weiterführung "Zeitleistenprojekt" mit der Scholl
- Aktionswoche mit der Förderungsgesellschaft (Fög)
- Jour fixe für Entwicklung kultureller Impulse in der Alten Bürger
- Stop Motion-Videoprojekt „Zeig mir die Schule!“ mit der Amerikanischen Schule

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	43.200 €	43.881 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	0 €	0 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden	0 €	0 €
Gesamt	43.200 €	43.881 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	12	8
Besucher:innen (einschließlich Internet)	1723	500
Teilnehmer:innen	280	152
Veröffentlichungen	-	-

4. Schwerpunkte

Kernaufgabe von TheaTheo wird weiterhin die Entwicklung, Umsetzung und Unterstützung innovativer, interkultureller Theater- und Medienprojekte in Bremerhaven sein.

5. Erwartungen

Viele spannende und innovative Projekte und Kooperationen.

6. Planungen

Angesichts der fortdauernden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und der Unsicherheit bezüglich der Fortdauer derselben ist eine langfristige Planung zurzeit schwierig zu konkretisieren. Vielmehr ist eine wache Beobachtung der Lage und die schnelle und kreative Reaktion auf die Situation erforderlich. So ist beispielsweise im hybriden Projekt „Dialoge“ für Ende März eine Videoperformance mit Live-Performance geplant. Letztere muss gegebenenfalls entfallen.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Videoprojekt „Zeig mir dein Bremerhaven“. Unter fachkundiger Anleitung von TheaTheo sollen Bremerhavener Bürger:innen ihren Blick auf die Seele der Stadt in Bild und Video gestalten. Das daraus entstehende Material wird in einer Performance öffentlich präsentiert.

Volkshochschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erhalten wichtige gesellschaftliche Herausforderungen noch einmal ein neues Gewicht. Dies gilt ganz konkret v.a. für die Themen Demokratiestärkung und Digitalisierung. Digitale Teilhabe zu ermöglichen und einer wachsenden digitalen Spaltung entgegen zu wirken, ist ein Kernziel einer künftigen VHS-Arbeit.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Fachbereichsübergreifend

Mit einem überarbeiteten Programmangebot sollte ab 21F dem allgemeinen gesellschaftlichen Wandel der letzten Jahre stärker Rechnung getragen werden. Dies gilt insbesondere für das Thema Umweltbildung im Fachbereich „Mensch – Gesellschaft – Umwelt“ sowie das Thema Digitalisierung im neuen Fachbereich „Digitales Leben“. Im Fachbereich „Beruf – Lebenslanges Lernen“ soll künftig stärker in Bildungsketten gearbeitet werden und die Übergänge von Grundbildung über Schule zu Beruf mit Angeboten begleitet werden. Um dem Digital Schub gerecht zu werden, wurden – quer durch alle Fachbereiche – zusätzlich eine Vielzahl von Online-Veranstaltungen ins Programm aufgenommen. Besonderes Augenmerk verdient dabei die neue Reihe *VHS wissen live*, eine hochkarätige Vortragsreihe der VHS-Community mit Experten aus Gesellschaft und Wissenschaft. Das Online-Angebot, wurde nach anfänglichem Zögern immer besser angenommen: allein 486 Teilnehmende haben Online-Veranstaltungen der Volkshochschule besucht.

Bedauerlicherweise hat die neue Programmsystematik vor dem Hintergrund des bis Ostern andauernden Langzeit-Lockdowns nicht die Aufmerksamkeit gefunden, die sich sonst in Form von vielfach interessiertem Teilnehmenden-Feedback niedergeschlagen hätte.

So standen Planung und Durchführung von Veranstaltungen im Berichtsjahr 2021 weiter in einem großen Missverhältnis, wenngleich in vielen Bereichen schon präventive Maßnahmen eingezogen werden konnten.

Fachbereich **Mensch – Gesellschaft – Umwelt**

Die politische und gesellschaftliche Bildung „ächzt“ allgemein unter den Corona-Folgen, so auch an der VHS Bremerhaven. Dennoch gab es erfreuliche Kontinuitäten und positive Entwicklungen: Die Bildungszeiten waren weiterhin gut nachgefragt, ein Fakt, der angesichts vielfacher persönlicher Corona-Verunsicherung besonders erwähnenswert ist. Die Online-Angebote etablierten sich immer mehr und decken dank der Kooperation im bundesweiten Verbund „vhs.wissen live“ ein so breites Themenspektrum mit hochkarätigen Referent:innen (inkl. Nobelpreisträger) ausfallsicher ab, dass unsere Beteiligung einen echten Gewinn für die Menschen in Bremerhaven darstellt. Auch das Umstellen bewährter Angebote auf Online lief unerwartet gut, beispielsweise im Fall des „Offenen Gesprächskreises für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen“. Dank des Hygienekonzeptes konnten auch die Ausstellungen („#EUWomen“ in Kooperation mit der ZGF - Büro Bremerhaven, Landeszentrale für politische Bildung Bremen - Büro Bremerhaven sowie der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa bzw. „Postsowjetische Lebenswelten“ in Kooperation mit der LzpB - Büro Bremerhaven) erfolgreich gezeigt werden. Als ausgesprochen erfolgreich erwies der Ausbau der „Draußen“-Angebote im naturkundlichen Bereich, (stadthistorische) Spaziergänge und Beobachtungen der heimischen Flora und Fauna. Diese Entwicklung soll sich durch entsprechende Angebote in 2022 verstetigen.

Fachbereich **Kultur – Kunst – Kreativität**

Wie nahezu überall, so ist auch die kulturelle Bildung der Volkshochschule weiterhin von tiefen Einschnitten durch die Corona-Pandemie betroffen gewesen. Ein Höhepunkt hinsichtlich der Teilnehmendenzahlen war die mit 24 Personen besetzte Online-Schreibwerkstatt. Die Literarischen Wochen hingegen mussten erstmals in ihrer über 35-jährigen Geschichte abgesagt werden.

Einzelne Angebote der in 2020 nahezu runtergefahrenen Sparten Tanz, Gesang, Kunsthandwerk, Werken und Mode-Ideen konnten dank des VHS-Hygieneplans wieder durchgeführt werden. Die Resonanz konnte im gesamten Fachbereich wieder langsam Fahrt aufnehmen, mit besonders erfreulichen Ergebnissen für die Sommer-Akademie: Wenn auch auf das Rahmenprogramm und den Austausch unter den Workshops verzichtet werden musste, war in allen zehn Workshops die Freude darüber, gestalterisch intensiv lernen und arbeiten zu können, besonders spürbar und mit Blick auf viele schöne Arbeitsergebnisse direkt erfahrbar.

Fachbereich **Gesundheit – Ernährung**

Das geplante umfangreiche und differenzierte Angebot zur Prävention und Förderung der eigenen Gesundheit, konnte Corona bedingt nur z. T. realisiert werden. Zum Jahresthema „Veränderung“ konnten trotz der Pandemie zwei Vorträge zu Gesundheitsfragen (Das Gehirn, Gesunde Ernährung mit Wildkräutern) durchgeführt werden. Alle anderen geplanten Kurse im Bereich Bewegung und Ernährung durften zunächst nicht stattfinden. Erst Ende Juni war eine Wiederaufnahme für einige Kurstage möglich. Die beliebten Kochkurse in der VHS-Kochschule 188° sind 2021 vorausschauend gar nicht erst in die Planung genommen worden. Erfolgreich waren im Bereich Prävention zwei Onlinekurse. Sie sind aus Präsenzveranstaltungen hervorgegangen und im Frühjahr durchgängig gelaufen. Innovativ war im Herbst die Fortführung dieser Kurse in hybrider Form.

Fachbereich **Sprachen – Integration**

Aufgrund der anhaltenden Pandemielage wurden die Beratungen weiterhin überwiegend telefonisch, per Mail und sehr reduziert nach Terminabsprache persönlich durchgeführt. Die Kurse mussten bis Juni aussetzen. Bewährte didaktische Ansätze, wie z. B. Partner:innenarbeit, waren immer noch nicht möglich. Bei der Wiederaufnahme der Kurse gab es viele positive Rückmeldungen von Teilnehmer:innen, die froh waren, wieder in den Unterricht gehen zu können. Im Bereich der Auftragsmaßnahmen des BAMF konnte der Präsenzunterricht in den Sprachkursen sukzessiv ab Januar 2021 mit reduzierter Teilnehmer:innenzahl wieder aufgenommen werden. Die Teilnehmer:innenzahl bei den Einbürgerungstests ist von 85 (2020) auf 120 (2021) gestiegen und hat somit wieder das Niveau von 2019 (123) erreicht.

Fachbereich **Beruf - Lebenslanges Lernen**

Die Gruppengröße der Alphabetisierungskurse konnte Corona bedingt nicht ausgebaut werden, da die Ansprache ausschließlich über persönliche Kontakte geschieht. Neue Angebote, um digitale, soziale und technische Kompetenzen auszubauen, bilden die Grundlage im Bereich der Grundbildung, Migration und Integration. Spezielle Brückenkurse für Menschen, mit langsamerem Lerntempo zur Vorbereitung auf den Schulabschluss wurden geschaffen.

Im Sommer 2021 wurden als Abschluss des Schuljahrs zwei Prüfungen Berufsbildungsreife und sechs Prüfungen Erweiterte Berufsbildungsreife abgenommen. Alle Kandidaten haben bestanden. Drei Personen haben den Mittleren Schulabschluss erreicht. In der Kooperation mit der Abendschule Bremerhaven und anderen Bildungsträgern bieten wir aktuell Vorbereitungen auf die Schulabschlüsse für Erwachsene am Vormittag für spezielle Zielgruppen an.

Für bessere Chancen der beruflichen Entwicklung, haben wir ein neues Angebot an beruflichen Kompetenzkursen und die bewährten kaufmännischen Bildungsangebote Xpert Business in den Fokus gerückt.

Fachbereich **Digitales Leben**

Der Fachbereich wurde mit Beginn 2021 inhaltlich umstrukturiert und umbenannt in „Digitales Leben“. Der Fokus des Fachbereichs liegt seitdem auf Kursangeboten mit lebensweltlichem Bezug. Dementsprechend bot das Programm Kurse zu den Themen IT-Grundlagen und Betriebssysteme, Smartphone und Tablet, Internet und IT-Sicherheit, Bildbearbeitung und Medienproduktion, Gestalten und Programmieren sowie Techniknutzung.

Viele Veranstaltungen mussten aufgrund des Lockdowns ausfallen, ein Teil konnte im Sommer nachgeholt werden und erfreute sich großer Nachfrage. Insbesondere die Themen Smartphone- und Tabletnutzung sowie Office-Einführungskurse sind aktuell sehr beliebt und haben steigende Anmeldezahlen. Diesem Trend wurden auch die EDV-Kursräume durch Renovierungsmaßnahmen angepasst, indem ein EDV-Raum zukünftig auf stationäre PCs verzichtet und vorrangig für Kurse mit mobilen Endgeräten genutzt werden soll.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt	2.161.880 €	2.179.340 €
Landeszuschuss	150.268 €	148.037 €
Eigenerträge	181.953 €	129.479 €
Drittmittel für Projekte	680.353 €	620.299 €
Sonstige Erstattungen	66.194 €	42.911 €
Spenden	2.000 €	200 €
Gesamt	3.242.648 €	3.120.266 €

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	668	645
Besucher:innen	48.826	38.106
Teilnehmer:innen	9.575	6.834
Veröffentlichungen	29.374	30.056

4. – 6. Schwerpunkte / Erwartungen / Planungen

Die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft sind nach wie vor wesentlich durch die aktuelle Corona-Krise geprägt. Die Weiterbildungslandschaft läuft auf ein Szenario zu, in dem das Angebot nicht mehr angenommen wird, weil potenzielle Teilnehmende Angst vor Ansteckungsgefahr haben. Die VHS, die bisher vor allem mit sozialer Einbindung innerhalb der Bildungsangebote überzeugen konnte, verliert bei einem starken Rückgang von Präsenzveranstaltungen diese ganz besondere Eigenschaft.

Die Folgen der Corona-Pandemie haben Digitalisierungsprozesse in vielen gesellschaftlichen Bereichen vorangetrieben, so auch in der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung. Damit wurden nicht nur neue Möglichkeiten der Teilnahme an Weiterbildungsangeboten geschaffen, es wurde auch sichtbar, dass ein Teil der bisherigen Weiterbildungsteilnehmenden mit bzw. nicht mehr erreicht wird. Empirische Untersuchungen zeigen, dass Menschen dergestalt von Bildungsangeboten abgehängt werden. Die künftige Planung muss neue Formate entwickeln, die diesen beiden Entwicklungen Rechnung trägt.

Wilke Atelier Verein zur Kunstförderung e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V. mit seinen etwa 200 Mitgliedern fördert seit vielen Jahren Kunst und Künstler. Zur Vereinstätigkeit gehören

- die Vergabe und Betreuung von Gastaufenthalten von Künstlern im Wilke-Atelier
- die Renovierung, Instandhaltung und der Betrieb des Ateliergebäudes und des dazugehörigen Außengeländes
- Dokumentationen zu Kunst und Künstlern in Text und Bild
- die Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen mit unseren Ateliergästen sowie Künstlerinnen und Künstlern der Region.

Daneben führt der Verein von Zeit zu Zeit weitere Projekte durch wie die Teilnahme an Gemeinschaftsausstellungen bei der ‚Langen Nacht der Kultur‘.

Zu den Zielen des Wilke-Ateliers Verein zur Kunstförderung e.V. gehört es auch, über die Förderung kultureller Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und insbesondere hiesige Künstler:innen eine Identifikation mit der eigenen Stadt zu erreichen und zur Weiterentwicklung des jeweiligen Umfeldes anzuregen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Gastkünstler im Atelier

- Januar-Februar Zu Beginn des neuen Jahres gastierte der in den Niederlanden lebende Keramiker **Simon Hof** im Atelier. Während seines Aufenthaltes gestaltete er vorwiegend Muscheln und anderes Meeresgetier. Seine Arbeiten wurden im Nackt-Raku-Verfahren, ein japanisches Brennverfahren, gebrannt. Der Künstler verließ trotz der Einschränkungen und des heruntergefahrenen Lebens in der Stadt das Atelier sehr zufrieden und gab dem Verein eine äußerst positive Rückmeldung.
- März-April Die gebürtige Französin und in Berlin lebende Künstlerin **Sandra Riche** zeigte Spontanität und zog aufgrund einer Absage ein. Sie befasst sich mit Objektinstallationen, für die sie Alltagsgegenstände und triviale, gewöhnliche Materialien verwendet. In ihren zwei großen und durchaus farbenfrohen Installationen „Locked in“ und „Wonder Woman“ beschäftigte sie sich mit aktuellen Themen wie dem Eingeschlossen sein, dem auf die eigenen 4 Wände reduzierten Leben der Menschen während der Pandemie und den – Zitat – „Abgehängten, deren Arbeit keiner machen will“.
- Mai-Juni Wie ihre Vorgängerin freute **Anja Warzecha** sich über die Möglichkeit eines ungeplanten und – wie sie später sagte – entspannten Aufenthaltes in der Seestadt. Auf Spaziergängen durch die Stadt sammelte die Künstlerin aus Halle/Saale Eindrücke und interessierte sich besonders für Wohnsituationen und Gebäudefassaden. Dabei faszinierten und inspirierten sie u. a. Details des Columbus-Centers. Es entstanden Arbeiten, die wie Fotografien wirken, aber detaillierte, beinahe detailverliebte Zeichnungen sind.
- Juli-August Aufgrund einer Erkrankung belegte der Künstler **Jáchym Fleig**, dessen Schwerpunkt Kunst am Bau ist, nur zeitweise das Atelier. Er konnte dadurch nur eingeschränkt an seinen geplanten Projekten arbeiten.
- September-Oktober **Constanze Kreiser** aus Brandenburg beteiligte sich nur wenige Tage nach ihrer Anreise mit mitgebrachten „luftigen Holzschnitten“ an der Langen Nacht der Kultur. Während ihres Aufenthaltes in Bremerhaven setzte sich die Künstlerin mit der Lage der Stadt am und seinem Umgang mit dem Wasser auseinander. In ihren Radierungen versuchte sie, Portraits der Stadt und ihrer Umgebung zu entwerfen und die bewegten Lichter der Schiffe, Leuchttürme und des Himmels in Zwielficht Situationen zu erfassen.

November	Für die ‚Wiederholerin‘ Anja Schindler diente das Atelier als Rückzugsort, um sich mit einer für 2024 geplanten Ausstellung im Landesmuseum Schleswig-Holstein Schloss Gottorf zu beschäftigen.
Dezember	Auch Sabine Wewer gastierte nach 10 Jahren erneut für einen Monat im Atelier. Sie arbeitete an ihren Experimental-Filmen und fertigte dafür Zeichnungen und gemalte Bilder an.

Auch in diesem Jahr konnten aufgrund der Corona-Verordnungen keine Vernissagen stattfinden, aber ein offenes Atelier unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygieneregeln wurde von den Künstlern angeboten. Wie schon im vergangenen Jahr entfielen die vorgesehenen Ateliersabende zur Mitte des Gastaufenthaltes eines Künstlers mit gezielt eingeladenen Kunstinteressierten.

An der Langen Nacht der Kultur hat das Wilke-Atelier mit der Gastkünstlerin Constanze Kreiser teilgenommen. In 2021 erhielten vier unserer Gastkünstler ein Stipendium der Stadt Bremerhaven.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2020	2021
Zuschuss der Stadt:		
- Künstlerstipendien	2.000,00 €	4.000,00 €
- WIN-Projekt	0,00 €	0,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Eigenerträge:		
- Mitgliedsbeiträge	4.070,00 €	4.140,00 €
Drittmittel für Projekte	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erstattungen	0,00 €	0,00 €
Spenden:		
- Spenden für Gartenverschönerung	200,00 €	301,00 €
- Sonstige Spenden	975,00 €	948,00 €
Weitere Erträge: - Nebenkosten Ateliernutzung	1.043,75 €	1.280,00 €
Gesamt	8.288,75 €	10.669,00 €

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V., benötigt die ihm zur Verfügung stehenden Eigenmittel (Mitgliederbeiträge und Spenden) in erster Linie für die laufende Unterhaltung des Ateliers, für die Finanzierung von Ausstellungen und Veranstaltungen sowie als Rücklagen für notwendige Investitionen im Atelier und im Außenbereich des Ateliers. Der Verein hat auch 2021 keinerlei öffentliche Förderung für Personalkosten erhalten. Alle Aufgaben werden durch engagierte Mitglieder des Vorstands und Vereins ehrenamtlich übernommen.

Kennzahlen	2020	2021
Veranstaltungen	1	1
Zahl der Teilnehmer:innen	1	1
Zahl der Besucher:innen	ca. 50	70
Veröffentlichungen	0	0

4. Schwerpunkte

Atelier

Kernaufgaben des Wilke-Ateliers, Verein zur Kunstförderung e.V., sind die Erhaltung des Ateliersgebäudes sowie die ganzjährige Belegung des Ateliers mit Gastkünstlern aus Deutschland und dem europäischen Raum. Die Künstlerinnen und Künstler tragen den Ruf Bremerhavens als eine kulturfreundliche Stadt in die Welt. Das Wilke-Atelier bewahrt ein Stück der alten Kultur Bremerhavens in einem neu gestalteten modernen Umfeld und bleibt so ein unverzichtbarer Teil des Ganzen.

5. Erwartungen

Das Atelier ist als ein Stück der alten Bremerhavener Geschichte inmitten der neuen Havenwelten unverzichtbar. Ein Aufenthalt im Wilke-Atelier als Stipendiat:in genießt in der deutschen Kunstszene ein hohes Ansehen. Darauf weisen ehemalige Gastkünstler:innen in ihren Biografien an vorderster Stelle hin. Die ganzjährige Belegung mit Gastkünstlern bietet kulturinteressierten Bürgern einen direkten Einblick in die Schaffenswelten von Künstlern.

Das Haus steht unter Denkmalschutz. In der vergangenen Dekade haben wir durchschnittlich mehr als 4000,00 € jährlich für Unterhaltung und Renovierung ausgegeben, die wir aus Spenden finanzieren konnten. Unerlässlich für unsere Arbeit ist weiterhin die haushaltspolitische Absicherung der Stipendien für die Gastkünstler:innen, die wir nicht aus Eigenmitteln bestreiten könnten. Ohne sie müssten wir unsere Arbeit bald einstellen, den Verein auflösen und Gelände (Erbpacht) und Haus an die öffentliche Hand zurückgeben.

6. Planungen

Im Jahr 2022 werden voraussichtlich 6 Gastkünstler:innen im Atelier arbeiten und ausstellen, davon 5 neue mit dem Bedarf für ein Stipendium der Stadt Bremerhaven. Neben Neubewerbungen führen wir auch eine Liste mit ehemaligen Gastkünstlern, die sich erneut für einen Aufenthalt bewerben. Diesen Wünschen versuchen wir gerecht zu werden und so werden wir im November wieder eine ehemalige Gastkünstlerin begrüßen.

Die Erhaltung des Ateliers als Arbeitsort für Künstler und zur Präsentation ihrer Arbeiten in Ausstellungen hat auch weiterhin erste Priorität. Ob im Jahr 2022 eine Rückkehr zu Vernissagen und Ateliersabenden etwa zur Mitte der Gastaufenthalte erfolgen wird, ist derzeit nicht vorhersehbar, aber unsere Hoffnung.

7. Schwerpunktthema "Zukunftswerkstatt Bremerhaven Kultur.2027"

Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir uns an den Veranstaltungen der „Zukunftswerkstatt Bremerhaven Kultur 2027“ beteiligen. Wir begrüßen den intensiveren Informationsaustausch und die Vernetzung unter den Einrichtungen. Die Bewältigung der anfallenden Vereinsarbeiten sowie die Gewinnung aktiver neuer, jüngerer Vorstandsmitglieder ist für uns eine besondere Herausforderung. Für kreative Projekte fehlen uns zeitliche wie personelle Kapazitäten. Daher wäre es wünschenswert, mögliche Synergieeffekte mit anderen kleineren Einrichtungen zu prüfen und zu ermitteln.

Zoo am Meer Bremerhaven GmbH

1. Ziele und Aufgaben

Wissenschaftlich geleitete zoologische Gärten haben vier Hauptaufgaben, denen sie sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in den Zooverbänden Weltzooverband WAZA, dem Europäischen Zooverband EAZA und dem nationalen Zooverband VDZ verpflichtet haben:

- Erholung
- Bildung (Zooschule)
- Forschung
- Engagement im Natur- und Artenschutz

Der Zoo am Meer als Ort der Erholung

Natürlich sollen sich die Besucher:innen im Zoo am Meer wohlfühlen, sich entspannen und Tiere und Umgebung genießen: Naturnahe Tieranlagen mit Blick auf das „Meer“, Unterwassereinsichten bei den Tieren, Einblicke in die Unterwasserwelt der Nordsee und traumhafte Ausblicke von den Zooterrassen über den Zoo und das Wasser tragen dazu bei. Das Jahr 2021 schloss Corona-bedingt mit 214.621 Besucher:innen ab. Im Corona-Wirtschaftsplan, der im Oktober 2020 aufgestellt wurde, war die Geschäftsleitung von 240.000 Besucher:innen für 2021 ausgegangen, da im Vorfeld nicht von einer über viermonatigen Schließung ausgegangen werden konnte.

Bedingt durch die Corona-Pandemie war der Zoo mit einer kurzen Unterbrechung im April, vom 2. November 2020 bis zum 8. Mai 2021 geschlossen. Aufgrund der langen Schließungszeit und zusätzlichen Reglementierungen, wie der begrenzten Anzahl von Besucher:innen pro Tag, der Testpflicht zu Beginn des Jahres oder später im Jahr die 2G-Regel führten noch einmal zu geringerer Besucherzahl für das Jahr 2021. Für das Jahr 2022 geht die Geschäftsleitung immer noch von einer Corona-bedingten reduzierten Besucherzahl 250.000 aus (277.000 in einem „normalen“ Jahr).



Eisbären-Familie, Foto: Bernd Ohlthaver

Der Zoo am Meer als Bildungseinrichtung

Die wissenschaftlich geleiteten Zoos arbeiten weltweit mit ihrer Kompetenz und ihrem Einsatz für Wildtiere in Menschenobhut und der Wildbahn. 45 Millionen Besucher:innen werden alleine in deutschsprachigen Zoos durch das Erleben der Vielfalt fasziniert und sensibilisiert, die Zooschulen erreichen Kinder und Jugendliche durch ihr umfangreiches Bildungsprogramm für alle Altersstufen.

Kinder aus dem Kitabereich und Schüler:innen von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II können sich zum Beispiel auf die Spur flinker Jäger, auf Tauchgang mit den Pinguinen oder auf eine Expedition in die Zukunft begeben. Erlebnisorientierter Unterricht mit hautnahen Tierbeobachtungen, anschaulichen Experimenten und spannenden Spielen sind ein unvergessliches Erlebnis. Auf spielerische Weise begreifen Kinder und Schüler auch aktuelle und komplexe Probleme wie Umweltzerstörung, Klimawandel oder Biodiversitätsverlust und werden dadurch nachhaltig für den Natur- und Artenschutz sensibilisiert. Die Zooschule bietet auch mehrtägige Projekte an, wie beispielsweise die jährlich stattfindende „Sommerschule Wasser“, bei der Bremerhavener Grundschul Kinder fächerübergreifend das Element Wasser erforschen. In der Zooschule werden auch Profil- und Wettbewerbsarbeiten (z.B. „Jugend forscht“), sowie Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Auch Workshops und Fortbildungen für Lehrer:innen, Referendar:innen und Erzieher:innen werden angeboten.

Die Arbeit der Zooschule wird unterstützt von der Weser-Elbe Sparkasse und dem Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven.

Wie bereits im Jahr 2020 besuchten aufgrund der Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 eine geringere Anzahl an Schüler:innen die Zooschule als in „gewöhnlichen“ Jahren. Ab Juni wurden Führungen und Kindergeburtstage wieder unter strengen Hygienemaßnahmen gebucht und erfolgreich durchgeführt. Vereinzelt Schulklassen nahmen das Zooschulangebot erst wieder nach den Sommerferien, ab August wahr.

Der Bildungsauftrag der Zooschule wurde auch im Lockdown erfüllt. So erschien im Mai 2021 anlässlich des Beitritts des Zoo am Meer zum weltweiten Bündnis für Biodiversität (#United for Biodiversity) eine Sonderfolge des online Lernprogramms „Zooklug“. Unter dem Motto „Zooklug – Vielfalt des Wissens“ vermitteln mehrere Videos spielerisch, knapp und verständlich was Biodiversität bedeutet. Lernende können ihr Wissen am Ende der Folge eigenständig und spielerisch mit einer kleinen App testen.

Die Zooschule nutzte die Krisenzeit, um einen neuen Flyer herauszubringen und den Bildungsletter – einen Newsletter speziell für Lehrkräfte und Erziehende - ins Leben zu rufen. Darüber hinaus wurden veraltete Unterrichtsmaterialien aufgearbeitet. So wurde ab Sommer ein nagelneues Kindergartenprogramm angeboten. Auf den neuen kindgerechten Expeditionen werden alle Sinne der kleinen Forscher mit vielen Anschauungsmaterialien angesprochen. Thematisch passende Bewegungsspiele und der Einsatz von Logico Rahmen sorgen für den nötigen Spaß und fördern die Lernbereitschaft bei den kleinsten Zooschulbesucher:innen.

Seit Herbst bietet die Zooschule, in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Bremen e.V., ein neues Programm für alle Bremerhavener Bücherkindergärten an. Zwei neue Bilderbuchkinos nehmen die Kinder wahlweise mit auf eine Reise zu Jan, ein Eisbär, an den Nordpol oder zu Pelle, ein Pinguin, an den Südpol. Die Kinder bekommen einen kindgerechten Einblick in das wilde Leben der Tiere und können die Tiere anschließend selbst hautnah am Gehege erleben.

Der Förderverein des Zoo am Meer ermöglichte im Jahr 2021 die Anschaffung von Tablets, inklusive digitalen Stiften, sowie eine digitale Tafel (ActivePanel). Beides kam erstmals bei der Sommerschule Wasser zum Einsatz und wurde von den Schülerinnen und Schülern begeistert angenommen. Die digitalen Endgeräte werden auch zukünftig das Zooschülerlebnis von der Grundschule bis zur Sek II sinnvoll ergänzen und ermöglichen die Gestaltung zeitgemäßen Unterrichts.

Engagement des Zoo am Meer für Natur- und Artenschutz

In Form von Beschilderungen und Aktionen wird in vielfältiger Weise auf die Bedrohung von Tierarten und Lebensräumen hingewiesen. Hierbei ist der Eisbär als unser Flaggschiff-Tier Botschafter, um auf die Bedrohung des Lebensraumes „Arktis“ durch die Klimaerwärmung aufmerksam zu machen.

Es wird versucht, von der Ausrottung bedrohte Tierarten im Rahmen von nationalen und internationalen Programmen durch koordinierte Nachzucht zu erhalten, z.B. durch Europäische Erhaltungszuchtprogramme (EEPs). Der Zoo am Meer ist an Erhaltungszuchtprogrammen und internationalen Zuchtbüchern für folgende Tierarten beteiligt: Humboldtpinguin, Kaiserschnurrbartamarine, Eisbär, Kea, Südamerikanischer Seelöwe, Basstölpel.

Neben der Zucht in Zoos ist es noch wichtiger, Tierarten in freier Wildbahn erst gar nicht aussterben zu lassen und die Ursachen der Bedrohung direkt vor Ort zu bekämpfen. Der Zoo am Meer ist an Projekten zum Schutz von Humboldtpinguinen in freier Wildbahn (Chile) sowie ein Projekt zum Schutz der letzten freilebenden Schimpansen im afrikanischen Regenwald beteiligt, die über Spenden durch Besucher finanziert werden. Auch die wissenschaftliche Forschung an Keas in Neuseeland sowie an Eisbären in der Arktis wird unterstützt.

Auch regional engagiert sich der Zoo am Meer. 27 im Zoo am Meer geschlüpfte Ringelnattern wurden unterstützt von der Unteren Naturschutzbehörde Bremerhaven in ein neu geschaffenes Biotop in Bremerhaven in die Natur entlassen. Dadurch wurde der Naturbestand gestützt.



Oktopus im Nordsee-Aquarium des Zoo am Meer. Foto: Bernd Ohlthaver

2. Veranstaltungen/Aktivitäten/Projekte

Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte 2021 nur eine Veranstaltung stattfinden, der Forschertag am 12. September 2021 mit dem Hauptsponsor des Zoo am Meer, der Weser-Elbe Sparkasse. Bei einer Forschungsreise durch den Zoo wurden an verschiedenen Forschungsstationen, die im Zoo verteilt waren, die geheimen Wunder der Natur erklärt. Verschiedene Mitmachexperimente sprachen alle Sinne an. Nur wer genau beobachtete, überlegte und ausprobierte, konnte die Rätsel der Natur lösen und dabei hautnah erfahren, wie perfekt die verschiedenen Tiere an ihren Lebensraum angepasst sind.

Weitere Veranstaltungen mussten auf Grund der Corona-Infektionszahlen abgesagt werden.

Engagement im Bereich Social Media

In der heutigen Zeit ist die Präsenz in den Sozialen Medien wie Instagram und Facebook ein nicht mehr weg zu denkender Faktor bei der Akquise von Kunden und für die Kundenbindung. So auch für den Zoo am Meer Bremerhaven. Gerade während der Zooschließung, aber auch während der Öffnung, ist der Kontakt über die Sozialen Medien zu den Zoofreunden sehr stark. Durch Fotos und Videos wurde aus dem Zoo-Alltag berichtet. Die Zahl der Follower in beiden Medien konnte kontinuierlich gesteigert werden. Mit i.d.R. 3-4 Beiträgen pro Woche über 365 Tage im Jahr ist eine permanente Präsenz gewährleistet.



Zoo am Meer Bremerhaven, Foto: Bernd Ohlthaver

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge *	2020	2021
Zuschuss der Stadt	740.000,00 €	800.000 €
Eigenerträge (Umsatzerlöse)	1.772.227,44 €	1.760.609,98 €
Eigenerträge (sonst. betriebliche Erträge)	123.911,88 €	101.546,70 €
Davon Sponsoring	4 070,00 €	3.200,00 €
Davon Patenschaften	53.680,00 €	52.666,00 €
Davon Spenden	28.788,35 €	24.829,89 €

* Es handelt sich um vorläufige Zahlen!

Kennzahlen	2020	2021
Besucher:innen gesamt	220.072	214.621
Erwachsene	139.597	128.758
Kinder	63.504	63.955
Schüler/Student:innen	9.502	8.916
Begleitpersonen für Menschen mit Behinderungen	1.631	1.661

4. Schwerpunkte

Erholung, Bildung, Forschung, Natur- und Artenschutz (s. Punkt 1).

5. Erwartungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Zoo am Meer Bremerhaven GmbH hängt weitgehend von der Realisierung der geschätzten Besucherzahlen ab. Im Jahr 2021 wurden die sehr positiven Erwartungen in Bezug auf die Besucherzahlen durch Corona zunichtegemacht.

Für das Jahr 2022 hängt es jetzt von der weiteren Entwicklung ab, mit welchen Einschränkungen im Jahresverlauf 2022 umgegangen werden muss.

6. Mittelfristige Planungen

Für die mittel- bis langfristige Planung gilt es, auch im Zoo am Meer Reattraktivierungsmaßnahmen durchzuführen, um einem kontinuierlichen Besucherrückgang entgegenzuwirken.

Die letzte Reattraktivierung liegt mit dem Bau des Nordseeaquariums bereits über acht Jahre zurück und es muss über eine weitere Reattraktivierung/Erweiterung nachgedacht werden. Mit dem Thema „Biologische Vielfalt“ könne eine Reattraktivierungsmaßnahme dazu führen, dass die drei Themen, die zurzeit die Welt bewegen, nämlich Klima, Migration und eben der Erhalt der biologischen Vielfalt in den Havenwelten in Bremerhaven thematisiert würde. Dieses könnte noch einmal mehr in sehr großem Maße die Besucherzahlen in Bremerhaven und in den Einrichtungen steigern.